

AT&S MIT 25% PLUS
TOP-AKTIE IM MÄRZ

EX-BRAIN-FORCE-BOSS
GEHT WIEDER AN DIE BÖRSE

WENDECOVER:
SPORT WOCHE NEU

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#51 AUSGABE 3/2021

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

DIE ZUKUNFT DES IVA

FLORIAN BECKERMANN WILL DEN INTERESSENVERBAND FÜR ANLEGER JÜNGER ORIENTIEREN, ABER GLEICHZEITIG DIE ALTEN STÄRKEN NICHT VERGESSEN.

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retourren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10€

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 33 SEITEN GABB +++

Säulen, auf die wir unser Unsere Ziele 2023.

Der bewusste Umgang mit Ressourcen steht bei Wienerberger stets im Fokus. Diese Verantwortung nehmen wir bereits bei der Rohstoffgewinnung ernst: So werden z.B. Tongruben nach dem Abbau nicht einfach zurückgelassen, sondern schrittweise wieder ins Ökosystem eingegliedert. Auf diese Weise erwächst aus Baugruben wieder ein artenreicher Lebensraum.




„ Unser Ziel ist, den Wert der Wienerberger Gruppe unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten nachhaltig zu steigern. “

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger AG

we are wienerberger

Leitbild bauen.


Biodiversität



Naturschutz und eine sinnvolle Nachnutzung sind wichtige Kriterien für den verantwortungsbewussten Abbau von Tonerde, dem wichtigsten Rohstoff unseres Unternehmens. Es entspricht dem Selbstverständnis von Wienerberger, Naturschutzgebiete zu achten und ehemalige Abbaustätten für die vorgesehene Nachnutzung bereit-zustellen. Aufgelassene Tongruben bieten durch ihre Größe und den entstandenen Tümpel ideale Rahmenbedingungen für die Ansiedlung seltener Pflanzen und Tiere.

Ziel 2023: Programm zur Biodiversität an allen unseren Standorten.


Kreislaufwirtschaft



Eines unserer ökologischen Ziele ist es, noch stärker auf die Kreislaufwirtschaft zu setzen. Das heißt vor allem, die Reststoffe aus unserem Produktionsprozess – aber nach sorgfältiger Qualitätsprüfung auch aus externen Quellen – wieder in den Produktionsprozess einzubringen.

Ziel 2023: 100 % unserer neuen Produkte werden so entwickelt, dass sie recycle- oder wiederverwertbar sind.

Dekarbonisierung



Energieeffizienz ist ein zentrales Thema in allen Geschäftsbereichen von Wienerberger. Darum teilen wir die globale Vision einer kohlenstofffreien Wirtschaft. Im Bereich unserer Ziegelproduktion werden wir den Energieverbrauch durch technische Optimierung unserer Produktionsprozesse weiter reduzieren und den Einsatz von grünem Strom weiter ausbauen.

Ziel 2023: Senkung unserer CO₂-Emissionen um 15 % im Vergleich zu 2020.

**ALS COMPLETENESS-MEDIUM ZUM WIENER MARKT BERICHTEN WIR ÜBER ALLE;
PIR (PRIVATE INVESTOR RELATIONS) PARTNER SIND ÜBER INNOVATIVE IR-TOOLS ABER DEUTLICH SICHTBARER. UND DIES ÜBER UNSERE GRENZEN HINAUS.**



- Geschäftsbericht unter boerse-social.com/companyreports/2020
- Firmenpräsentationen unter boerse-social.com/austrianworldwideroadshow
- Aufnahme tägliche Kursliste im Börsenbrief www.boerse-social.com/gabb
- Aktuelle News stets mit Live-Indikationen versehen
- Die besten aus der PIR-Group intraday und ytd stets im sichtbaren Bereich von boerse-social.com
- Job-Angebote unter www.boerse-social.com/wearehiring
- Fixplatz in den Aktienturnieren (mind. Qualifying) boerse-social.com/tournament
- Longposition im Showcase-Depot bei www.dad.at
- Bonus-Content: Gastkommentare, Magazine-Präsenz, Übernahme APA-OTS
- Highlighting auf Social Media (6000 Follower auf linkedin.com/in/christiandrastil/ weiters www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork/ mit 1400 Members, twitter.com/drastil mit 1 Mio. Sichtkontakten im Monatsdurchschnitt 2020)
- Dabei auf boerse-social.com/partner gemäss boerse-social.com/partnerangebot

Internationalen börsennotierten Partnern bieten wir eine permanente digitale Roadshow bei österreichischen Stakeholdern B2B und B2C.

Die bisherigen Partner: boerse-social.com/pir/partner



Suche

BÖRSE SOCIAL NETWORK

PIR-Profile AT&S

Facts und mehr zur Aktie **33.05 / 33.30** -0.15% 17:37:51

"Die Ränge von AT&S im ATX in den letzten 5 Tagen: 1, 3, 8 und 2 (jüngster Tag am Ende der Reihe)"

Der Rang von AT&S im ATX in den letzten 5 Tagen

YTD-Chart von AT&S

Bitte um YTD Data

Wie stand die Aktie vor einem Jahr? **27.39 %**

Company Presentation 01/2021

STRONG FOR tomorrow

We are hiring!
AT&S – part of your daily life. Be part of AT&S!
[>>Jobs](#)

BSNginer Chatbot

Hallo, Willkommen, mein Name ist BSNginer, was kann ich für Dich tun?

Du: Facts AT&S

Folgende Facts zu AT&S:

- ... ist seit 16.07.1999 an der Börse
- ... ist seit 19.03.2018 im ATX TR
- ... hat ein Low von 2,44 (24.02.2009) und ein High von 33,25 (09.04.2021)
- ... seit 15 Tagen oberhalb des MA30, liegt um 21,13% darüber
- ... seit 157 Tagen oberhalb des MA100, liegt um 32,25% darüber
- ... seit 157 Tagen oberhalb des MA200, liegt um 59,53% darüber
- ... Schnellste Kursverdoppelung in der Börsengeschichte von AT&S: 59 Tage von 02.10.2017 (Kurs 12) bis 30.11.2017 (Kurs 24,07)

Du: Der Rang von AT&S im ATX in den letzten 5 Tagen

Die Ränge von AT&S im ATX in den letzten 5 Tagen: 1, 3, 8, 2 und 9 (jüngster Tag am Ende der Reihe)

Du: Wie stand AT&S vor 20 Jahren

At&S vor 20 Jahren? Sorry, aber dafür habe ich leider keine Daten, die ersten Daten die ich finden kann, sind vom 20.05.2008!

Du: Wie stand AT&S vor 10 Jahren?

At&S vor 10 Jahren? Am 08.04.2011 lag At&S bei 14.101 Euro, das war eine Veränderung von -2.28% an diesem Tag.

Du: Marktbericht PIR

Um 23.44 liegt der der ATX TR mit +0.13 Prozent im Plus bei 6290 Punkten (Ultimo 2020: 5466). Topperformer der PIR-Group sind Wienerberger mit +0.87% auf 32.36 Euro, dahinter DO&CO mit +0.76% auf 72.85 Euro und Lenzing mit +0.67% auf 105.5 Euro.

Deine Frage:

Und damit sind wir so gut wie fertig: Landing Pages für unsere PIR-Partner mit Content, den es sonst nirgendwo gibt. Hier am Beispiel AT&S. Einerseits gibt es laufend aktualisierte Auswertungen aus dem Schatz unseres Robots BSNginer, zum anderen ein Chatbot, der auf das jeweilige Unternehmen „personalisiert“ voreingestellt ist. Das wird einer neuen Generation an „Private Investors“ gefallen. Wer mag, kann von der IR-Sektion seiner Homepage auf diese neuen Services mit unserem **„Member of Private Investor Relations“-Button** verlinken. Der Button zeigt, dass Ihnen Private Investor Relations am Herzen liegt. Stay tuned!

Addiko Bank



ANDRITZ

AT&S

beaconsmind®



Fabasoft®



FREQUENTIS

IMMOFINANZ

KnausTabbert
Wir bewegen

Lenzing
Innovative by nature



s&t



STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA



valneva

Verbund

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

warimpex

wienerberger



XB.Systems

zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Das 1. Quartal ist vorbei und es war ein Top-Quartal für die Börsen, especially für die Wiener Börse: Der ATX TR legte um gleich 13,88 Prozent auf 6225,10 Punkte zu, damit war man im internationalen

Vergleich ganz vorne mit dabei und hat einen Großteil der Underperformance aus 2020 aufgeholt.

ATX TR verdoppelt in 12 Monaten.

Beim ATX wiederum, den wir zum Ultimo März 2021 bei 3159,77 Punkten sahen, geht es für mich als historisch interessierten Menschen nun vor allem um die Zahl 3261,68. Denn dieser ATX-Stand wäre bezogen auf das Low vom 18.3.2020, als der Index bei 1630,84 Punkten schloss, die schnellste Kursverdoppelung in der ATX-Geschichte. Bisher stehen die 497 Tage von 27. Oktober 2003 (Indexstand 1.386,98) bis 7. März 2005 (2.781,55) in den Büchern. Anders der ATX TR: Der hatte am 18. März 2020 einen Wert von 3135 Punkten und schloss am Gründonnerstag 2021 mit 6298 Punkten, die Indexstand-Verdoppelung vom Corona-Low dauerte etwas mehr als ein Jahr, 379 Tage. Doch auch das war kein Rekord, denn die schnellste ATX TR-Verdoppelung der Geschichte stammt bereits aus 2003: 219 Tage von 9. März 2009 (Indexstand 1.955,88) bis 14. Oktober 2009 (3.938,84).

Was der „TR“ sicher in Kürze packt.

Sieht man sich die aktuellen Indexstände von ATX TR und ATX an, so notiert der TR fast schon beim „Doppelten“ des ATX, wir sprechen von Faktor 1,97. Und in Kenntnis der Dividendenvorschläge ist klar, dass der ATX TR jetzt - in seiner 31. Dividendensaison - bald die „mehr als doppelt so hoch wie der ATX“-Ära einläuten kann. Bisher sind erst Bawag und Andritz eingeflossen, ich bin schon gespannt, welchem Ausschütter die Ehre zuteil werden wird, für das „mal 2.0“ zu

sorgen. Es ist trotzdem nur Zahlenspielei und Kosmetik, denn längst sind in der historischen Sicht die Dividenden schon wichtiger als die Kursgewinne, die Basis war ja mit 1000 Punkten bei beiden Indizes gleich. Der ATX hat 2160 Punkte Plus und der ATX TR 5225 Punkte, also mehr als 3000 Punkte Dividenden stecken da bereits drin.

Österreich ist ein Dividendenland.

Abschließend wiederhole ich meinen Wunsch an die Wiener Börse: Macht doch aus dem „Total Return“ ein „Plus“, sodass der etwas sperrige „ATX TR“ zum „ATX plus“ wird. Einfach für ATX plus Dividenden. Ich glaube, das würde es einfacher machen, die neue Benchmark auch über die Bubble hinaus in die Köpfe zu bringen. Zudem bietet dieser Name die Dauergelegenheit, auf die Dividenden hinzuweisen. Österreich ist wie kaum ein anderes Land auf der Welt ein Dividendenland, das ist in der DNA unserer Investmentstory.

ÖBAG tut doppelt weh. Die Unternehmen der ÖBAG (zB. Post, Telekom) sind beispielsweise gute Dividendenzahler, da spielt sicher auch die Staatskassa und deren Füllung eine Rolle. Stichwort ÖBAG: Ich bin ja sehr geneigt, die operative Arbeit der Staatsholding zu loben, leider ist medial nur die Frage, wie der Vorstand Vorstand wurde, interessant. Freilich wirft das Ganze in einem Schönheitswettbewerb keinen Spitzenrang ab. Das tut weh, weil es wieder einmal Raum gibt, den am Rande beteiligten Kapitalmarkt ein bissl zu beschmutzen. Doppelt weh tut es, weil mir eben die ÖBAG-Arbeit selbst gefällt: Aktiv informierend. Leider war das bei der Vorstandsbesetzung nicht der Fall.

Überleitung zum Impfdilemma. Und so tun wir halt in Österreich „Untersuchungs-Ausschüssen“, „Skandal-Suchen und (leider) finden“, statt arbeiten. Kein Wunder, dass auch langsamer geimpft wird als zB in Großbritannien, den USA oder Israel. Die geschätzten KollegInnen



Ich erneuere meine Bitte an die Wiener Börse. Macht doch aus dem sperrigen Namen ATX TR einfach den ATX plus. Für ATX plus Dividenden. Das merkt sich jeder, ist Literacy und Euer Lieblingsindex ist dann als neue Benchmark überall durch.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

von Agenda Austria haben vorgerechnet, dass das nicht nur Menschenleben kostet, sondern auch Milliardenkosten verursacht. Agenda Austria-Ökonomin Heike Lehner: „Gemessen am Bevölkerungsanteil, der zumindest einmal geimpft wurde, dauert dies, abhängig vom angenommenen Impftempo, beispielsweise für das Vereinigte Königreich zwischen fünf und neun Wochen. Sieben bis elf Wochen würde es dauern, bis Österreich auf dem jetzigen Stand von Israel wäre. Die Wertschöpfungsverluste, die in dieser Zeit entstehen, erreichen fünf bis 14 Mrd. Euro, je nach Intensität der lockdownähnlichen Zustände.“

Das aufgehende Geimpfte. Und was legt das Gesundheitsministerium ein? Eine De-Facto-Impfpause über Ostern. Unpackbar. Wenn man in einer Tageszeitung liest, dass just im überverdichteten Wien der Prozent-Anteil der durch Impfung voll immunisierten Einwohner am geringsten ist, schüttelt man noch mehr den Kopf. Da könnte einem das sprichwörtliche Geimpfte aufgehen, wenn man denn schon ein Geimpftes hätte.

Die Zukunft des IVA. Kommen wir zur aktuellen Ausgabe. Florian Beckermann, der Nachfolger des Ende 2020 verstorbenen Langzeit-IVA-Chefs Wilhelm Rasinger, erzählt im Cover-Interview mit Christine Petzwinkler über seine Pläne für den Interessensverband. Spannend! Ich persönlich habe sehr gute Vibes, was den IVA betrifft. Rasinger hatte stets auf die wichtigen Dinge hingewiesen, ohne penetrant zu werden und auch nicht in



den puren Konsumentenschutz abzuweichen. Denn ein bissl Selbstentscheidung muss ein Anleger schon sein. Das war auch Rasinger, der als Aufsichtsrat vieler Unternehmen seine Transaktionen melden musste. Und bei einigen Firmen hat er ordentlich auf der Käuferseite agiert. Mir gefällt das. Freilich hat es mir auch getaugt, dass ich 2010 den IVA-David bekommen habe. Allein schon, wenn man auf der IVA-Homepage liest: „Der IVA-David ist eine Auszeichnung, mit der jährlich Unternehmen und Persönlichkeiten für wesentliche Beiträge zur Förderung der Kapitalmarktkultur gewürdigt werden.“ Ich habe in meiner langen Schaffensperiode rund um die Wiener Börse schon



Der IVA-David im Jahr 2010 war die schönste Ehrung, die ich für diesen Part meines Arbeitslebens erhalten habe.

Christian Drastil

Fremdgeschaut 1: Extradienst. Ja, es ist „A schware Partie“. Eine Jury aus der Werbe- und Kreativindustrie wählte die 1100 wichtigsten Kommunikatoren des Landes. Für die spezialisierten Börsenmedien (ich habe nach Austria Börsenbrief, Börsianer, Börse Express, Börsenkurier, Geld Magazin und natürlich uns selbst geschaut) setzte es ein Debakel. Meine Wenigkeit ist auf Rang 659, Robert Gillinger auf Rang 895, sonst schafft es keine(r) unter die Top1100. Börsenmedien werden außerhalb der Bubble leider nicht wahrgenommen. Übrigens: Robert Gillinger startete nun mit Ernst Huber einen Podcast.



den einen oder anderen Preis gewonnen, aber der David ist mir der emotional wertvollste, ist man hier doch in einer Reihe mit zB Ernst Vejdovszky, Karl-Heinz Strauss, Günter Geyer, Konrad Fuchs oder Unternehmen wie Post, Immofinanz, Zumtobel oder AT&S.

Gerstenmayer-Tabelle. Stichwort AT&S, wie oben erwähnt ebenfalls ein David-Gewinner und auch die beste Aktie im abgelaufenen März mit 25,4 Prozent Plus. Die erneut starke Phase der Aktie haben wir zum Anlass genommen, die Weiterentwicklung unseres Chatbots am Beispiel AT&S vorzunehmen. Da gibt es auch die Facette, wie sich die Aktie in der Ära des jeweiligen CEOs im Vergleich geschlagen hat. Und siehe da: AT&S ist (Basis: alle heutigen ATX-Unternehmen) seit Gerstenmayer-Start im Februar 2010 mit knapp 400 Prozent Plus die beste Aktie im ATX, knapp dahinter CA Immo, S Immo und Do&Co. Fußballfans kennen solche Zeiträume zB als Schoko-Tabelle, denn Walter „Schoko“ Schachner rechnete die Tabelle stets nach seinem Start als Trainer. Schachner ist Steirer wie AT&S und Gerstenmayer ein Deutscher, der in der Steiermark arbeitet.



Zwei Börsegeschichten. Diesmal haben wir wieder zwei Börsegeschichten im Magazine, eine von Helmut Fleischmann, der Ex-Chef von Brain Force strebt mit seiner neuen Firma Voqz wieder an die Börse. Und dann eine von Wolfgang Matejka, der eigentlich Fotograf werden wollte. Danke, Wolfgang, für das Erwähnen meiner Inspiration bei der Mozart One-Namensgebung. Ich finde es auch richtig, dass Du Deine Firma „Matejka & Partner“ genannt hast. Du bist eine Marke. Und es freut mich, dass Du nun auch im Co-Chefredakteurs-Team der Sport Woche bist, aber dazu muss man das Magazine wenden.

Börsegang. Der beste Lehrmeister ist hier freilich Vater Christian Ohswald, Ex-Chef der Deutsche Bank in Wien. Auch das Mathematik-Studium hat Felix für sein Nachhilfe-Unternehmen sicher nicht geschadet. Da hab ich auch emotionale Schnittmenge. Ich habe früher sehr gerne Mathematik-Nachhilfe in einer Volkshochschule in Wien gegeben. Auf diesem Thema werden wir ebenfalls dranbleiben. So, und jetzt hoffen, wir, dass wir alle bald geimpft werden. Denn sonst kann uns nicht mehr geholfen werden. Viel Lesespaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht

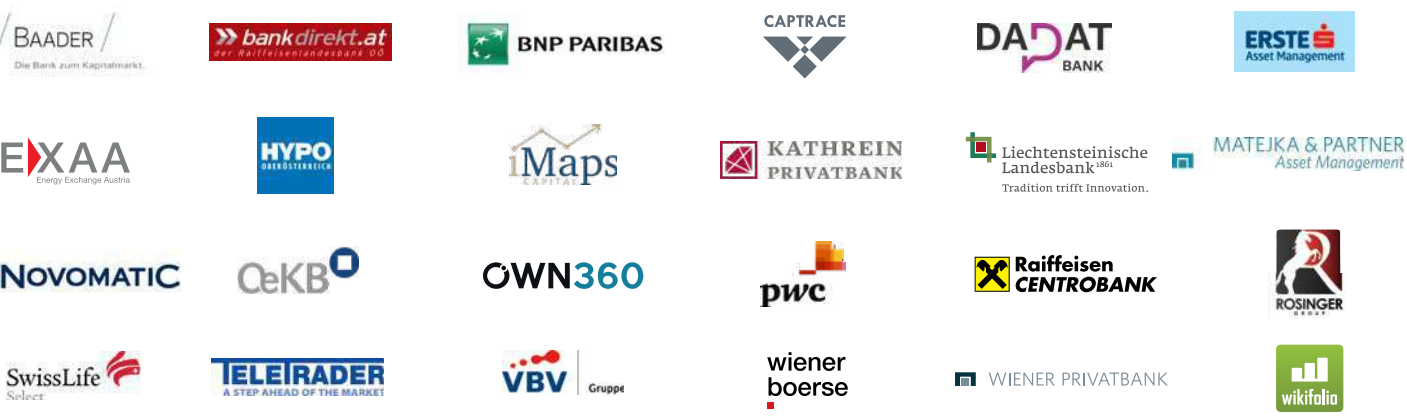
Fremdgeschaut 2: Börsenkurier. Wer auf boer-segeschichte.at geht, sieht ab sofort nicht mehr ausschließlich unsere eigenen Produkte, sondern auch Fremdprodukte, ab sofort findet man zB Cover des Börsenkurier rotierend. Hier ein aktuelles Cover mit Thema 3D-Druck. "Weiters haben wir uns mit jenen Aktien beschäftigt, die das Thema Brennstoffzelle abdecken. Dazu viel Wirtschaft, viel Zertifikate und auch Berichte über Andritz, AT&S, Atrium, Austria Email, BKS, CA Immo, FACC, UIAG und VIG."

Die Ohswalds. Eine künftige Börsegeschichte wiederum kann Felix Ohswald schreiben, der Co-Gründer von GoStudent erwägt mit seiner Firma einen

PS: In der vorigen Ausgabe berichteten wir, dass wir den Original-Börseticker aus dem Foyer der Wiener Börse (er war 15 Jahre im Dienst, jetzt kommt ein Nachfolger) bekommen haben, der künftige Platz in unserem Büro in der Spittelauer Lände 7 in 1090 Wien ist bereits fixiert, konnte aber auf der Grund des Ehschon-Wissen-Lockdowns von den Professionisten noch nicht montiert werden. Stay tuned in dieser Sache. Sehr passend ist auch das Unternehmen, mit dem wir uns die Außenwerbung teilen. Die „Wiener Parkett KG“, ebenfalls in der Spittelauer Lände 7 beheimatet. Und Börse und Parkett? Ja, das passt.



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



+ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoq.com, Audio auf boersenradio.at

PIR

Private Investor Relations. Unsere IR-Tools im Überblick, dazu ein erster Blick auf den neuen Chatbot. **04**

CHEFTALKS

Quartalsgipfel. Wilhelm Celeda (Kathrein Privatbank), Christoph Obererlacher (Swiss Life Select Österreich) und Thomas Niss (Own 360) daten up. **16**

COMEBACK

Helmut Fleischmann. Der Ex-Chef von Brain Force möchte nun auch mit Voqz an die Börse. Ein Listing in Wien wird favorisiert. **25**

33 SEITEN #GABB

Der März-Börsenbrief. Der ATX TR legte im März 5,14 Prozent auf 6225,10 Punkte zu, die beste Aktie war AT&S mit einem Plus von 25,4 Prozent. **28**

NACHSCHLAGEWERK

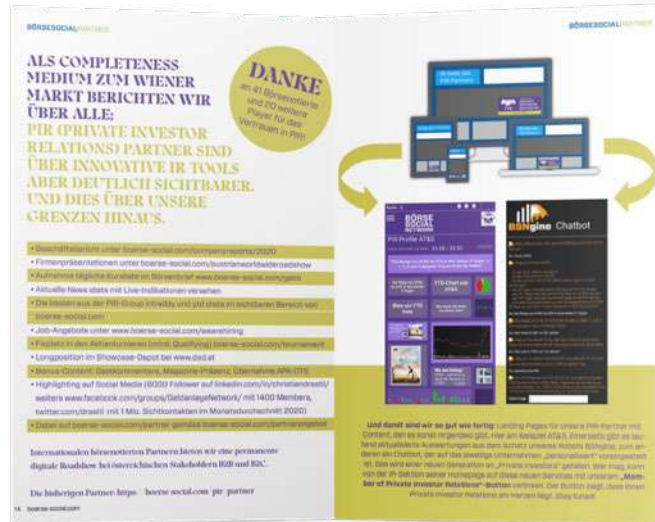
Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **58**

SOCIAL MEDIA

Über den Tellerrand hinaus. Von einer Kooperation mit dem WIENER über Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish samt Abhinweis. **85**

SPORT WOCHE

Wendecover. Eine Laudatio von Hans Huber zu „110 Jahre Austria Wien“, etliche persönliche Sportgeschichten und dazu die Info, wie man Co-Chefredakteur(in) der Sport Woche werden kann. **89**



04



16



100

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine

IVA 2.0

NEUE GENERATION. Nach dem Ableben von Wilhelm Rasinger ist Florian Beckermann das neue Gesicht des Interessenverband für Anleger. Er ist überzeugt, dass durch das Hinzukommen vieler jüngerer Investoren eine neue Kapitalmarktkultur entstehen wird. Mit Herausforderungen und Chancen. IVA-Classics wie den David wird es weiter geben. Aber nicht als Muss.



#ANLEGER- SCHUTZ 2.0

Der Interessenverband für Anleger (IVA) setzt sich seit vielen Jahren für eine faire Behandlung von AktionärInnen ein. Der neue Vorsitzende Florian Beckermann will den Anlegerschutz in Österreich weiter massiv verbessern. Und hat noch viele andere Pläne.

Text: Christine Petzwinkler Fotos: Michaela Mejta

Herr Beckermann, Sie haben nach dem Ableben von Wilhelm Rasinger die wichtige Funktion des „obersten Kleinanleger-Vertreters“ übernommen. Da kann man nur Danke sagen, dass Sie die Arbeit fortführen und sich dem Thema so intensiv annehmen wollen. Was genau treibt Sie an?

Ich habe mich schon in der Uni für den Kapitalmarkt interessiert und begriffen, dass der Schutz des einzelnen Anlegers wichtig für das gesamte System ist und so die Attraktivität des Ganzen steigert. Es war daher in der Finanzkrise ein logischer Schritt, im IVA mitzuarbeiten. Das ist jetzt über elf Jahre her. Es ist ein gewisser Sportsgeist darin, das gebe ich gern zu. Grundsätzlich will ich mehr Professionalität und ein breiteres Verständnis für die Belange der Anleger, denn diese stellen wertvolles Eigenkapital unserer Wirtschaft zur Verfügung, das dürfen wir nicht vergessen.

Übrigens möchte ich noch an-

merken, dass der Verband zuweilen auch „große“ Anleger vertritt.

Wo werden Ihre Schwerpunkte als Klein- und mittlerweile auch Groß-Anlegervertreter liegen?

Ich habe mir drei Punkte vorgenommen: Ohne Rankings generell zu mögen, ist eines meiner längerfristigen Ziele, den heimischen Markt an die Spitze heranzuführen. Im Minderheitsinvestorenschutz liegt Österreich zurück, etwa hinter der Mongolei oder Sri Lanka. Die Wertabschläge aufgrund der Skandale der Vergangenheit sind mir ein Dorn im Auge. Für uns heißt das, den Anlegerschutz weiter massiv verbessern - und dies nicht zuletzt auch bei der Politik und den relevanten Institutionen einzufordern.

Mein zweites Ziel ist eine gewisse Verjüngung. Man sieht aktuell eine deutliche Zunahme von jüngeren Menschen am Kapitalmarkt. Wir haben schon 2019 die Young Shareholders Austria-Initiative ins Leben gerufen, bei der

wir jüngere Menschen für das Thema Kapitalanlage motivieren möchten.

Und drittes Thema ist die Digitalisierung. Mit der virtuellen Hauptversammlung und der Shareholder Rights Directive 2 greift die Digitalisierung um sich. Dabei dem Anlegerschutz Gehör zu verschaffen, sehe ich als eine besondere Herausforderung.

Was werden Sie im Sinne Wilhelm Rasingers fortführen?

Wilhelm Rasinger hat ernstzunehmenden Anlegerschutz in Österreich etabliert. Dafür sind ihm viele sehr dankbar. Er hat unendlich viel Zeit, Geld und Energie geopfert. Letztlich war fast alles ausschließlich mit seiner Person verbunden. Ich gehe allerdings einem anderen Hauptberuf nach und werde grundsätzlich vermehrt auf Teamarbeit setzen.

Zudem hat sich der IVA nie davor gescheut, Missstände aufzuzeigen und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Das werden wir auch weiterhin mit Nachdruck tun -

auch wenn die Problemfelder sich wandeln.

Und wer ist noch im Team „IVA“, das sie angesprochen haben?

Wir sind froh, weiterhin auf ausgewogene Expertise, zum Beispiel durch Michael Knap, zurückgreifen zu können. Er unterstützt den IVA schon viele Jahre. Sein Beitrag ist unbezahlbar.

Wenn wir schon beim Bewährten sind: Gibt es die Schwerpunktfragen weiterhin. Und wird auch der IVA David wieder verliehen?

Die IVA-Schwerpunktfragen sind weiterhin ein wichtiger Teil des IVA-Kalenders und werden von den Unternehmen sehr geschätzt. Sie liefern immer wieder konstruktive Ansätze zur Diskussion, zur positiven Weiterentwicklung innerhalb der Unternehmen und der Kommunikation mit den Aktionären.

Und natürlich freuen wir uns, wenn wir den IVA David in Zukunft wieder verleihen können, allerdings sehen wir darin nicht unbedingt ein Muss. Aber natürlich sollte man Personen und Unternehmen vor den Vorhang holen, die einen wesentlichen Beitrag zur Kapitalmarktkultur leisten.

Der IVA ist bekannt, sich für faire Abfindungspreise einzusetzen. Wie viele Prozesse sind derzeit noch offen?

In der Tat hat sich der IVA dafür in der Vergangenheit immer wieder stark gemacht. Dies wol-

len wir natürlich beibehalten. Immerhin laufen noch über 20 solcher Verfahren. Zum großen Teil stammen diese aus einer Zeit, in der es eine Reihe an Börsenrückzügen gab. Leider dauern diese Verfahren oft sehr lange – was viel Ärgernis mit sich bringt. So läuft das Überprüfungsverfahren im Fall der Bank Austria mittlerweile schon mehr als zehn Jahre.

Wir sind mitten in der Hauptversammlungssaison. Sind Hauptversammlungen (HV) weiterhin ein wichtiger Punkt auf der IVA-Agenda?

Der Besuch von Hauptversammlungen ist für den IVA klassischer Anlegerschutz. Für mich ist die HV immer noch eines der wichtigsten Elemente der eigenen Anlageentscheidung und Überprüfung. Aktuell wird sie vielfach als virtuelle Hauptversammlung abgehalten. Dort stellt der IVA öfter einen oder mehrere Stimmrechtsvertreter – viele Aktionäre schätzen, dass der IVA dabei die nötige Konstruktivität und Erfahrung mitbringt.

Bei welchen bzw. wievielen HVs wird der IVA vertreten sein?

Wir sind derzeit in der Planung der aktuellen HV-Saison. Das gesamte IVA-Team wird im Einsatz sein. Im letzten Jahr hatten wir eine Abdeckung von über 90 Prozent.

Sie haben die coronabedingten virtuellen Hauptversammlungen angesprochen. Wie sieht ihrer Meinung nach die HV der Zu-



kunft, also nach der Pandemie, aus?

Zu dieser Sache hat der IVA kürzlich eine Umfrage erstellt – mit bemerkenswerten Ergebnissen. Mehr als 70 Prozent der Teilnehmer wünschen sich die Rückkehr zur ausschließlichen Präsenz-HV. Wenn Elemente aus hybrider oder virtueller HV in Zukunft kommen, dann nur unter absoluter Wahrung der Rede-, Auskunfts- und Fragerechte. Letztlich ist die HV eine sehr direkte Veranstaltung und kein E-Mail-Verkehr! Darüber hinaus denke ich an einen weiteren Ausbau der Auskunftspflicht, zum Beispiel beim Wirtschaftsprüfer. Das gibt es bereits in anderen Ländern und macht im Lichte des Wirecard-Skandals Sinn.

Die jüngsten Finanzskandale bei Wirecard oder der heimischen Commerzialbank haben dem Finanzmarkt in Sachen Vertrauen erschüttert. Welches Feedback bekommen Sie von den Anlegern?



Der Besuch von Hauptversammlungen ist für den IVA klassischer Anlegerschutz.

Florian Beckermann, IVA

Der neue IVA-Vorsitzende **Florian Beckermann** war zu Besuch in der Börse Social Magazine-Redaktion



Die Community kann einen wichtigen Beitrag zur Kapitalmarkt-Kultur leisten.

Florian Beckermann, IVA

Sie haben, wie bereits erwähnt, die Young Shareholder-Initiative gegründet. Wie kann man Ihrer Meinung nach noch mehr junge Leute für den Kapitalmarkt begeistern?

Eine Initiative für junge Leute wird gern mit Financial Literacy gleichgesetzt. Hierfür gibt es eine Reihe an interessanten Kampagnen der Wiener Börse, der Banken oder des Bundesministeriums für Finanzen. Unser Ansatz ist ähnlich, aber anders: Aus der internationalen Zusammenarbeit wissen wir, dass die Community hier einen wichtigen Beitrag zur Kapitalmarkt-Kultur leisten kann. Hieran arbeiten wir mit Events, Bildungsangeboten und der Möglichkeit zu konstruktivem Networking. Generell wünsche ich mir auch inhaltlich vermehrt die Mitarbeit junger Menschen.

Abschließend: Wie wurde ihr Kapitalmarkt-Interesse geweckt?

Stellen wir uns die folgende Frage: Bekommen Sie genug Zinsen auf ihr Sparbuch? Mit Selbstbewusstsein und Weiterbildung traut man sich andere Anlageformen zu. Mal gewinnt man, mal verliert man. So ging es auch mir. Anlegen ist ein ständiger Lernprozess bzw. fast schon ein sportliches Training. Wer dies mit unternehmerischem und strategischem Denken verbinden kann, findet großen Spaß an der Sache. ☺

Finanzskandale untergraben immer das Vertrauen der Anleger. In diesen Fällen ist besonders die Enttäuschung über die Wirtschaftsprüfer und die staatlichen Aufsichtsmechanismen groß. Die Sachverhalte werden die Gerichte noch lange beschäftigen. In beiden Fällen gibt es aber auch den sich immer wiederholten Irrglauben an den so genannten „Wunderwuzzi“. Die Kapitalmarktgeschichte lehrt uns: Es werden weitere Wuzzis kommen und wir werden weitere Skandale sehen. Man kann nur hoffen, dass unser heimischer Markt dabei nicht im Fokus steht. Ausschließen will ich es nicht.

Wir haben schon über die virtuellen HVs gesprochen. Aktuell verlagert sich vieles ins Web. Wie erfolgt die Kommunikation mit den AnlegerInnen in Zeiten von Corona? Wie wichtig ist hierbei Social Media?

Den heutigen Kommunikationsmitteln sind definitiv keine Grenzen gesetzt, insbesondere die So-

cial Media-Kanäle haben einen großen Stellenwert. Der IVA wird hier in Zukunft sicher mehr tun. Man muss jedoch gleichzeitig konstatieren, dass wir nicht auf allen Bällen tanzen wollen. Unsere Absicht ist eine sinnvolle Fokussierung.

Mit welchen Institutionen oder anderen Interessenvertretungen ist der IVA im Dialog, um Rahmenbedingungen zu verbessern bzw. Kräfte zu bündeln?

Eine Vielzahl von Initiativen kommt heute von der Europäischen Kommission. Der IVA ist Teil des europäischen Netzwerks der Anlegerschutzorganisationen und wir bringen uns in Brüssel regelmäßig ein. Auch die weltweit agierenden Netzwerke waren bereits mehrfach zu Gast in Wien. In Österreich pflegen wir natürlich den Dialog mit allen relevanten Interessensgruppen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Arbeitskreis für Corporate Governance.

KATHREIN PRIVATBANK GIBT VIA INTERVIEWS EINBLICK
TEIL 5, Q1/2021



*Live
aus einer
Privatbank*

Die Kathrein Privatbank hatte den Switch von Tech hin zu zyklischen Value-Aktien als einer der ersten Player umgesetzt. CEO Wilhelm Celeda konstatiert im Quartals-Check, dass diese Entwicklung auch noch nicht zu Ende ist. Aufkeimende Inflation macht keine Sorgen.

Text: Christian Drastil

Wir beide hatten zuletzt vor 6 Monaten gesprochen, zuletzt unterhielt ich mich im Quartalscheck mit dem Vorstandskollegen Stefan Neubauer. In den vergangenen sechs Monaten ist der Leitindex unserer Heimatbörse um mehr als 50 Prozent gestiegen. Ihr seid optimistisch gewesen, aber hättet Ihr das für möglich gehalten?

Wilhelm Celeda: Ja wir waren optimistisch, der massive Bewertungsunterschied zwischen Old-Economy (ATX) und den Tec-Schwergewichten (wie Amazon und Facebook) erschien uns nicht gerechtfertigt. Dementsprechend freut uns die starke Aufholjagd der heimischen Unternehmen und dass das Potential der Titel im ATX von den Investoren geschätzt wird. Der ATX feierte zum Jahreswechsel seinen 30. Geburtstag – das 30. Jahr war eines der turbulentesten Jahre in seiner Geschichte: Der unglaubliche Absturz im März, gefolgt von der historisch schnellsten Gegenbewegung. Getragen war diese Entwicklung auch vom Start der Impfkampagne, die, auch wenn sie in Europa schleppend verläuft, den Anlegern doch Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zur Normalität gibt.

Dazu passt auch das Zitat, das wir im September brachten: „Uns erinnert die Phase stark an 2000. Auf den New Economy Boom folgte damals eine längere Phase der Outperformance von Value Shares“. Wie weit sind wir in dieser erwarteten Switch-Entwicklung?

Wir glauben, dass die Sektorrotation in Richtung zyklischer Value-Aktien, also attraktiv bewerteter Unternehmen, in Kombination mit der erwarteten wirtschaftlichen Erholung zumindest noch in diesem Jahr weitergehen wird. Das 1. Quartal 2021 scheint uns vorerst recht zu geben. Solche strukturellen Umbrüche halten meist mehrere Jahre an, weil dahinter langfristige wirtschaftliche Entwicklungen stehen. Aktuell heißt diese Entwicklung „zurück zur Normalität“.

Und wie ist die Hausmeinung zum Thema Inflation?

Sollte man sich wegen einer höheren Inflationsrate Sorgen machen? Wir glauben nicht. In Europa und den USA haben sich die Zentralbanken EZB und Fed auf eine jährliche Preissteigerung von 2 Prozent festgelegt. Die jährliche Steigerungsrate, gemessen seit 2010 würde für die USA ca. 1,85 Prozent und für die Eurozone 1,40 Prozent betragen. Wir sind also von diesem Ziel noch entfernt. Aktuell kann



Wilhelm Celeda ist CEO der Kathrein Privatbank

man im Allgemeinen von einem sehr niedrigen Inflationsniveau sprechen. Man muss bedenken, dass die Inflation im Jahresvergleich gemessen wird und die Preise während der Pandemie kaum gestiegen sind. Wir sehen in der steigenden Inflation ein Zeichen der Rückkehr zur wirtschaftlichen Normalität. Kurzfristig kann es aufgrund statistischer Effekte und der wirtschaftlichen Erholung zu einem Überschießen des 2-Prozent-Ziels kommen. Man kann aber davon ausgehen, dass die Zentralbanken dieses kurzfristige Überschießen zulassen werden und nicht sofort den Geldhahn zudrehen. Deshalb sehen wir diesem Thema entspannt entgegen.

Gehen wir wieder kurz ein paar Asset Klassen durch bitte. Bei den Bonds, vor allem bei den längerlaufenden, hat sich ja einiges getan ...

Unsere Strategie bei unserem Anleihenportfolio ist auf Qualität zu setzen und sich abzusichern. Die jüngsten Renditeanstiege haben auf die Kurse gedrückt. Wir präferieren kurze Laufzeiten, das hat sich in den letzten Wochen der Rendite-Anstiege bezahlt gemacht. Sollte es zu einem starken Inflationsanstieg gepaart mit starkem Renditeanstieg kommen, mischen wir inflationsgeschützte Anleihen bei. Bei Unternehmensanleihen investieren wir vorwiegend in solide Großkonzerne und werfen mit unseren Modellen einen kritischen Blick auf die Ausfallwahrscheinlichkeit. Mit diesen Methoden optimieren wir unser Risiko-Ertragsverhältnis.

Recht stabil wirkt hingegen die Situation bei Immobilien-Investments. Oder täusche ich mich da?

Hier wirken zwei unterschiedliche Kräfte: Die wirtschaftliche Abkühlung und Zukunftssorgen bzw. Unsicherheiten wirken dämpfend auf die Nachfrage nach Wohnimmobilien, positiv wirken dagegen anhaltend niedrige Zinsen und die Inflations Sorgen. Die gleichen Zuwachsraten wie in den letzten 15 Jahren erscheinen unwahrscheinlich, ein Preiseinbruch allerdings auch. Office-Immobilien sehen wir kritischer, hier wird der Trend zum Home-Office unserer Meinung nach langfristig einen

negativen Einfluss hinterlassen.

Ein kurzer Blick bitte auf Edelmetalle, allen voran natürlich Gold ...

Der Goldkurs hat in den vergangenen Monaten etwas nachgegeben, ein stärkerer USD und steigende Renditen wirken sich hier negativ aus, Stichwort „Opportunitätskosten“. Langfristig wird Gold als reales Investment ähnlich wie Immobilien aber gern als Absicherung gegen Inflation gekauft. Für uns spielt das Edelmetall v.a. eine Rolle als Diversifikation im Portfolio-Kontext.

Diese Spezialfrage muss jetzt sein: Das Q1 hat gezeigt, dass mit hohem Risiko das Investieren nicht immer nur ein Marathon, sondern doch auch ein Sprint sein kann. Mit gutem Timing bei Bitcoin oder auch GameStop konnte man in wenigen Tagen 10-Jahres-Renditen einfahren. Wird da auch der eine oder andere betuchte Kunde hungrig? Wie geht man damit um? „Ohne Beratung“ und „Kundenwunsch“?

GameStop und Bitcoin sind zwei Gesichter ein und derselben Thematik: Liquidität ist auf der Suche nach Rendite. Mit Investieren hat beides nichts zu tun, es ist Spekulation, wenn nicht sogar Gier. In der Ausprägung ist das Phänomen „Schwarminvestoren“, das GameStop – ein Unternehmen mit einem wenig zukunftssträchtigen Geschäftsmodell und rückläufigen Umsätzen – zwischenzeitlich Kursgewinne von 2000 Prozen (!) bescherte vom Phänomen „Kryptowährungen“ allerdings völlig unterschiedlich.

Das Auftreten von „Schwarminvestoren“, die sich absprechen und Kurse von Unternehmen hochtreiben und sich dann neue Ziele suchen, ist relativ neu. Die Social Media-Gruppe WallStreetBets hat mittlerweile 9 Mio. Mitglieder, mit dieser Zahl lassen sich beachtliche Kursbewegungen orchestrieren. Man sollte aber bedenken, dass die Initiatoren solcher Aktionen zuvor die Titel oft billig gekauft haben, die dann später mithilfe der Schwarminvestoren in lichte Höhen gejagt werden.

Zu Bitcoins habe ich, wohlwollend formuliert, ein ambivalentes Verhältnis. Die Kursentwicklung ist



Bitcoin oder GameStop. Das hat mit Investieren nichts zu tun, es ist Spekulation, wenn nicht sogar Gier.

Wilhelm Celeda



Wir setzen auch künftig auf den österreichischen Markt und werden unsere Marke modernisieren. Sie dürfen gespannt sein!

Wilhelm Celeda

natürlich beeindruckend. Viele unserer Kunden interessieren sich dafür, auf Wunsch können wir da auch etwas anbieten. Ich persönlich warne davor, denn Bitcoin entbehrt einer fundamentalen Grundlage. Dass so viele Anleger in diese - wie die Vergangenheit hinreichend bewiesen hat - überaus volatile Kryptowährung als Inflationsschutz investieren, stößt nicht auf mein Verständnis. Dazu kommen der Einsatz von Bitcoins bei kriminellen Geschäften sowie der unglaubliche Energieaufwand, um die Bitcoins zu schürfen. Es besteht das Risiko, dass hier regulatorisch eingegriffen wird.

Für beide Themen gilt, dass eine Investition nur dann vorgenommen werden sollte, wenn das dahinterstehende Geschäftsmodell sinnvoll erscheint und man daran auch glaubt, denn reine Gier ist auf Dauer ein schlechter Ratgeber.

Und wie sieht Eure Ziel Asset Allokation für den konservativen Anlegertyp derzeit aus?

Wir sind generell Übergewichtet bei Aktien und untergewichtet bei Anleihen. Eine gewisse Aktienbeimischung halten wir für einen realen Werterhalt auch für sehr risikoscheue Investoren aber für unabkömmlich. Für konservative Anleger bieten sich beispielsweise Unternehmensanleihen von größeren Emittenten an, die vernünftige Erträge mit moderatem Risiko verbinden. Zertifikate mit Kapitalschutz

sind ein weiterer Baustein für unsere risikobewussten Kundinnen und Kunden.

Und wenn es ein wenig dynamischer gewünscht ist?

Der Aufwärtstrend bei Aktien ist intakt, man sollte sich aber aufgrund zum Teil hoher Bewertungen genau ansehen, wo man hingreift. In Phasen wie diesen ist eine aktive Titelauswahl unerlässlich. Wir schauen uns sehr genau an, welche Aktien wir ins Portfolio nehmen. Aufgrund der immer noch andauernden Sektortrotation sehen wir günstige Risiko-Ertragsprofile vermehrt in Europa und Japan. Die Unsicherheit bleibt aber weiterhin hoch, was zwischenzeitlich zu Rücksetzern führen dürfte, die wir für Zukäufe nutzen werden.

Welche Ziele hat sich die Kathrein Privatbank für 2021 verpasst?

Im Unterschied zu manchen Mitbewerbern werden wir dem österreichischen Markt treu bleiben und planen weiter zu wachsen, nicht nur in Österreich, auch in den Nachbarländern. Wir werden unsere Marke modernisieren - Sie dürfen gespannt sein. Damit einher geht auch der Ausbau unserer digitalen Services für unsere Kundinnen und Kunden. Alles in allem haben wir uns viel vorgenommen, am meisten freuen wir uns, wenn wir unsere Kundinnen und Kunden wieder persönlich treffen können und auch wieder Events bei uns im Hause veranstalten können.

Da bin ich gespannt! Abschließend: Wie gehts persönlich?

Danke, grundsätzlich auch sehr gut, denn wir haben uns auch privat gut auf diese außerordentliche Zeit eingestellt, aber es gilt das Gleiche wie im Beruflichen, so wie jeder, freue ich mich bereits sehr auf die Möglichkeit wieder Freunde und Familie ohne Bedenken persönlich treffen zu können und verreisen zu können und bin auch sehr optimistisch, dass dies in diesem Sommer wieder möglich sein wird. ☘



Monatlich: Unser
Talk mit **Christoph
Obererlacher**, CEO
Swiss Life Select
Österreich



ÜBER ERFOLGE, DAS MODELL DER ZUKUNFT, MUT UND MÜDIGKEIT

Swiss Life Select Österreich ist mit einem starken Ergebnis durch die Pandemie gekommen und konnte die hybride Beratung etablieren. Nun sei es aber an der Zeit für einen Aufbruch mit mehr Freiheiten, sagt CEO Obererlacher.

Text: Christian Drastil

Lieber Herr Obererlacher, heute beginne ich mit der Bottom Line Ihres 2020er-Ergebnisses mit Zahlen wie +32,67 Prozent Finanzierungsvolumen und +26,23 Prozent mehr Anträge sowie mehr als 2 Mrd. Euro betreutes Vermögen. Das sind sehr starke Zahlen, welcher Aspekt aus dem Zahlenmaterial ist Ihnen persönlich am wichtigsten?

Christoph Obererlacher: Mein wichtigster Aspekt ist das Gesamtbild. Wir haben ein großartiges Jahr 2020 hinter uns. Im März 2020 hätte das niemand für möglich gehalten. Da wurde mit Spannung die Luft angehalten. Doch wir sind sehr schnell aus dieser Schockstarre erwacht und haben erkannt, dass wir zwar umdenken müssen, aber weiter-

hin jederzeit für unsere Kundinnen und Kunden da sein können. Das hat auch den einen oder anderen Financial Planner überrascht. Denn es war notwendig, die Komfortzone zu verlassen und neue Wege auszuprobieren. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen, der diesen Schritt gewagt hat. Denn rückblickend betrachtend war es genau der richtige Weg. Das belegen unsere Zahlen und auch die Erfolge jedes Einzelnen.

Und jetzt bin ich weiter neugierig: Wie reihen sich die Österreich-Zahlen im Konzern ein? Wo sind Sie gut, wo wollen Sie besser werden?

Ein Vergleich im Konzern ist nur bedingt möglich. Zwar hatten wir alle die gleichen Corona-Einschränkungen, aber jedes Land hatte andere Regeln. Daher wäre es kein fairer Vergleich. Auf Gruppenebene jedoch haben wir ebenfalls sehr starke Zahlen präsentieren können. Jeder Teil des Konzerns hat einen großartigen Beitrag geleistet.

Vieles ist uns schon sehr gut gelungen. So blicke ich mit Stolz auf unsere modernen, ansprechenden, in dieser Form am Markt nicht existierenden Lösungen. Uns ist 2020 der entscheidende Entwicklungsschritt in Richtung hybride Beratung gelungen. Aus meiner Sicht das Modell der Zukunft. Die Menschen wollen sich selbst informieren, Daten jederzeit verfügbar haben aber auch einen kompetenten Spezialisten an ihrer Seite wissen, der in komplexen Fragen umfassend unterstützt. Das bieten wir Ihnen aus einer Hand. Doch stelle ich auch immer wieder fest, dass das Berufsbild mitunter noch nicht die Präsenz hat, die es eigentlich braucht. Oftmals denken die Menschen bei Finanzberatung an Schulden und nicht daran, ihr eigenes Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aktiv mit ihren finanziellen Möglichkeiten der Zukunft auseinander zu setzen. Hier wollen wir besser werden und das Berufsbild noch stärker positionieren und die Notwendigkeit verdeutlichen, sich mit seinen Finanzen auseinander zu setzen.

Ich habe mal in einer Bank gearbeitet: Da wollten die Kunden gerne höhere Sparzinsen verhandeln, wenn wir ein gutes Quartalsergebnis hatten. Ich denke, Fragen a la „die verdienen an mir“ werden auch an Sie und die PlannerInnen kommen. Was antwortet Ihr?

Wir unterscheiden uns ja grundlegend von einer Bank. Durch unsere Konzeptberatung und die Auswahl und den Vergleich von Produkten aus mehr als 100 Produktanbietern liegt der Vorteil für unsere Kunden auf der Hand. Unsere Dienstleistung ist die Finanzberatung. Unsere Kundinnen und Kunden bekommen umfassende Unterstützung rund um ihre finanzielle

Welt. Unser Servicespektrum ist daher nicht abhängig von unseren Quartalsergebnissen. Wir bieten hier höchstmögliche Qualität, das wissen unsere Kundinnen und Kunden auch. Daher sind wir mit Fragen dieser Art auch nicht konfrontiert. Aber natürlich unterstützen uns gute Ergebnisse, in den Ausbau unserer Dienstleistung zu investieren. Damit schaffen wir zusätzliche Mehrwerte und einen Service, den es in der Form kein zweites Mal am Markt gibt.

Hat sich das Wachstum, das aus dem 2020er-Ergebnis rauszulesen ist, im Q1 fortgesetzt?

In der Tat konnten wir auch das erste Quartal auf diesem konstant hohen Niveau fortführen. Die Nachfrage nach guter Beratung ist sogar noch weiter gestiegen.

Durch den Einsatz der modernen Tools können wir uns noch stärker auf die Beratung fokussieren und sparen wertvolle Zeit beispielsweise in der Administration oder Anfahrt. Das steigert die Effizienz und spiegelt sich in den Ergebnissen wider. Das Beste daran ist, dass auch die Kundinnen und Kunden davon profitieren. Schnellere Termine, mehr Zeit für ihre Fragen und kürzere Abwicklungszeiten. Eine Win-Win-Situation für alle. Mich persönlich freut es besonders, dass wir damit unserem Service- und Qualitätsanspruch gerecht werden und in den weiterhin herausfordernden Zeiten stets unse-

ren Kundinnen und Kunden zur Seite stehen.

Was erwarten Sie vom Q2?

Ich erwarte hier die kontinuierliche Fortsetzung des eingeschlagenen Weges. Wir werden weiter am Ausbau unseres Geschäftsmodells arbeiten und gleichzeitig die bestehenden Prozesse noch weiter verbessern. Unser Fokus liegt hier ganz klar auf der Vorsorge- und Investmentberatung. Enorme Nachfrage besteht auch darin, bestehende Finanzierungsbedingungen zu überprüfen und zu verbessern.

Abschließend, wenn Sie erlauben, eine persönliche Frage: Wie geht es Ihnen als Unternehmenslenker nach einem Jahr Pandemie?

Ein Jahr Pandemie hat sich wohl niemand von uns jemals vorstellen können. In dieser Zeit haben wir gezeigt, dass wir die Stärke haben, solchen Krisenzeiten mit vorausschauenden Strategien und dem Streben nach Weiterentwicklung zu begegnen. So wie es aussieht, ist bald Licht am Ende des Tunnels. Endlich! Gerade nach so einer langen Zeit braucht es auch wieder den persönlichen Austausch, kreative Workshops, das Zusammenkommen und auch zusammen feiern. Wir haben sehr viele Aspekte über Videotermine abgedeckt, aber man spürt auch eine gewisse Müdigkeit bei allen. Das bestätigen mir auch extern alle, mit denen ich im Austausch bin. Es wird Zeit für einen Aufbruch mit mehr Freiheiten. ☺



Oft denken Menschen bei Finanzberatung zuerst an Schulden und nicht daran, sich aktiv mit ihren finanziellen Möglichkeiten der Zukunft auseinanderzusetzen.

Christoph Obererlacher

100.000 APP-NUTZER REGISTRIERT

Es läuft bei Own360. Die Assets under Management steigen und die Community beteiligt sich mit Fondssparplänen und inhaltlichem Input.

Fragen: Christian Drastil



Updates im
monatlichen
Austausch mit
Thomas Niss



Und schon ist das 1. Quartal bereits wieder vorbei. Wie ist es gelaufen?

Thomas Niss: Auch das Q1/2021 verlief sehr positiv. Wir verzeichnen ein kontinuierliches Wachstum der Assets under Management – sowohl im Own360 Standortfonds Österreich als auch im Own360 Community Fonds. Fast wichtiger ist uns aber noch das ständig steigende Engagement der Own360 Community. Wir stehen aktuell bei rund 100.000 registrierten App-Nutzern und haben gerade eben erst einen Beitrag mit einem kleinen Gewinnspiel anlässlich des 4. Geburtstags des Own360 Standortfonds Österreich gebracht, der binnen weniger Tage bei knapp 900 Kommentaren auf der Own360 App stand. Das freut uns besonders.

Mir ist in den vergangenen Wochen aufgefallen, dass Ihr in Kooperation mit Institutionen stark auf Bildung setzt, weist vorhandenes Glossar-Material zB. der Wiener Börse aktualitätsbezogen aus ...

Wir sind davon überzeugt, dass Finanzbildung das beste Investment ist. Own360 möchte den Menschen eine sinnvolle, langfristige Möglichkeit zum Fondssparen anbieten. Wichtige Voraussetzung dafür ist, dass verstanden wird, was dafür notwendig ist. Partner wie die Wiener Börse, oder die VIG aber auch zum Beispiel Mayr-Melnhof, mit der wir gerade anhand der aktuellen Bilanz einzelne Kennzahlen erklären, helfen uns dabei mit Content.

Die (digitale) Hauptversammlung Euler Portfoliounternehmen dürfte ein großes Thema der nächsten Wochen werden ...

Richtig. Wir haben in den vergangenen Jahren starkes Interesse der Own360 Community verspürt, gehört zu werden und Einblicke zu bekommen. Unser Vorbild dahingehend ist die Jahreshauptversammlung von Warren Buffetts Berkshire Hathaway. Wir waren 2019 noch vor Ort – dort versammeln sich zehntausende Investoren und die

Unternehmen, an denen Berkshire beteiligt ist, treffen sich zur Leistungsschau. Das fasziniert die Menschen und das gibt – neben Zahlen und Fakten – auch emotionale Nähe. Das versuchen wir Schritt für Schritt und gemeinsam mit den Unternehmen in die digitale Welt zu übersetzen.

Abschließend der Ausblick: Was erwartest Du vom Q2?

Wir alle hoffen auf eine baldige Normalisierung der COVID-Situation. Ein flächendeckendes Impfangebot ist dafür sicherlich eine der Voraussetzungen. Dass Palfinger – ich komme gerade von der HV in Lengau – im Ausland impft, ist bezeichnend, wie dringend auch Unternehmen ihre Mitarbeiter zum Einsatz im internationalen Wettbewerb benötigen. Die Own360 Community scheint aber insgesamt positiv in die Zukunft zu blicken – und nicht zuletzt auch deshalb tun wir dies ebenso. 🍀



Die Own360-Community hat reges Interesse an HVs. Die HV von Berkshire Hathaway ist dabei eines der Vorbilder.

Thomas Niss, Manager der Own360-Fonds

BRAUN 100
Jahre

Wir feiern 100 Jahre gutes Design.



Mehr über gutes und langlebiges Design auf [braun.de/100jahre](https://www.braun.de/100jahre)




3 MONATE WERTPAPIERE UM 1 EURO HANDELN!

**Jetzt Depot eröffnen und
100 Euro Startbonus sichern!**

**Mehr Informationen unter www.bankdirekt.at
oder unter +43 (0)599 34000 075!**

Die Aktion gilt von 01.04. – 30.06.2021 für Neu- und Bestandskunden der Bank Direkt, die ein Depot bei uns eröffnen und in den letzten 12 Monaten kein Depot bei uns geführt haben. Handelsortentgelte, Fonds-Serviceentgelte und fremde Börsegebühren werden weiterverrechnet. Die Handelsbegünstigung gilt drei Monate lang ab Freischaltung des Depots. Danach gelten die allgemeinen Gebühren unter www.bankdirekt.at/konditionen. Der Cashbonus wird im Folgemonat der Eröffnung ausbezahlt. Nähere Informationen unter www.bankdirekt.at/neukundenaktion.

**Bank
Direkt**

 Eine Marke der
Raiffeisenlandesbank OÖ

BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

MÄRZ 2021

COME BACK

HELMUT
FLEISCHMANN IST
WIEDER DA. DER
EX-CHEF VON
BRAIN FORCE WILL
NUN AUCH MIT
VOQUZ AN DIE
BÖRSE. WIEN
IST FAVORIT.



BoerseGeschichte

WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870 Prozent Plus seit 2002.

VOQUZ STREBT LISTING IN WIEN AN

Voquz-Chef Helmut Fleischmann passt der Direct Market ins Konzept. Stimmt der AR zu, kann es schnell gehen. Via Cheftalk bleiben wir dran.

Fragen: Christian Drastil

Danke, dass Voquz in unserer Jubiläumsausgabe mit einer „We are hiring“-Seite dabei war. Wir beide kennen uns ja schon ewig, konkret seit dem Börsegang der Brain Force 1999. Ich hatte Dich auf meinen Infoverteiler genommen, weil ich von potenziellen Börseplänen in Deutschland gelesen habe. Nun habe ich nach der Präsenz bei uns natürlich auf einen Switch in Richtung Wien-Fokus gehofft und die beige stellte persönliche Börsengeschichte auf der Nebenseite löst das ja auch auf. Spannend! Wie weit seid Ihr?

Helmut Fleischmann. Ich führe seit einiger Zeit Gespräche mit einem deutschen Softwarehersteller, der sehr gut zu uns passen würde. Das könnte die erste Akquisition in der geplanten Buy and Build Strategie sein. Und das war Ende 2019 auch der Auslöser dafür, dass ich mich mit der Möglichkeit eines Börsegangs auseinandergesetzt habe. Ich habe mit Banken gesprochen und ich habe mehrere Möglichkeiten evaluiert. Darunter auch die Option, im Vorfeld eines IPOs eine Private Equity Runde zu machen. Aber bevor wir hier konkret in Gespräche einsteigen konnten, brach im Frühjahr 2020 die Pandemie aus. Alles kam zum Erliegen und ich beschloss abzuwarten, wie sich diese Krise auf unser Geschäft auswirkt. Zu Beginn 2021 war klar, wir hatten 2020

im SAP Produktgeschäft hervorragend abgeschnitten. Ich suchte sofort nach einer Möglichkeit, die Wachstumspläne neu aufleben zu lassen. Glücklicherweise ist die Übernahme des deutschen Softwareherstellers immer noch möglich. Also muss jetzt alles mehr oder weniger schnell gehen. Und das könnten wir mit dem Direct Market der Wiener Börse erreichen. Die Bedingungen passen sehr gut zu uns. Wenn alles nach Plan läuft, könnten wir noch im 1. Halbjahr 2021 gelistet sein. Der Plan steht. Jetzt muss der Aufsichtsrat zustimmen. Dann starten wir sofort durch.

Und habt Ihr schon einen Capital Market Coach?

Ja, wir haben uns hier tatsächlich schon festgelegt. Wir werden mit der Rosinger Gruppe zusammenarbeiten. Ich habe viele Gespräche geführt, aber die Rosinger Gruppe hat mich einfach auf mehreren Ebenen angesprochen. An erster Stelle hat mich die Kompetenz überzeugt. Aber auch die Art und Weise wie die Gespräche gelaufen sind, unkompliziert und schnell, war für mich ein wichtiges Entscheidungskriterium. Es stimmt einfach die Chemie. Und das ist in so einer Zusammenarbeit extrem wichtig.

Ich freue mich, dass wir einen regelmäßigen Cheftalk in dieser heißen

Phase machen können. Für die kommende Ausgabe bereite ich mich auf eure Equity-Story vor, werde mich mal einlesen. Gibt es bereits notierte Unternehmen, in deren Peer Group Voquz passen würde?

Zur Peer Group zählen Softwarehersteller, die weltweit agieren und ähnliche Produkte haben. Da gibt es zum Beispiel die USU Software AG. Mit dem USU Software Asset Management stehen wir mit unserem Produkt samQ öfters mal im Wettbewerb. Aber auch Unternehmen wie Fabasoft, PSI Software und Teamviewer würde ich zur Peer Group zählen.



Die Peer Group von Voquz? Da fallen mir USU, PSI Software, Fabasoft oder Teamviewer ein.

Helmut Fleischmann



Neuer monatlicher Cheftalk: **Helmut Fleischmann** in der Upgrade-Phase seiner Voquz.

Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Brain Force & Voqz: Buy and Build über die Börse

1 999 war ein besonderes Jahr. Brain Force war damals 17 Jahre am Markt und in 4 Ländern Europas, in Österreich, Deutschland, Schweiz und in den Niederlanden vertreten. Mit einem Ergebnis von 2,5 Mio. Euro und einem Umsatz von 28,45 Mio. Euro waren wir gerade dabei ein erfolgreiches Jahr abzuschließen.

Der Jahrtausendwechsel stand bevor und der drohende Y2K Bug sorgte für volle Auftragsbücher. Und ich machte mir Gedanken, wie ich Brain Force im neuen Jahrtausend den nächsten Wachstumsschub verpassen könnte. Mir wurde schnell klar, dass überproportionales Wachstum nur durch eine Buy and Build Strategie erreicht werden kann. Und dafür brauchte ich Geld – viel Geld.

Die Börse war die beste Option, um das notwendige Wachstumskapital für Brain Force zu besorgen. Die Wiener Börse hatte damals noch kein Segment für innovative Wachstumsunternehmen zu bieten. Also nahm ich den Neuen Markt in Frankfurt ins Visier.

Am 10 Juni 1999 notierte Brain Force als erstes österreichisches Unternehmen am Neuen Markt in Frankfurt. Und es folgte eine 7-jährige Wachstumsrally mit 12 Übernahmen in Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien und in den Niederlanden. In 2007 war Brain Force in 6 Ländern Europas und in USA vertreten und stand kurz davor die 100 Mio. Euro Umsatzmarke zu durchbrechen.

Mitte 2007 war Schluss bei Brain Force. Ich verließ den Vorstand und verkaufte meine Aktien im Zuge eines Übernahmeangebots, das alles andere als freundlich war. Die folgende Zeit verbrachte ich in Spanien, kaufte ein in Schwierigkeiten gekommenes IT Unternehmen in Madrid, schaffte den Turnaround und verkaufte es im Jahr 2010.

In 2010 beschloss ich, einen neuen IT Konzern aufzubauen. Genau wie Brain Force startete ich von Zero und ebenso wie bei Brain Force war der Fokus zuerst auf den deutschen Markt gerichtet. Ab 2012 war ich

wieder zurück am österreichischen Markt. Voqz ist heute ein IT Konzern mit 2 Geschäftsbereichen – IT Solutions für das Dienstleistungs- und Projektgeschäft und LABS für das SAP Produktgeschäft.

2021 wird wieder ein besonderes Jahr. Voqz Labs, ein Konzernunternehmen des Voqz Konzerns, hat es mit eigenen Softwareprodukten im Bereich SAP Lizenz- und Berechtigungsmanagement in eine weltweit führende Position geschafft. Mit Niederlassungen und Vertriebsbüros in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Niederlanden, Südafrika, USA und Mexiko haben wir uns innerhalb sehr kurzer Zeit einen guten Namen gemacht. Aber, um diese Position zu festigen und weiter auszubauen werden wir weitere Produkte brauchen. Die Marktposition in EMEA und Amerika muss gestärkt werden und gleichzeitig steht eine Expansion in den APAC Wirtschaftsraum auf dem Programm.

Mir ist klar, das ist nur mit einer Buy-and-Build Strategie zu schaffen. Dafür werde ich Geld brauchen, wie damals auch in 1999. Und natürlich ist die Börse wieder eine Option, die ich sehr ernsthaft in Erwägung ziehe. Nach einigen Recherchen habe ich ein Auge auf die Börse in Wien geworfen. Für ein relativ kleines Unternehmen, wie die Voqz Labs, scheinen die Voraussetzungen geradezu ideal. Ein Start im Direct Market Segment ist schnell und unkompliziert möglich und man kann die Börsennotiz in der Folge in den Standard und in den Prime Market weiterentwickeln.

Die Wachstumsfinanzierung der Voqz Labs wird ein erster Schritt und eine Art Proof of Concept für den Voqz Konzern sein. Es werden weitere Wachstumstories folgen. In Bezug auf die Finanzierung ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.

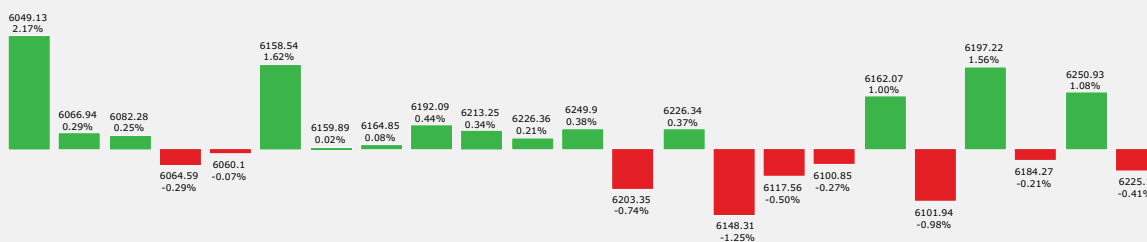
Das Börsenumfeld, die Mechanismen, Bedingungen und die damit verbundenen Möglichkeiten kenne ich sehr gut. Ich verfüge dazu auch über ein Management, das ebenso Erfahrung aus börsennotierten Unternehmen mitbringt. Einige davon sind schon seit der Zeit bei Brain Force an meiner Seite.



**HELMUT
FLEISCHMANN**

**HELMUT
FLEISCHMANN**
ist Vorstandsvorsitzender des
Börsekandidaten
Voqz Group.
1999 ging er mit
Brain Force er-
folgreich an den
Neuen Markt

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem März nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich gewann der ATX TR im März **+5,14 Prozent** auf **6225,10 Punkte**. Die **Nr. 1** im März war **AT&S** mit **+25,4 Prozent**.



HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Helmut Fleischmann bringt sich mit **Voquz** in Stellung für ein Listing an der Börse, auch Wien ist im Spiel, ist sogar der Favorit. Helmut Fleischmann? Genau, das ist der Ex-Chef von **Brain Force**, das IT-Unternehmen war Ende des alten Jahrtausends einer der Early Birds am **Neuen Markt** der Frankfurter Börse. Über Fleischmann und Voquz wurde bereits auf der vorangegangenen Doppelseite ausführlich geschrieben. Über den Neuen Markt wird hingegen gar nichts mehr geschrieben. Es gibt ihn nicht mehr. Ich bleibe dabei: Stellen Sie sich doch einmal vor, die Nasdaq wäre auch in einer Schwächephase mal „einfach so“ eingestellt worden. Schwankungen (auch extreme Schwankungen) gehören einfach zum Börsengeschäft. Auch Skandale. Da kann man auch Fans von Kryptowährungen fragen. Einfach zusperrern ist schwach. Der DAX wurde schließlich nach dem Wirecard-Desaster auch nicht gecancelled. (DRA)



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 1.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Luftfahrtzulieferer **FACC** hat heute seine neue Strategie vorgestellt. Als weltweit führender Technologiekonzern der Aerospace Industrie wolle man von den **Veränderungen im Kerngeschäft profitieren, Klimaschutz als Chance begreifen und in neue Märkte vorstoßen**. So würde sich mit **Urban Air** etwa eine völlig neue Kategorie von Luftfahrzeugen und mit der fortschreitenden **Privatisierung der Raumfahrt neue Chancen für die gesamte Branche entstehen**. CEO Robert Machtlinger: „In beiden Ebenen ist unser Leichtbau-Knowhow stark nachgefragt und FACC wird ihr Geschäft auf diese beiden Bereiche erweitern. Mit unserem Wissensvorsprung können wir auch in beiden Marktsegmenten sehr gut punkten und unsere Expansion vorantreiben“. Er betont: **„Wir sind Luftfahrt, wir können Luftfahrt und wir glauben an die Luftfahrt.“** Das Ziel: Bis 2030 soll FACC zu den 50 größten globalen Aerospace-Konzernen gehören, aktuell liegt das Unternehmen unter den Top-100.

Mayr-Melnhof Karton hat **Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. Euro platziert**. Das ursprüngliche Zielvolumen von 300 Mio. Euro war um das **Sechsfache überzeichnet**, so das Unternehmen. Die Transaktion umfasst laut Mayr-Melnhof Tranchen mit sowohl **fester als auch variabler Verzinsung** über Laufzeiten von 5 bis 15 Jahren mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 8,8 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,5 Prozent. Die Emissionserlöse dienen zur **Finanzierung der Akquisition von Kotkamills, Finnland, und IP Kwidzyn, Polen**, sowie für **organisches Wachstum**. CFO Franz Hiesinger: „In einem günstigen Kapitalmarktumfeld wurde unserem stabilen Geschäftsmodell und dem eingeschlagenen Wachstumskurs in nachhaltigen und innovativen faserbasierten Verpackungslösungen hohes Vertrauen entgegengebracht. Die Finanzierung des Konzerns fußt nach dieser Transaktion weiter auf einer sehr soliden Kapitalbasis.“

Evotec und Chinook Therapeutics starten eine strategische Zusammenarbeit zur **Erforschung und Entwicklung neuartiger präzisionsmedizinischer Therapien für Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen**. Evotec erhält eine Abschlagszahlung in nicht bekannt gegebener Höhe, Forschungszahlungen sowie erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen basierend auf den Nettoumsätzen der im Rahmen der Zusammenarbeit entwickelten Projekte.

Aktienkauf: **S&T-CEO Hannes Niederhauser hat erneut 5.000 S&T-Aktien erworben**, diesmal zum Preis von 22,38 Euro je Stück, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Erst vor wenigen Tagen hat er ebenso einen Kauf von 5000 Aktien gemeldet.

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

BETTINA SCHRAGL, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,
+43 (0)1 88090 2290
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM





#GABB INTRO 2.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Citadel Europe hat bei **Do&Co** einen Nettoshort von 0,51 Prozent des Grundkapitals gemeldet, das Filing stammt vom 26.2.. Die Do&Co-Aktie stand damals bei 64 Euro, heute deutlich höher.

OMV hat nun 1,807 Mrd. Euro kumulierten Gesamtumsatz 2021, die Erste Group 1,648 Mrd.. Nach 1/6 des Jahres sieht es so aus, als könnte die OMV erstmals seit 2006 wieder vorne landen. **Seit dem Jahr 2007 (!)** war die **Erste Group durchgehend** der **größte ATX-Titel beim Handelsvolumen**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 2.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Zumtobel Group** veröffentlichte Zahlen für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres 2020/21. Die **Umsatzerlöse fielen** aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie **um 12,9 Prozent auf 759,2 Mio. Euro zurück**, allerdings würde sich ein "langsamer Aufwärtstrend" weiter fortsetzen, wie es heißt. Das operative Ergebnis (bereinigtes Gruppen-EBIT) ging von 46,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf nunmehr 27,7 Mio. Euro zurück und das **Periodenergebnis von 22,2 Mio. Euro auf nunmehr 14,9 Mio. Euro**. Der Free Cashflow stieg dank eines effektiven Managements des Working Capitals und der Investitionen deutlich von 32,9 Mio. Euro auf 59,8 Mio. Euro. Dank eines konsequenten Kostenmanagements hätten die aus dem Umsatzrückgang resultierenden geringeren Deckungsbeiträge jedoch zu einem Gutteil kompensiert werden können, betont das Unternehmen. Vor allem in den Bereichen **Vertrieb und Verwaltung seien die Kosten in den ersten neun Monaten 2020/21 insgesamt um 29,2 Mio. Euro zurückgegangen**. Das Management geht auch für das 4. Quartal von einem sehr herausfordernden Marktumfeld aus, man sei von "steigenden Rohstoffpreisen, etwa für Kupfer und Stahl, sowie von erhöhten Frachtkosten betroffen", heißt es. Trotz der Planungsunsicherheiten infolge der anhaltenden Pandemiesituation erwartet das Management, dass sich das Geschäft weiter erholt und der Umsatz im 4. Quartal 2020/21 über dem des Vergleichsquartals im Vorjahr liegen wird. Auch das **operative Gruppen-Ergebnis (bereinigtes EBIT) sollte im 4. Quartal positiv sein**, gibt sich das Unternehmen zuversichtlich.

Zumtobel informierte zudem, dass es **ab August einen neuen CFO** geben wird. **Thomas Erath**, derzeitiger CFO des Tridonic-Teilkonzerns, wird als neues Mitglied in den Vorstand der Zumtobel Group berufen. Er wird das Mandat von Thomas Tschol übernehmen, der zum 31. Juli 2021 planmäßig aus dem Vorstand ausscheidet, wie der Lichtkonzern mitteilt.

Die **Cleen Energy AG führt eine Kapitalerhöhung durch**, um den Wachstumskurs weiter zu beschleunigen, wie die Gesellschaft mitteilt. Das steigende Auftragsvolumen könne auf diese Weise leichter vorfinanziert und damit die Abwicklung deutlich erleichtert und vorangetrieben werden, heißt es. Ausgegeben werden sollen **200.000 neue Aktien zu einem Bezugspreis von je 4,0 Euro**. Das Bezugsverhältnis liegt bei 18:1. Die Bezugsfrist soll voraussichtlich am 15. März 2021 starten und am 29. März 2021 enden.

Klimaschutzministerin **Leonore Gewessler war zu Besuch bei AT&S** und hat sich ein Bild darüber verschafft, wie **Schlüsseltechnologien von zentraler Bedeutung für eine klimafreundlich ausgerichtete Wirtschaft** sind. „Mikroelektronik findet sich in fast allen Gegenständen, die wir tagtäglich brauchen. Innovative Konzepte und Technologien ‚made in austria‘ brauchen wir im Kampf gegen die Klimakrise – etwa im Bereich der Technologieforschung, wenn es um leistungsstarke Batteriespeicher geht“, so die Klimaschutzministerin.

Pierer Mobility AG: **KTM, Honda, Yamaha Motor und Piaggio** unterzeichneten eine Absichtserklärung zur Schaffung eines **Konsortiums für standardisierte, tauschbare Akkumulatoren für Motorräder und leichte Elektrofahrzeuge**. Ziel ist die Definition einer Standard-Spezifikation für ein tauschbares Akkusystem für die L-Kategorie (Mopeds und Motorräder, Trikes und Quads). Das Konsortium wird seine Arbeit im Mai 2021 aufnehmen, heißt es.

Baron William Henry Marie de Gelsey, seit 2007 Mitglied des Warimpex Aufsichtsrats, ist am 26. Februar im 100. Lebensjahr verstorben, wie der Immo-Entwickler mitteilt. „William de Gelsey war ein herausragender Ökonom und Bankier, dessen Leben durch seine Leistung, seinen Glauben und sein gemeinnütziges Engagement geprägt war. Er wird uns sehr fehlen und uns nicht zuletzt dank seiner inspirierenden Lebenseinstellung stets in Erinnerung bleiben. Unsere Anteilnahme gilt der Familie des Verstorbenen“, so Warimpex Aufsichtsratsvorsitzender Günter Korp stellvertretend für seine Kollegen. Warimpex CEO Franz Jurkowitsch ergänzt: „**Mit William de Gelsey haben wir nicht nur einen erfahrenen Experten, sondern auch einen guten Freund und wertvollen Gesprächspartner verloren.**“ Seine **Nachfolge im Aufsichtsrat der Warimpex soll im Rahmen der nächsten Hauptversammlung beschlossen werden**, wie es heißt.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Highlight 02.03.2006: **Palfinger**: Am längsten über MA200: **974 Tage** (endete am: 02.03.2006).

#GABB INTRO 3.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Großbritannien will die Regeln für Börsennotierungen lockern, um die Zahl der Emissionen von wachstumsstarken Unternehmen und Mantelgesellschaften (SPAC, Special Purpose Acquisition Company) in London nach dem Brexit zu erhöhen, so sollen zum Beispiel die Listingvorgaben für SPACS liberalisiert werden. Darüber hinaus könne der nötige Streubesitz auf 15 Prozent gesenkt werden.





#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 3.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Ende Juni läuft das Vorstandsmandat von S Immo-Gründungsvater und CEO Ernst Vejdovszky aus. Der Aufsichtsrat hat nun die neue Strukturierung des Vorstands beschlossen, wie die S Immo mitteilt. **Neuer CEO wird demnach Bruno Ettenauer (Anm.: früherer CA Immo-CEO).** Ettenauer wird mit Wirkung zum 15.03.2021 für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Zum Chief Investment Officer (CIO) wurde **Herwig Teufelsdorfer (ehemals Buwog)** für die Dauer von drei Jahren bestellt - er wird sein Vorstandsmandat spätestens Anfang des 2. Quartals 2021 antreten. Das **Mandat von Friedrich Wachernig wird um weitere drei Jahre** bis zum 30.06.2024 in der Funktion als COO (Chief Operation Officer) verlängert.

Der **Maschinenbau-Konzern Andritz** verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von 6,7 Mrd. Euro (+0,4 Prozent). Die - laut Andritz - gute Umsatzentwicklung führte in Kombination mit Kostendisziplin zu einem **Anstieg des operativen Ergebnisses** (EBITA) auf 391,7 Mio. Euro (2019: 343,2 Mio. Euro). Das Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) erhöhte sich um 65,9 Prozent auf 203,7 Mio. Euro. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine **Dividende von 1,00 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,5 Euro)** vorschlagen.

Der Auftragseingang erreichte 6.108,0 Mio. Euro und liegt damit unter dem Rekordwert des Vorjahres (-16,1 Prozent). Alle Geschäftsbereiche verzeichneten im Jahresvergleich einen Rückgang beim Auftragseingang, so das Unternehmen. Der Auftragsstand per Ultimo 2020 betrug 6.774,0 Mio. Euro und war damit 12,9 Prozent niedriger als der Vorjahresvergleichswert. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Gruppe aus heutiger Sicht - aufgrund des reduzierten Auftragseingangs im Jahr 2020 - einen **gegenüber dem Vorjahr etwas verringerten Umsatz (2020: 6.699,6 Mio. Euro) und einen Anstieg des berichteten EBITA (2020: 391,7 Mio. Euro).** Das um Sondereffekte bereinigte EBITA sollte - in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung - in etwa stabil im Vergleich zum Vorjahr sein (EBITA 2020 bereinigt: 471,1 Mio. Euro).

Die **Analysten der Baader Bank bekräftigen ihre Kaufempfehlung** und das kürzlich erhöhte Kursziel von 50,0 Euro für Andritz. Sie betrachten Andritz weiterhin als Value Play mit Potenzial für eine starke Gewinnsteigerung, dies sei auch unterstützt durch die erwartete Trendwende im Bereich Metals. Trotz der jüngsten Erholung des Aktienkurses würde Andritz immer noch einen Bewertungsabschlag von 25 bis 30 Prozent im Vergleich zu anderen Industrierwerten zeigen, so die Experten.)

Aufgrund des gestiegenen Aktienkurses hat der **S&T-Vorstand beschlossen** eine der beiden **Preisobergrenzen** für den Erwerb eigener Aktien unter dem Aktienrückkaufprogramm II 2020 **von bislang 20,00 Euro auf maximal 22,50 Euro anzuheben.** Die Änderung des Rückkaufprogramms II 2020 tritt mit 8. März 2021 in Kraft. Die zweite Preisobergrenze, und zwar ein Maximalpreis, der nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen Börsenkurs der S&T AG-Aktie der letzten 5 Börsentage im Xetra Handel liegen darf, bleibt unverändert zusätzlich anwendbar. Bis einschließlich 2.3.2021 erfolgten unter dem aktuellen Rückkaufprogramm **Rückkäufe im Ausmaß von 486.046 Aktien um 8.803.187,50 Euro.**

Der US-Investor **The Capital Group hat laut einer jüngsten Beteiligungsmeldung bei Do&Co aufgestockt,** und zwar von zuvor 4,7 auf nunmehr 5,01 Prozent. Die Schwellenberührung erfolgte laut Veröffentlichung am 26. Februar.

Wie schon aus der jüngsten Beobachtungsliste der Wiener Börse abzulesen war, **kommt EVN neu in den ATX.** Das hat nun auch das Indexkomitee bestätigt. **Aus dem Index weichen muss die A1 Telekom Austria-Aktie.** Der **Wechsel wird am 22. März effektiv.** Auch im **ATX five kommt es zu einer Anpassung:** In den ATX five zieht aufgrund der höheren Kapitalisierung **voestalpine anstelle von Raiffeisen Bank International** ein. Die fünf größten Unternehmen an der Wiener Börse sind damit Erste Group, OMV, Verbund, voestalpine und Wienerberger.

#GABB INTRO 4.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Mit **März-Verfall kommt es ja zu Umstellungen im ATX (TR) und ATX five,** wir haben uns die jeweiligen Indexzugehörigkeiten der Beteiligten angeschaut.

EVN nach 7 Jahren Pause wieder im ATX, ATX TR

- 01.01.1991 1. Aufnahme
- 24.9.2007 1. Ausscheiden (AUA, SBO Aufnahme)
- 23.6.2008 2. Aufnahme
- 22.9.2008 2. Ausscheiden (AUA Aufnahme)
- 23.03.2009 3. Aufnahme
- 24.3.2014 3. Ausscheiden (Flughafen, Uniqa Aufnahme)
- 22.03.2021 4. Aufnahme

Telekom Austria fällt nach mehr als 20jähriger Präsenz erstmals aus dem ATX, ATX TR

- 24.11.2000 1. Aufnahme
- 22.03.2021 1. Ausscheiden

voestalpine mit 2. Aufnahme in den ATX five

- 24.07.2006 voestalpine ersetzt Wienerberger im ATX five
- 20.03.2020 Bawag ersetzt voestalpine im ATX five
- 22.03.2021 voestalpine (2. Aufnahme) ersetzt RBI im ATX five



RBI zum 4. Mal aus dem ATX five

18.07.2005 RBI ersetzt Wienerberger im ATX five
21.01.2008 Verbund ersetzt RBI im ATX five
19.10.2009 RBI (2. Aufnahme) ersetzt Verbund im ATX five
18.01.2010 Andritz ersetzt RBI im ATX five
24.02.2014 RBI (3. Aufnahme) ersetzt Andritz im ATX five
20.04.2015 Immofinanz (2. Aufnahme) ersetzt RBI im ATX five
24.04.2017 RBI (4. Aufnahme) ersetzt Buwog im ATX five
22.03.2021 voestalpine (2. Aufnahme) ersetzt RBI im ATX five

Der **Deutsche Derivate Verband (DDV)** erhielt gestern Abend die Auszeichnung „Best Trade Association“ von Structured Retail Products (SRP) in der Kategorie Verbandsarbeit. Zwölf Verbände aus ganz Europa waren nominiert. An der Entscheidung waren mehr als 600 institutionelle Investoren und Unternehmen der europäischen Finanzbranche wie Banken, Börsen, Indexanbieter und Wirtschaftskanzleien beteiligt. Das Finanzportal StructuredRetailProducts.com, das zur britischen Euromoney-Gruppe gehört, verlieh die Auszeichnung gestern Abend in London im Rahmen der SRP Europe Conference and Awards 2021, ein Event, das in diesem Jahr online stattfand. Der DDV ist vor zwei Jahren auch in die <http://www.boerse-social.com/hall-of-fame> aufgenommen worden, dies für den hohen Know-How-Beitrag, den man auch für Österreich liefert.

Und ein **Blick auf die 100jährigen Bundesanleihen** der Republik Österreich aus 2017 und 2020. Man sieht deutlich, dass die Zinsen am langen Ende wieder steigen, die Kurse der Bonds fallen. Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur OeBFA hatte ja Mitte **2020** eine zweite 100-jährige Bundesanleihe begeben, diese mit Fixzins von 0,85 Prozent (ISIN: AT0000A2HLC4). Der Bond kletterte von **100 auf 140**, ist jetzt im Elvis-Modus (Return to Sender auf **100**), die **2017er-Emission** notiert freilich **immer noch bei 180, kommt aber von 240**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 4.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Covid-19 Pandemie hat die **Bilanz der Flughafen Wien AG stark in Mitleidenschaft gezogen**, aber das Unternehmen **gibt sich optimistisch** und strebt heuer eine schwarze Null an. Es wird ein positives EBITDA von rund 150 Mio. Euro, **ein knapp positives Periodenergebnis von rund 4 Mio. Euro** und ein Umsatz von rund 430 Mio. Euro erwartet. Im abgelaufenen Jahr ging der Umsatz auf 333,7 Mio. Euro zurück (-61,1 Prozent), das EBITDA lag bei plus 54,1 Mio. Euro (-85,9 Prozent) und das

Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate
gibt es ganz bequem
bei Ihrer Bank.



Nettoergebnis bei minus 75,7 Mio. Euro (2019: +175,7 Mio. Euro). Die Flughafen Wien Gruppe **rechnet im 2. Halbjahr mit einem Aufschwung im Flugverkehr und erwartet rund 12,5 Mio. Passagiere am Standort Wien bzw. rund 15,9 Mio. Passagiere in der Gruppe**, das entspricht rund 40 Prozent des Passagierolumens von 2019. Vorstand Günther Ofner: „Der Flughafen Wien verzeichnete 2020 schmerzhaft Einbrüche und das erste Verlustjahr in der Unternehmensgeschichte. Die Kurzarbeit hat bisher ermöglicht, Kündigungen zu vermeiden. Da die Krise noch länger dauern wird, ist es unbedingt notwendig, die **Kurzarbeit für die besonders betroffenen Branchen mit hohen Umsatzverlusten bis Ende 2022 auszuweiten**. Nur damit kann eine massive Kündigungswelle verhindert werden. **Wesentlich für den Weg aus der Krise ist die internationale Anerkennung von Test- und Impfnachweisen**, denn wer geimpft, immun oder negativ getestet ist, soll auch reisen dürfen. Hier ist Eile geboten, denn die Planungen für die Urlaubssaison 2021 sind schon voll in Gange – so will ein Drittel der Österreicher heuer per Flug im Ausland urlauben und es ist nicht vertretbar, Geimpften oder Immunisierten das auf Dauer zu verweigern.“



Do&Co startet demnächst mit einem eigenen Zustell-Service. „Wir wollen mehr Endkundengeschäft machen“, kündigt Do&Co-Chef Attila Dogudan gegenüber der „Presse“ an. Er setzt aber nicht auf bekannte Zulieferer, sondern auf ein eigenes Liefersystem, **zuerst einmal lediglich mit Sushi**. Dogudan plant künftig **in jedem Wiener Bezirk kleine Shops**, in denen man etwas bestellen und auch abholen kann. Er will für die Zustellung Elektro-Fahrräder mit einem angebauten Kühlschrank einsetzen.

Die **Impax Asset Management Group** mit Sitz in London hat ihren **Anteil an Lenzing reduziert**, und zwar von zuvor 4,02 auf nunmehr 3,92 Prozent der Stimmrechte, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Die Schwellenberührung erfolgte den Angaben zufolge am 1. März.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Ab 9. März notiert die **Schweizer Beaconsmind AG im direct market plus der Wiener Börse**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Das Unternehmen unterstützt eigenen Angaben zufolge Kunden im Einzelhandel bei standortbezogenen Marketingkampagnen. Zu den Kunden zählen u.a. adidas, Marc O'Polo oder Unilever. Beaconsmind notiert seit Februar an der Euronext in Paris und hat erst kürzlich mitgeteilt, auch an einer deutschsprachigen Börse gelistet sein zu wollen. Gemeinsam mit der Baader Bank hat man sich offenbar **für Wien entschieden**. Mit dem **Duallisting an einer deutschsprachigen Börse** würde man durch die Teilnahme vieler Finanzinstitute an Clearstream noch mehr potenzielle Investoren erreichen können, so die Erklärung. Beaconsmind-CEO Max Weiland: „Wir wollen ein globales Unternehmen werden. Deshalb die Entscheidung für das Listing an der Euronext. Gleichzeitig ist es uns aber wichtig, auch in der Nähe unserer historischen Basis im deutschsprachigen Raum präsent zu sein.“



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 5.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse hat die Handelsumsatz-Statistik für Februar veröffentlicht**. Demnach wurden im abgelaufenen Monat **Aktienumsätze in der Höhe von 5,90 Mrd. Euro** (Februar 2020: 6,14 Mrd. Euro) verzeichnet. Die **höchsten Handelsumsätze** gab es bei **OMV** mit 995 Mio. Euro, **Erste Group** mit 827 Mio. Euro und **Verbund** mit 643 Mio. Euro.



Agrana hat in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd die **Rekordmenge von 322.000 Tonnen Stärkekartoffeln verarbeitet**. In Österreichs einziger Kartoffelstärkefabrik in Gmünd wird Stärke nicht nur für den Lebensmittelbereich hergestellt, sondern auch für technische Anwendungen beispielsweise in der Papierindustrie sowie der pharmazeutischen Industrie und der Kosmetikindustrie. Insgesamt werden in Gmünd **über 300 verschiedene Stärkeprodukte hergestellt**. Die Produktion läuft auch in der Corona-Pandemie von Beginn an auf Hochtouren - **erhöhte Nachfragen** sind insbesondere an **verpacktem Kartoffelpüree und -teig** zu verzeichnen.

Andritz hat die an Berli Jucker Cellox in Thailand gelieferte **Tissueproduktionslinie am Standort Prachinburi erfolgreich in Betrieb genommen**. Die PrimeLineCOMPACT Tissuemaschine weist eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 1.900 m/min sowie eine Papierbreite von 2,8 m auf. Die Kombination der neuesten Schuhpressentechnologie mit einem Stahlzylinder führe zu einer hohen Trocknungskapazität und erzielt laut Andritz **„bemerkenswerte Kosteneinsparungen und Flexibilität“** im Betrieb sowie verbesserte Produktqualität.

Die **Lenzing AG** teilte gestern mit, dass sie die Managementkontrolle der Hygiene Austria LP GmbH übernommen hat. Stephan Sielaff wird als zusätzlicher Geschäftsführer bestellt. Sielaff ist Vorstand Fasern & Technik bei Lenzing. Zusätzlich wird ein externes forensisches Team ab sofort beauftragt. Gegenüber der Wiener Zeitung sagte Lenzing-Sprecher Johannes Vetter: „Wir haben die Reißleine gezogen“. Der ehemalige OMV-Kommunikator Vetter ist mit seiner Agentur Vetter & Partner u.a. auf Krisenkommunikation spezialisiert.





#GABB INTRO 8.3.

CHRISTIAN DRASIL

Aktuell ist **Cleen Energy** die Nr. 1 ytd unter den PIR-Aktien. Wir haben bei **startup300** nachgefragt, weil "da war doch was".
Michael Eisler: Wir haben im Oktober 2020 100.380 Stück Aktien der Cleen Energy von den Gründern erworben zum Preis von 1,5 Euro pro Stück. Beim aktuellen Kurs von 5,45 Euro haben diese einen Gegenwert von 547 TEUR erreicht und machen damit rund 5 Prozent unserer eigenen Marktkapitalisierung aus. Wir hoffen auf eine weitere positive Entwicklung."



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 8.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva und Pfizer leiten eine weitere Studie beim Lyme-Borreliose-Impfstoffkandidaten ein. Die VLA15-221-Studie soll neue Dosierungsschemata enthalten und voraussichtlich die endgültige Phase-2-Studie sein, bevor entschieden wird, in Phase-3-Studien einzusteigen, wie Valneva mitteilt. Wie im Dezember 2020 angekündigt, handelt es sich bei VLA15-221 um eine randomisierte, placebokontrollierte Phase-2-Studie. Es wird die erste VLA15-Studie sein, an der eine **pädiatrische Population (im Alter von 5 bis 17 Jahren)** teilnimmt. Insgesamt werden an der Studie ungefähr 600 gesunde Teilnehmer (im Alter von 5 bis 65 Jahren) teilnehmen, die VLA15 oder Placebo erhalten. Der Impfplan mit drei Dosen (Monat 0-2-6) wird mit einem **Impfplan mit zwei Dosen** (Monat 0-6) verglichen.

Der Feuerfest-Konzern **RHI Magnesita hat Zahlen für 2020 vorgelegt.** Die Umsatzerlöse gingen um 23 Prozent auf 2.259 Mio. Euro zurück, das EBITA von 300 Mio. Euro in 2019 auf 140 Mio. Euro, der Vorsteuergewinn von 200 Mio. Euro auf 42 Mio. Euro. Der bereinigte operative Cashflow liegt bei 290 Mio. Euro (2019: 359 Mio. Euro), die Nettoverschuldung konnte auf 582 Mio. Euro (2019: 650 Mio. Euro) reduziert werden. Der Vorstand hat eine Schlussdividende von 1,00 Euro je Aktie vorgeschlagen, womit sich die **Gesamtdividende für das Jahr 2020 auf 1,50 Euro je Aktie** beläuft.

Das Unternehmen will seine Anstrengungen, CO₂-neutral zu werden, verstärken und führt daher ein **umfangreiches, auf vier Jahre angelegtes F&E-Programm ein.** RHI Magnesita wird daher in den nächsten vier Jahren **50 Mio. Euro in die Technologieforschung und den Bau von Pilotanlagen investieren**, darunter auch in eine neue Technologie zur Bindung von CO₂. „Wir sind auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Welt“, sagt Stefan Borgas, CEO RHI Magnesita. „Unsere Pilotprojekte ermöglichen große Fortschritte auf dem Weg Richtung null Nettoemissionen und positionieren RHI Magnesita als bevorzugten Lieferanten für unsere Kunden, die hart daran arbeiten, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

RHI Magnesita erwartet eine **stetige, monatlich steigende Nachfrage in allen Endmärkten und im Auftragsbestand.** Während Volatilität und Unsicherheit kurzfristig hoch bleiben dürften, wird erwartet, dass sich die allgemeinen Erholungstendenzen in den Geschäftsbereichen Stahl und Industrial im Jahr 2021 fortsetzen werden. Borgas: „Unsere Endmärkte beginnen Anzeichen einer Erholung zu zeigen. Wir sind gut positioniert, um neue Chancen zu nutzen, sobald sich die Rahmenbedingungen verbessert haben.“



Anlässlich des **Weltfrauen-Tages** heißt es weltweit an vielen Börsen heute: **“Ring the Bell for Gender Equality”.** Auch an der **Wiener Börse wurde heute die Börsenglocke für Gleichberechtigung geläutet.** Mit Julia Resch (Wiener Börse) diskutierten in virtueller Form **Christine Catasta (ÖBAG), Angelika Sommer-Hemetsberger (OeKB), Nina Wöss (AVCO) und Wiebke Schloemer (IFC).** Das Fazit: **Diversität macht Teams erfolgreicher.** Bei der ÖBAG steht daher neben Nachhaltigkeit auch das Thema Diversität in den Vorstands- und Aufsichtsrats-Ebenen der Beteiligungen ganz oben auf der Prioritäten-Liste. Weiters war man sich einig, dass die Corona-Krise gezeigt hat, wie gut Home-Office funktioniert, die Arbeitswelt somit flexibler und frauenfreundlicher wird, dass Online-Meetings mittlerweile hohe Akzeptanz genießen, sogar in der Geschäftsanbahnung, und dass Digitalisierung insgesamt das Um und Auf ist. Allerdings ist man sich auch bewusst, dass es in der Corona-Krise für viele Frauen zu einer massiven Mehrfach-Belastung (Home Office, Home Schooling ...) gekommen ist. "Das macht sich u.a. in den Zahlen der Unternehmensgründungen durch Frauen bemerkbar, was sich insgesamt negativ auf Innovationen auswirkt", wie die neue AVCO-Chefin Nina Wöss zu Bedenken gibt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

Die **beaconsmind AC**, die ab 9. März neben der Euronext in Paris auch im direct market plus der Wiener Böse gelistet sein wird, hat einen Auftrag von dem Einzelhändler Depot erhalten. Das Unternehmen wird seine **Location-Based Marketing (LBM)-Lösung für Depot implementieren.** Demnach wird Depot die Software-Suite von beaconsmind und die Beacon-Hardware, die mit der Mobile-App von Depot kommunizieren wird, einsetzen, um das Einkaufserlebnis am Point-of-Sale durch digitale Interaktionen zu transformieren, wie es heißt.

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ELISABETH FALKNER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,
+43 1 60192 10221
ELISABETH.FALKNER@WIENERBERGER.COM



#ANLEGERSCHUTZ

MARC TÜNGLER

Das Jahr 2021 ist noch jung und die deutsche Hauptversammlungssaison weit davon entfernt, Fahrt aufzunehmen. Die ersten Schwer- oder auch Halbschwergewichte hatten allerdings bereits ihren – aufgrund von Covid19 – rein virtuellen Auftritt. Zu nennen sind hier insbesondere **ThyssenKrupp und Siemens**. Beide Konzerne halten ihre Aktionärstreffen aufgrund gebrochener Geschäftsjahre immer bereits in den ersten Wochen des Jahres ab. **Es wäre ein wichtiges Zeichen gewesen**, wenn diese Gesellschaften, die 2020 ja noch normale Präsenzveranstaltungen machen konnten, etwa beim Fragerecht der Anteilseigner in die virtuelle HV hinein eine aktionärsfreundlichere Linie umgesetzt hätten, als es die Covid-Sonderregelungen ermöglichen. Das war leider nicht der Fall. Stattdessen zogen die Unternehmen sich auf die vorgegebenen Mindeststandard zurück. Danach können die Gesellschaften etwa vorschreiben, dass Aktionärsfragen bis mindestens zwei Tage vor der Veranstaltung eingereicht werden müssen. In der Hauptversammlung selber gibt es dann keine Fragemöglichkeit mehr. **Für Aktionärstreffen, die seit dem 28. Februar stattfinden**, wurden die Zügel zwar ein wenig angezogen. Eine echte Verbesserung für Aktionäre bringt das allerdings kaum. Die Fragen können dann bis einen Tag vor der Hauptversammlung eingereicht werden. Zudem kann die Verwaltung nicht mehr entscheiden, welche Fragen sie beantworten will und welche nicht. Auch das Antragsrecht soll dann wieder „normal“ funktionieren. Das sind zwar auf den ersten Blick Verbesserungen, am Ende bleibt es aber eher Kosmetik. Der eine Tag mehr bringt vor allem Mehrarbeit für die AGs aber kaum Mehrwert für die Aktionäre. Uns geht es darum, dass mit Blick auf die Erfahrungen aus dem letzten Jahr, Informationsrechte gestärkt, Interaktion ermöglicht und Prozesse aktionärsfreundlich gestaltet werden. Das ist weder geschehen noch in Sicht.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

07.03.2018: **Warimpex**: Am längsten über MA200: 553 Tage (endete am: 07.03.2018)

07.03.2005: **ATX**: Schnellste Kursverdoppelung in der Börsengeschichte des ATX: 497 Tage von 27.10.2003 (Kurs 1.386,98) bis 07.03.2005 (Kurs 2.781,55)



#GABB INTRO 9.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Mittlerweile **jähren sich die ganz wilden Tage aus dem Vorjahr**, so ist es am 9.3.2020 mit dem **ATX TR um 9,01 Prozent nach unten** gegangen, siehe auch einige Ausreisseraktien im Bereich "Börsengeschichte".

Insgesamt haben wir jetzt nach einem ganz besonderen Covid-Aktienjahr auch einen verstärkten **Shift in Richtung Normalität gesehen**. Ein Umschichten **hin zu zyklischen Werten, deren Geschäfte von einem Abklingen der Pandemie profitieren können, war sichtbar**. Das hat vor allem dem DAX geholfen. Dazu kam auch eine Studie von JPMorgan; im Finanzsektor sieht JPMorgan ein attraktives Anlageumfeld in Erwartung weiter steigender Marktzinsen, was das Kerngeschäft zum Beispiel mit Krediten attraktiver macht.

Im Gegenzug dazu ist der **Nasdaq 100 Index jetzt um bereits 11% gegenüber seinem Höchststand vom 12. Februar gefallen**. Heuer wird es schwer, die großen Benchmarks outzuperformen.



Zurück nach Österreich, da hat **Own360 eine spannende Eigentümer-Umfrage** gemacht:

"62 Prozent der Own360-User sind für Unternehmens-Alleingänge bei Impfstoffbeschaffung. Die Befragung fand statt, nachdem Palfinger CEO Andreas Klausner zuletzt Überlegungen angestellt hatte, Schlüsselkräfte selbst mit Impfstoffen zu versorgen. Vielen Unternehmen geht das staatliche Impfprogramm zu langsam. Rechtlich bestünde die Möglichkeit Restmengen im Ausland zu erstehen und heimische Schlüsselkräfte damit zu impfen. Der Verband der Impfstoffhersteller sieht Klausners Engagement kritisch und warnt vor Fälschungen.

Vor diesem Hintergrund hat das heimische FinTech Own360 seine Eigentümer-Community nach ihrer Meinung gefragt. Über den Own360 Standortfonds Österreich sind sie allesamt wirtschaftliche Eigentümer von Palfinger und rund 360 weiteren für unseren wirtschaftlichen Alltag relevanten Unternehmen. Das Ergebnis viel deutlich aus: 1.059 User haben über die Own360 abgestimmt. Auf die Frage: „Sollen Deine Unternehmen selbst initiativ werden, um ihre Schlüsselkräfte mit Covid-Impfstoffen zu versorgen?“ antworteten 62 Prozent mit Ja, 26 Prozent sprachen sich dagegen aus, während 12 Prozent die Antwortmöglichkeit „Weiß nicht“ wählten. Das Ergebnis kann **durchaus als Widerspruch zur Entscheidung der österreichischen Bundesregierung gedeutet werden**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 9.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Vienna Insurance Group hat vorläufige Zahlen bekanntgegeben. Das **Gesamtprämienvolumen liegt bei 10,43 Mrd. Euro** (+0,3 Prozent), das Ergebnis vor Steuern bei 346 Mio. Euro und damit am oberen Ende der Erwartungen (zum Vorjahreswert um

PALFINGER

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.**

www.palfinger.com

rund ein Drittel niedriger). Im Ergebnis sind laut VIG auch die Firmenwertabschreibungen in der Höhe von rund 120 Mio. Euro für die Märkte Bulgarien, Kroatien und Georgien enthalten. Das Nettoergebnis wird mit 231,5 Mio. Euro um 30 Prozent niedriger als im Vorjahr ausgewiesen. Die Combined Ratio konnte 2020 auf 95 Prozent verbessert werden. Dazu hätten vor allem die Maßnahmen der „Agenda 2020“ beigetragen, wie der Versicherungskonzern mitteilt. Es soll eine Dividende von 75 Cent pro Aktie vorgeschlagen werden (für 2019: 1,15 Euro).

Für 2021 geht man „unter der Annahme der derzeitigen Entwicklung“ von einem stabilen Prämienvolumen in der Höhe von 2020 und einem Gewinn vor Steuern in einer Bandbreite von 450 Mio. bis 500 Mio. Euro aus. Derzeit befasst man sich intensiv mit der jüngsten Akquisition von Aegon-Gesellschaften: Die VIG rechnet mit Netto-Barwert-Synergien von 100 Mio. Euro in den nächsten Jahren. Weitere Zukäufe würden laufend geprüft, wobei man speziell den **polnischen Markt „stark ins Auge gefasst hat“**, wie Generaldirektorin Elisabeth Stadler bei einer Online-Presskonferenz betonte. Auch **weitere Beteiligungen an Startups oder Start-up-Programmen** werden laufend evaluiert. Hier geht es in erster Linie um weitere Digitalisierungs-Entwicklungen aber auch - wie zuletzt bei Apeiron - um Investments im Gesundheitsbereich. Bei Apeiron rechnet Stadler, dass das Covid-Medikament noch heuer zugelassen werden soll. Grundsätzlich sieht die VIG **im Gesundheits- und Krankenversicherungs-Bereich gute Wachstumsmöglichkeiten**, speziell in den Ländern Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Türkei. Auch bei Bank-Versicherungen (Kooperation mit Erste Group, Vertrieb auch online über George) und in der Rückversicherung VIGre sieht man Wachstums-Chancen, speziell im Westen (hier vor allem in der DACH-Region und Benelux).

Für die **Raiffeisen-Research-Analysten entsprach das Q4-Ergebnis der Vienna Insurance Group weitgehend den Erwartungen**. Eine bessere Schaden-Kosten-Quote (91,7 Prozent) in Q4 habe das deutlich unter den Erwartungen liegende Kapitalanlageergebnis kompensieren können, so die Analysten. **„Die niedrigere Dividende kann als negativ empfunden werden, entspricht aber der vom Unternehmen angestrebten Ausschüttungsquote von 30-50 Prozent (41 Prozent)“**, betonen die Experten. Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Aktie von Vienna Insurance Group lautete **„Kauf“**.

Der **Auftragseingang der S&T hat sich in den letzten Monaten beschleunigt**, wie das IT-Unternehmen mitteilt. Den größten Zuschlag erhielt man Anfang 2021 von einer Medizintechnikfirma mit einem Volumen von über 62 Mio. Euro, so S&T. Ferner konnten in den vergangenen Monaten öffentliche Ausschreibungen von staatlichen oder staatsnahen Schieneninfrastrukturbetreibern in der Höhe von über 81 Mio. Euro gewonnen werden. Sehr positiv habe sich auch der öffentliche Sektor mit 82 Mio. Euro an Neuaufträgen im 1. Quartal 2021 entwickelt, davon würden die meisten mit 44 Mio. Euro aus Polen stammen. **„In Summe gehen wir davon aus, dass die Neuaufträge den Umsatz im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres um etwa 20 Prozent übertreffen werden. Dies wird im Geschäftsjahr 2021 zu einer Steigerung des organischen Wachstums führen, wobei es im 1. Quartal 2021 aufgrund der aktuellen Knappheit bei Mikrochips zu geringfügigen Umsatzverschiebungen auf die Folgequartale kommen kann“**, heißt es. CEO Hannes Niederhauser: **„Das neue Geschäftsjahr ist sehr erfreulich gestartet, aber es gibt viel zu tun. 2020 war durch die Corona-Pandemie belastet und zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres ist unser Geschäft durch die Chipknappheit beeinträchtigt. Dennoch bin ich sehr optimistisch, dass wir 2021 aufgrund der guten Kundennachfrage unsere Guidance - wie auch in den Vorjahren - zumindest erfüllen oder übertreffen können.“**

Laut einer aktuellen **Umfrage des Linzer market-Instituts im Auftrag der Dadat Bank** will ein Viertel der Bevölkerung heuer mehr anlegen (26 Prozent) und dabei **steigt auch die Bereitschaft zu Investitionen in Wertpapiere und Fonds. Vor allem Jüngere wollen künftig mehr aus ihrem Geld machen**. In der Gruppe der 16- bis 29-Jährigen plant bereits fast die Hälfte einen Einstieg in den Handel mit Aktien (45 Prozent), in der Gesamtbevölkerung liegt dieser Anteil bei 22 Prozent. **„Die Ergebnisse der market-Umfrage decken sich mit unseren Kennzahlen. Schon seit Monaten verzeichnen wir einen enormen Kundenzuwachs, täglich werden bis zu 100 neue Depots eröffnet. Das ist ein ähnlicher Schub wie zu den besten Zeiten der New Economy“**, sagt Ernst Huber, CEO der Dadat Bank, die in Österreich vor genau vier Jahren an den Start ging und mittlerweile rund 30.000 Kunden Euro betreut. **„Auch die Wertpapier-Transaktionen explodieren** nahezu, im Vorjahr hat sich die Zahl der Käufe und Verkäufe gegenüber 2019 mit bis zu 7.000 pro Tag mehr als vervierfacht. Und dieser Wachstumstrend hält auch heuer an.“

Der Technologiekonzern **Andritz hat die nächste Generation der Scheibenfiltertechnologie mit acht PrimeFilter D-Scheibenfiltern bei Malaysia Lee & Man Paper Manufacturing in Betrieb genommen**. Der neue PrimeFilter D ist den Angaben zufolge die neueste Andritz-Innovation im Bereich des Eindickens und der Faserrückgewinnung und ermöglicht es, Stoff mit höheren Konsistenzen und niedrigerem Mahlgrad auch in schwierigsten Anwendungsbereichen zu verarbeiten, wie Andritz mitteilt.



#GABB INTRO 10.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Momentan hat man es als „einer, der schon sehr lange dabei ist“ nicht leicht. Man wird viel gefragt, meist mit **„soll ich kaufen?“**. Nun, man weiß, wie schwierig das ist. Ich würde in vielen Bereichen zu **„langfristig eher nein“** tendieren, sag das aber nicht laut. **Spannendes ist vom Behavioural Finance-Team von Oxford Risk gekommen**: Das aktuelle Wirtschafts-, Steuer- und



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 1 50136-0
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM



Börsenumfeld sowie der jüngste Aufwärtstrend von Krypto-Assets und des Einzelhandels habe nämlich eine Situation geschaffen, in der das Risiko emotionaler Investitionen einen neuen Höhepunkt erreicht hat. Man schätzt, dass Anleger durch emotionale Investitionen auf lange Sicht durchschnittlich rund 3 Prozent Renditeverluste pro Jahr erleiden werden. In der aktuellen Krise gehen sie jedoch von höheren Verlusten aus. Wenn Anleger emotionale Investitionen tätigen, treffen sie ihre Entscheidungen auf Basis von Impulsen und Emotionen. Sie kaufen bzw. verkaufen Aktien auf Grundlage steigender und fallender Kurse. Dies hat in der Regel zur Folge, dass Anleger eine Vielzahl an Investitionen tätigen, wenn Märkte, Aktien oder Anlageklassen gerade gut laufen, während sie verkaufen, wenn die Kurse fallen. Dies sorgt meist für Aufruhr um diese „Anlagemöglichkeiten“. **Greg B Davies, PhD, Head of Behavioural Finance Oxford Risk:** "Gerade jetzt basieren viele Anleger ihre Investitionsentscheidungen auf Emotionen. Nach dem durch die Coronavirus-Krise verursachten Kurseinbruch im ersten Quartal des vergangenen Jahres, herrscht momentan an den Märkten rund um den Globus ein Aufwärtstrend. Optimismus macht sich bei Anlegern breit, weil immer mehr Menschen geimpft werden und Regierungen Fiskal- und Konjunkturprogramme einführen. Jedoch steuern wir angesichts der steigenden Arbeitslosenzahlen und öffentlichen Ausgaben auf enorme wirtschaftliche Probleme zu. Wir müssen daher mit plötzlichen Schwankungen in den kommenden Monaten rechnen. Darüber hinaus hat der Wertanstieg von Bitcoin zu einer Art Goldrausch von Krypto-Assets geführt. Privatanleger investieren dabei stark in eine unglaublich volatile Anlageklasse, über die die meisten nicht viel wissen. Gerade jetzt in der Pandemie sind viele Anleger sehr emotional. Ihr Zeithorizont ist daher verkürzt, was zur Folge hat, dass sie viel riskieren und hoffen, schnelles Geld zu machen."

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 10.3.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die auf Konsumenten und KMU spezialisierte **Addiko Group** hat im abgelaufenen Jahr 2020 einen **Nettogewinn von 1,4 Mio. Euro (2019: 35,1 Mio. Euro)** erreicht. **"Das war vom Markt nicht erwartet worden"**, kommentiert CEO Csongor Németh bei einer Online-Pressekonferenz. Zurückzuführen sei das Ergebnis auf die wirtschaftliche Erholung im 2. Halbjahr, auf einen Anstieg der Neugeschäftsaktivitäten sowie auf straff verwaltete Betriebsaufwendungen. Die **Kreditrisikoversorgen erhöhten sich auf -48,4 Mio. Euro gegenüber -37,8 Mio. Euro per 3Q20**. Die CET1 Quote hat sich auf 20,3 Prozent (2019: 17,7 Prozent) verbessert. Das **Exposure in Moratorien ging im 4. Quartal weiter zurück**, und zwar auf 164 Mio. Euro (minus 84 Prozent gegenüber dem Höchststand von 1.011 Mio. Euro im 1. Halbjahr). **90 Prozent des Kreditportfolios weisen keinen Zahlungsverzug auf**. Die Bank will an ihrer Dividendenpolitik (60 Prozent des Nettogewinns) festhalten: Im Einklang mit der Empfehlung der EZB zu Dividendenausschüttungen wird bei der HV am 26. April ein Dividendenvorschlag beabsichtigt, der die bereits kommunizierte Dividende für 2019 in Höhe von 40 Mio. Euro und zusätzlich eine Dividende für 2020 enthalten soll. Insgesamt (für 2019 und 2020) möchte die Bank 46,6 Mio. Euro (2,39 Euro pro Aktie) ausschütten, die in zwei Tranchen, einer unbedingten (0,36 Euro pro Aktie) und einer bedingten (2,03 Euro je Aktie), überwiesen werden soll. Laut CEO ist die erste Tranche Anfang Mai und die zweite für Ende September vorgesehen. Das Unternehmen setzt weiter auf ein **Wachstum beim Loan Book und im Digitalisierungs-Bereich**. "Wir sind nicht Volumengetrieben, sondern wollen nachhaltig profitabel sein", fasst der CEO zusammen. Akquisitionen würden aktuell nicht im Vordergrund stehen, "wir haben genug Möglichkeiten für organisches Wachstum", meint Németh. **Für die Raiffeisen Research-Analysten ist das Gesamtbild bei Addiko "positiv"** und die Formulierungen für 2021 bezeichnen sie als "vielversprechend". Sie meinen: "Während die Markterwartungen bereits einen Großteil der Umsatz-/Wachstumsprognose widerspiegeln, haben wir den Eindruck, dass der COR von < 1 Prozent etwas zu ambitioniert erscheint. Der Dividendenvorschlag ist ebenfalls leicht positiv."

Verlängerung: **Austrian Airlines und Do&Co verlängern den Catering-Vertrag bis zum Jahr 2027**. Do&Co beliefert die Austrian Airlines Passagiere auf Mittelstreckenflügen über drei Stunden, auf der Langstrecke ab Wien, auf Austrian Holidays Charterflügen sowie in der Business Class auf Europaflügen. Auch die frisch produzierten Speisen des neuen Cateringangebots auf Flügen bis 180 Minuten Flugzeit, der „Austrian Melangerie“, stammen von Do&Co.



#GABB INTRO 11.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern gab es die **erste Tagesabweichung des ATX TR zum ATX**, seitdem wir den ATX TR in Vorrang gegeben haben. **Das sagte unser Robot gestern zum ATX TR:** "Der **ATX TR gewann am Mittwoch 0,08 Prozent** auf 6164,85 Punkte. Year-to-date liegt der ATX TR nun 12,78 Prozent im Plus. Es gab bisher 32 Gewinntage und 16 Verlusttage. Auf das Jahreshoch fehlen 0 Prozent, vom Low ist man 12,78 Prozent entfernt. Der statistisch beste Wochentag 2021 ist der Montag mit 0,7 Prozent, der schwächste ist der Freitag mit -0,46 Prozent." **Und das zum ATX:** "Der **ATX gewann am Mittwoch 0,02 Prozent** auf 3133,76 Punkte. Year-to-date liegt der ATX nun 12,71 Prozent im Plus. Es gab bisher 32 Gewinntage und 16 Verlusttage. Auf das Jahreshoch fehlen 0 Prozent, vom Low ist man 12,71 Prozent entfernt. Der statistisch beste Wochentag 2021 ist der Montag mit 0,7 Prozent, der schwächste ist der Freitag mit -0,46 Prozent." **Und was löste die Differenz aus?** Die **Bawag-Dividende** gestern.



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP





**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

EZB heute: Die Prognosen werden wahrscheinlich das aktuelle Stimulierungsprogramm mit einer vorsichtigen Sichtweise rechtfertigen, die keinen nachhaltigen Anstieg in der Inflation vorsieht. Die Prognosen der EZB gehen davon aus, dass der **Anstieg der Verbraucherpreise zu Beginn des Jahres nur vorübergehend** ist und die Inflation 2021, aber nicht in den Folgejahren ansteigen wird. Das bedeutet, dass die Korrekturen gegenüber den Dezemberprognosen minimal ausfallen könnten, was aber Spielraum für Überraschungen nach oben lässt.

Auch in den **USA hat die Inflation im Februar erwartungsgemäß angezogen**. Die auf Jahressicht gemessene Inflationsrate stieg von 1,4 Prozent im Vormonat auf 1,7 Prozent, wie das Arbeitsministerium am Mittwoch in Washington mitteilte. Analysten hatten im Schnitt mit einem Anstieg in diesem Ausmaß gerechnet. Zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Februar um 0,4 Prozent, nach 0,3 Prozent im Januar. Die Kerninflation ohne stark im Preis schwankende Komponenten wie Energie und Lebensmittel sank hingegen von 1,4 auf 1,3 Prozent.

Über die **Hygiene Austria Affäre** wurde viel geschrieben, ich habe mich auch mit Marktteilnehmern darüber unterhalten. Diese Interpretation hört man oft: Lenzing werde doch nicht wegen eines - auf den Gesamtumsatz bezogen - so kleinen Geschäfts (bei dem man noch dazu nur 50 Prozent) hält, mit Tricks die mühsam erarbeitete ESG-Story aufs Spiel setzen. Man kann sich **nicht vorstellen, dass Lenzing hier bewusst agiert** habe, das Management hatte bisher stets straight und verlässlich agiert. Man glaubt, dass es eine Geldstrafe geben wird und dann wird über die Modalitäten zwischen den beiden Joint-Venture-Partnern diskutiert werden müssen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 11.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

NI
CE

Der Fasern-Hersteller **Lenzing** hat im von Corona beeinflussten Jahr 2020 **Umsatzerlöse in Höhe von 1,63 Mrd. Euro erreicht, was einem Minus von 22,4 Prozent** zum Vorjahr bedeutet. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich um 39,9 Prozent auf 196,6 Mio. Euro, der Jahresfehlbetrag liegt bei minus 10,6 Mio. (nach 114,9 Mio. Euro 2019). CEO Stefan Doboczyk: „Strategisch sind wir weiterhin voll auf Kurs und die Umsetzung der Schlüsselprojekte in Brasilien und Thailand verläuft unverändert nach Plan. Mit unseren Unternehmensprioritäten verfolgen wir konsequent ein großes Ziel, nämlich eine CO2-emissionsfreie Zukunft zu verwirklichen“, so Doboczyk. **Für 2020 soll keine Dividende ausgeschüttet werden**. Im laufenden Jahr erwartet das Unternehmen eine **Entwicklung des operativen Ergebnisses, die „auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 liegen wird“**.

Die **Analysten der Baader Bank bleiben optimistisch**: „Wenn wir das aktuelle Marktumfeld betrachten, glauben wir, dass die **Prognosen von Lenzing für 2021 einen erheblichen Aufwärtstrend haben**. Aus unserer Sicht könnten die konkreten Prognosen, die (wie in der Vergangenheit) mit der Berichterstattung für das erste Quartal 21 gegeben werden könnten, unsere Ansicht bereits untermauern. Aus unserer Sicht ist ein weiterer sehr wichtiger Punkt, dass sich die Dynamik der Spezialpreise in letzter Zeit verbessert hat, aber noch nicht dort ist, wo sich die Standardfasern befinden. Laut Lenzing liegen die beiden großen Projekte im Budget.“ Sie haben die Aktie derzeit mit „Buy“ und Kursziel 123,0 Euro eingestuft.

NI
CE

Marinomed schließt erste Patienten in die klinische Phase-II-Studie zur Behandlung allergischer Rhinokonjunktivitis (Heuschnupfen) mit Tacrosolv ein. „Wir hoffen, dass wir mit Tacrosolv den Weg für den Einsatz des hochwirksamen Immunsuppressivums Tacrolimus bei verschiedenen Arten von Augenentzündungen ebnen können, was bisher durch die Unlöslichkeit des Wirkstoffs verhindert wurde“, so Marinomed-CSO Eva Prieschl-Grassauer. Die klinische Studie wird an der Vienna Challenge Chamber (Österreich) durchgeführt, um die Sicherheit und Wirksamkeit von zwei unterschiedlichen Tacrosolv-Dosierungen zu bewerten, wie Marinomed mitteilt.

NI
CE

Der Leiterplatten- und IC-Substrate-Hersteller **AT&S hat ein Konzept für den Einsatz virtueller Audits entwickelt, bei dem der Kunde bzw. Partner nicht physisch vor Ort sein muss, sondern das Werk dank technischer Hilfsmittel wie VR-Brillen und Videoübertragung virtuell besuchen kann**. Audits werden ganz gezielt von Kunden dazu genutzt, um sich über Produktionsschritte zu informieren und die Qualität der Produkte, die zu 100 Prozent sicher und zuverlässig sein müssen, zu checken. Die Auditteilnehmer können individuell über ein Kollaborationstool zusammengeschaltet werden, miteinander kommunizieren und der Auditor kann auf sämtliche Unterlagen in kürzester Zeit zugreifen und ist durchgehend mit allen Verantwortlichen vernetzt. AT&S hat schon im Februar mit dem ersten virtuellen Rezertifizierungsaudit im Automotive Sektor gestartet, die ersten Audits mit Kunden – sie dürfen nicht genannt werden –, sind bereits in Planung, wie das Unternehmen mitteilt.

Die **bank99, die Bank der Österreichischen Post, geht eine „Media Investment“-Kooperation mit der SevenVentures Austria GmbH ein**. Die abgeschlossene Vereinbarung stärkt die Medienpräsenz der bank99 auf allen Sendern der österreichischen Privat-TV-Gruppe ProSiebenSat.1 PULS 4. Zudem enthält sie eine **Beteiligungsoption an der bank99 für SevenVentures Austria**. **Post-CEO Georg Pölzl**: „Mit der Reichweite der ProSieben-Sat.1 PULS 4 Gruppe wird die bank99 in der Wahrnehmung der Österreicher*innen noch präsenter“. Markus Breitenecker, CEO ProSiebenSat.1 PULS 4: „Ich sehe die Post als innovatives Unternehmen, als Gamechanger in Österreich, und **schließe nicht aus, dass wir in Zukunft noch intensiver kooperieren werden**.“

NI
CE

Die **polnischen Streitkräfte beauftragten Frequentis mit dem Upgrade des Kommunikationssystems für das polnische Luftverteidigungszentrum**. Frequentis wird das bestehende Sprachkommunikationssystem für die Luftverteidigung aufrüsten und um eine gesicherte und ungesicherte IP-Sprachkommunikation (Red/Black) erweitern. Das erlaubt laut Frequentis eine

Reihe verbesserter Funktionalitäten für die Führung, Lenkung und Luftsuch- und Rettungseinsätze. Das Projekt wird in sechs Phasen bis Dezember 2022 umgesetzt und umfasst Systemmodifikationen einschließlich einer Red-Black-Erweiterung.

Cleenergy führt, wie schon berichtet, eine **Kapitalerhöhung** durch. Es sollen bis zu 200.000 Stück junge Aktien zu einem Bezugspreis von 4,0 Euro pro Aktie ausgegeben werden, das Bezugsrecht liegt bei 18:1. Wie die Gesellschaft nun mitteilt, wird die **Bezugsfrist für die Jungen Aktien vom 15. März bis zum 29. März 2021 laufen**. Vom 11. März 2021 an werden die alten Aktien "ex Bezugsrecht" gehandelt. Die Gesellschaft beantragt keinen Bezugsrechtshandel an der Wiener Börse.

Der **Flughafen Wien verzeichnet weiterhin starke Passagiereinbrüche** - der pandemiebedingte Passagierückgang am Flughafen Wien setzt sich fort: Im Februar 2021 lag das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) mit 188.101 Reisenden um **92,4 Prozent unter den Zahlen vom Februar 2020**. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete einen Rückgang um 92,1 Prozent auf 158.786 Reisende.

Andritz hat beide an die chinesische Suzhou Taison Paper gelieferten PrimeLineST Tissueproduktionslinien erfolgreich in Betrieb genommen. Die beiden CrescentFormer Tissuemaschinen (TM13, TM15) des Typs PrimeLineST W8 weisen eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 1.900 m/min und eine Papierbreite von 5,6 m mit einer Gesamtauslegungskapazität von bis zu 120.000 Tonnen Hygienepapier pro Jahr auf.

Aktienkäufe: Der **Addiko Bank-CEO Csongor Németh** hat am 10. März Aktien erworben, und zwar **4000 Stück zu im Durchschnitt je 12,0 Euro**. In Summe hat er 48.000 Euro investiert, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Der niederländische Investor **NN Group hat bei Lenzing aufgestockt** und hält jetzt 5,13 Prozent. Die 5 Prozent-Schwellenberührung erfolgte am 9. März. Erst vergangene Woche meldete der Investor, die 4,0 Prozent-Schwelle überstiegen zu haben.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Nach dem beaconsmind-Listing in dieser Woche kündigt sich für die kommende Woche schon das nächste im direct market plus der Wiener Börse an. Die in Frankfurt beheimatete **eSports-Firma XB Systems AG wird im direct market plus der Wiener Börse gelistet werden**. Die 6.336.923 ausgegebenen Aktien des Unternehmens werden voraussichtlich mit einem Eröffnungskurs von 6,0 Euro pro Aktie gehandelt. Als Capital Markets Coach fungiert die Baader Bank AG. Daniel Miller, CEO der XB Systems AG: "Die Börsennotierung unseres Unternehmens wird es uns ermöglichen, das Profil des eSport-Geschäfts auf globaler Ebene zu verbessern." Die XB Systems AG ist seit 2017 mit ihren Marken BUFF.bet für Esport-Wetten und Buffhub für eSport-Content im Bereich der Sportwetten tätig.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

Addiko Bank: Schnellste Kursverdoppelung in der Börsengeschichte von Addiko Bank: 197 Tage von 25.08.2020 (Kurs 5,98) bis 10.03.2021 (Kurs 12,44)

#GABB INTRO 12.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Gestern hab ich an dieser Stelle über **Lenzing** geschrieben und die **Unschuldsvermutung** in der Hygiene-Austria-Geschichte gebracht. Was man hört: Die Produktion von Gesichtsmasken begann im Mai 2020 und Lenzing hat im schlimmsten Fall Kredite und Investitionen in Höhe von **6,5 Mio. Euro** in das Joint Venture, die verloren gehen würden, wenn das Geschäft geschlossen würde. An der Sache mit der "Nachrede" wurde m.E. nach gut gearbeitet.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 12.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Konzernumsatz der **Österreichischen Post verbesserte sich im Jahr 2020 um 8,3 Prozent auf 2.189,2 Mio Euro**. Das Umsatzplus sei auf die **gute Entwicklung im Paketbereich** zurückzuführen (+44,4 Prozent), während in der Division Brief & Werbepost Covid-19 bedingt überproportionale Umsatzrückgänge von 7,4 Prozent verzeichnet werden mussten, erklärt das Unternehmen. **Das EBIT 2020 liegt bei 160,6 Mio. Euro und somit 19,9 Prozent unter dem EBIT 2019 von 200,6 Mio. Euro**. Einen wesentlichen Anteil am Rückgang hatten laut Post die Anlaufkosten der mit April 2020 gestarteten bank99. Das EBITDA des Geschäftsjahres 2020 reduzierte sich um 5,0 Prozent auf 302,8 Mio Euro. Das **Periodenergebnis ging um 20 Prozent auf 115,3 Mio. Euro zurück**. Es soll eine **Dividende von 1,60 Euro** je Aktie (für 2019: 2,08 Euro) vorgeschlagen werden, was einer



ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS
+43 5572 509 575
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



Ausschüttungsquote von 94 Prozent des Nettoergebnisses und einer Dividendenrendite von 5,6 Prozent zum Abschlusskurs am 31. Dezember 2020 entspricht

Für das Geschäftsjahr 2021 hat sich die Österreichische Post sowohl Umsatz- als auch Ergebniswachstum vorgenommen. Es wird ein **Umsatzanstieg von 8 bis 10 Prozent erwartet** und auch eine **Ergebnisverbesserung um 10 Prozent** angepeilt. Wichtig für das Jahr 2021 wird es laut Post außerdem sein, das Logistik-Expansionsprogramm fortzuführen. Bis Ende 2022 soll die Sortierkapazität in Österreich um weitere 30 Prozent ausgebaut werden.



Apeiron Biologics AG, ein privates Biotechnologieunternehmen, **an dem u.a. die börsennotierte Vienna Insurance Group beteiligt ist**, hat einen weiteren **Erfolg bei dem in Entwicklung befindlichen Covid-19 Medikament APN01 erreicht**. Die Behandlung mit APN01 würde demnach statistisch signifikante Verbesserungen wichtiger Parameter bei schwer kranken Covid-19 Patienten zeigen. Die Studie wurde in Österreich, Deutschland, Dänemark und Russland durchgeführt. Die Behandlung mit APN01 zeigte u.a. einen positiven Einfluss auf zentrale Biomarker des Renin-Angiotensin-Systems (RAS), eine Bestätigung der in-vivo Wirkung der Behandlung. Apeiron-Gründer Josef Penninger: "Wie in dieser Studie gezeigt, kann APN01, die rekombinante Form des humanen ACE2 Proteins, dem Virus ‚die Tür versperren‘, die es nutzt, um in die Zellen zu gelangen. Zusätzlich kann das Gewebe durch die Regulation des Faktors Ang II im RAS-System geschützt werden".



NA PRACK,
OIDA!

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE BÖRSE GESCHICHTE

Erinnerung an den Schock-Tag vor einem Jahr. Die folgende Tabelle zeigt das Ausmaß:

- 12.03.2020: Flop 3: **AT&S**: -15.99 Prozent - [Flop 1: -18.36 Prozent (10.10.2008), Flop 2: -16.41 Prozent (08.10.2008)]
- 12.03.2020: Flop 2: **EVN**: -10.84 Prozent - [Flop 1: -11.636 Prozent (28.10.1997), Flop 3: -10.8108 Prozent (16.03.2020)]
- 12.03.2020: Flop 3: **Flughafen Wien**: -16.52 Prozent - [Flop 1: -75.2368 Prozent (28.06.2013), Flop 2: -17.0732 Prozent (18.03.2020)]
- 12.03.2020: Flop 3: **Kapsch TrafficCom**: -13.83 Prozent - [Flop 1: -17.95 Prozent (09.10.2008), Flop 2: -14.21 Prozent (30.10.2008)]
- 12.03.2020: Flop 2: **Lenzing**: -12.47 Prozent - [Flop 1: -14.5733 Prozent (27.09.2018), Flop 3: -11.96 Prozent (08.08.2011)]
- 12.03.2020: Flop 1: **OMV**: -19.20 Prozent - [Flop 2: -17.56 Prozent (16.10.2008), Flop 3: -16.6879 Prozent (18.03.2020)]
- 12.03.2020: Flop 3: **S Immo**: -15.74 Prozent - [Flop 1: -31.03 Prozent (19.12.2008), Flop 2: -16.15 Prozent (08.10.2008)]
- 12.03.2020: Flop 3: **SBO**: -13.08 Prozent - [Flop 1: -16.7692 Prozent (09.03.2020), Flop 2: -13.42 Prozent (22.05.2006)]
- 12.03.2020: Flop 2: **Strabag**: -14.85 Prozent - [Flop 1: -19.2825 Prozent (16.03.2020), Flop 3: -14.38 Prozent (24.10.2008)]
- 12.03.2020: Flop 1: **Verbund**: -12.48 Prozent - [Flop 2: -11.55 Prozent (09.09.2011), Flop 3: -10.91 Prozent (24.05.2006)]
- 12.03.2020: Flop 1: **voestalpine**: -15.74 Prozent - [Flop 2: -15.56 Prozent (15.10.2008), Flop 3: -14.33 Prozent (05.11.2008)]
- 12.03.2020: Flop 3: **Wienerberger**: -14.18 Prozent - [Flop 1: -22.59 Prozent (10.07.2008), Flop 2: -16.457 Prozent (27.06.2016)].
- 12.03.2020: Flop 1: **ATX**: -13.65 Prozent - [Flop 2: -10.463 Prozent (16.03.2020), Flop 3: -9.74457 Prozent (27.10.2008)]
- 12.03.2020: Flop 2: **DAX**: -12.24 Prozent - [Flop 1: -12.8116 Prozent (16.10.1989), Flop 3: -9.39921 Prozent (19.08.1991)]
- 12.03.2020: Flop 1: **FACC**: -20.75 Prozent - [Flop 2: -16.7319 Prozent (20.01.2016), Flop 3: -14.1757 Prozent (16.10.2014)]
- 12.03.2020: Flop 1: **Bawag**: -17.97 Prozent - [Flop 2: -11.8127 Prozent (09.03.2020), Flop 3: -10.7038 Prozent (16.03.2020)]
- 12.03.2020: Flop 3: **Marinomed Biotech**: -5.26 Prozent - [Flop 1: -8.57143 Prozent (22.02.2021), Flop 2: -6.09 Prozent (28.02.2020)]
- 12.03.2020: Flop 1: **Frequentis**: -13.70 Prozent - [Flop 2: -12.5437 Prozent (18.03.2020), Flop 3: -11.4286 Prozent (15.07.2020)].
- 12.03.2020: Flop 1: **Addiko Bank**: -18 Prozent - [Flop 2: -13.3537 Prozent (16.03.2020), Flop 3: -10.8434 Prozent (07.10.2019)]
- 12.03.2020: Flop 1: **ATX TR**: -13.65 Prozent - [Flop 3: -9.74477 Prozent (27.10.2008), Flop 2: -10.4634 Prozent (16.03.2020)]



#GABB INTRO 15.3. CHRISTIAN DRASTIL

Wie so oft in Wien sind es **wieder die Immos**, die die News vorgeben, Immofinanz bietet also für S Immo. Immofinanz hält bereits jetzt 26,5 Prozent an der S Immo AG. Die Offerte ist an das Erreichen der Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus eine Aktie geknüpft. Die Aktien sorgen heute für das ATX TR-Plus.



RCB-Vorstand Heike Arbter ist schon längere Zeit Mitglied des **Schiedsrichterkollegiums** der Wiener Wertpapierbörse und wurde letzte Woche zur **1. Vizepräsidentin** gewählt.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 15.3. CHRISTINE PETZWINKLER

Neben dem Starwood-Angebot für die CA Immo (zum Preis von 36,0 Euro je Aktie) gibt es nun auch ein **Angebot von Immofinanz für S Immo**. Die Immofinanz will die Kontrolle an der S Immo und legt ein freiwilliges öffentliches **Übernahmeangebot zu 18,04 Euro je S Immo-Aktie** vor. Für Immobilien-**Fondsmanager Florian Rainer** (WPB European Property-Fonds) würde ein Zusammenschluss der beiden Unternehmen Sinn machen, er äußert allerdings **Unverständnis hinsichtlich der Höhe des Angebots: "Warum sollte jemand die S Immo deutlich unter EPRA NAV an die Immofinanz verkaufen?** Noch dazu, wenn man das schon längst über die Börse hätte machen können?" An den Kursreaktionen an der Börse, wo beide Aktien (CA Immo und S Immo) für die es momentan ein Angebot gibt, über den jeweiligen Angebotspreisen notieren, würde man ablesen können, "dass der Markt die Angebote für zu niedrig erachtet", merkt Rainer an. Er wird die beiden Angebote nicht annehmen, wie er gegenüber Börse Social Network mitteilt. Grundstätzlich würden aber die beiden Übernahmeangebote von Starwood (CA Immo) und Immofinanz (S Immo) zeigen, dass CA Immo und S Immo attraktive Unternehmen sind - "sonst gäbe es ja die zwei Angebote nicht", so Rainer. "Wenn so ein hochqualitatives Unternehmen, wie die



CA Immo übernommen werden soll, wäre in meinen Augen sicherlich ein Aufschlag zum EPRA NAV gerechtfertigt, den das Starwood-Offer aber nicht darstellt - gerade auch nach den zuletzt angekündigten Aufwertungen im CA Immo-Portfolio nicht, die insgesamt zu einem höheren NAV führen sollten", erläutert er. Florian Rainer hält derzeit im WPB European Property Fonds rund 5 Prozent des Fondsvermögens in der CA Immo und je 2 Prozent in S Immo sowie auch 2 Prozent in der Immofinanz.

Porr wurde in Polen mit der Planung und dem Bau der Schnellstraße S19 zwischen Kuźnica und Sokółka sowie einem Abschnitt der Nationalstraße DK19 beauftragt. Bis Ende 2024 realisiert der heimische Baukonzern rund 15 neue Streckenkilometer. Der **Auftragswert beläuft sich auf rund 115 Mio. Euro.** Neben dem Straßenbau umfasst der Auftrag den Bau von zwei neuen Verkehrsknotenpunkten - Kuźnica und Sokółka Północ - sowie die Realisierung von 12 Ingenieurbauten, darunter eine Brücke und ein Eisenbahnviadukt.

Noch ein Polen-Deal: **Andritz erhielt von Pureko den Auftrag zur Lieferung einer Nadelvlieslinie für das Werk in Myszków, Polen.** Die Linie wird Recyclingfasern aus Altkleidern für die Produktion von technischen Filzen verarbeiten, die für die Automobilindustrie sowie für Geotextilien vorgesehen sind.

Die **bank99, die Bank der Österreichischen Post,** zählt ein Jahr nach Start über 70.000 KundInnen. Durch den Aufbau ergab sich im Berichtsjahr 2020 ein **Jahresfehlbetrag von -30,7 Mio. Euro** (-26,2 Mio. Euro in 2019). **Auch für 2021 ist laut Post mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen.** Nachdem im Startjahr das Giroprodukt im Vordergrund stand, sollen 2021 der Launch von beratungsintensiveren Produkten im Fokus stehen. So ist 2021 die **Produkterweiterung um neue Produkte wie dem Konsumkredit und einem Wertpapier-Fonds** als Vermittlungsprodukte aber auch der Baufinanzierung als Eigenprodukt beabsichtigt. Weiters werden auch die bereits bestehenden Vermittlungsprodukte - wie Lebensversicherungen und Bausparen - im neuen Jahr verstärkt vertrieben, heißt es seitens der Post.

#GASTKOMMENTAR

HELMUT FALLMANN / VORSTAND FABASOFT

Wie oft haben wir das schon gehört? Wenn Europa im globalen Ring der IT-Champions zu den Siegern gehören will, braucht es auch ein reiferes Verständnis von Entrepreneurship. Unser Kontinent weist eine reichhaltige junge IT-Szene auf, die laufend kreative Innovationen hervorbringt, mit ihren Produktideen aber nur allzu oft am Übergang in die Wachstumsphase scheitert. Häufig können kleinere Unternehmen die notwendigen Neuinvestitionen wegen des begrenzten europäischen Risikokapitalmarkts nicht mehr aufbringen. Oft werden diese Hoffnungsträger dann von etablierten Branchengrößen aus Übersee aufgekauft.

Den Braindrain umdrehen. Wir müssen den damit verbundenen Braindrain umkehren, statt den Zustand immer nur zu beklagen. Nur wenn europäische mittelständische Unternehmen jene Chancen erkennen, die in der Verschränkung mit innovativen kleinen Unternehmen liegen, wird Europa in den kommenden Jahren seine IT-Intelligenz in allen Zukunftssparten der Digitalisierung potenzieren und für Markterfolge nutzen können. Die Motive für eine Kooperation liegen auf der Hand: Etablierte Unternehmen aus der IT-Industrie können mit Unterstützung junger Innovativer neue Geschäftsmodelle entwickeln und Zugang zu neuen Technologien erhalten. Zwei Voraussetzungen, um mit der Herausforderung der permanenten Digitalisierung Schritt zu halten. Und sie können, open-minded, auch den dafür erforderlichen Wandel in der Unternehmenskultur einleiten.

Next Level Entrepreneurship. Ich nenne diese Form der Junktimierung von Stärken aus zwei Unternehmenswelten „Next Level Entrepreneurship“. Wir als Fabasoft haben uns sukzessive von einem IT-Unternehmen für grenzenlose Dokumentenlenkung zu einem Anbieter einer cloudbasierten Business Process-Plattform entwickelt, mit der wir digitale, organisationsübergreifende Geschäftsprozesse über ein einzigartiges Feature-Set abdecken können. Diese All-in-one-Lösungen für heutige IT-Anforderungen überzeugen mit automatisiertem Workflow-Management, Zugriffsschutz, europäischer Compliance und Nachvollziehbarkeit, smarterer Dokumentenbearbeitung, zertifizierter Datensicherheit und höchstem Datenschutz, umfangreichen Schnittstellen zu unternehmensrelevanten Anwendungen und Digitalen Signaturen, um nur einige wichtige Features zu nennen.

Wir hatten schon sehr früh das Glück, bei der Begleitung unseres Tochterunternehmens „Mindbreeze“ ein ergänzendes Mindset als „Business Angel“ auszubilden. Mit der Investition beim Münchner Unternehmen Xpublisher, das ein Produkt für hochautomatisches, schnelles und fehlerfreies Multi-Channel-Publishing entwickelt hat, haben wir bereits vorgezeigt, wie neues IT-Entrepreneurship Türen zu weiteren Märkten öffnen kann.

Fabasoft will IT-Innovatoren aufspüren. Mit einer gemeinsamen Initiative mit der Tageszeitung „Die Presse“ wollen wir heuer den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Wir sind überzeugt, dass mit dieser strategischen Schwerpunktsetzung nicht nur unsere eigene Marktposition in Europa verdeutlicht werden kann, sondern auch neue wirtschaftliche Digitallösungen für dokumentenintensive Prozesse im Finanz- und Versicherungswesen, dem Gesundheitsbereich, Unternehmen aus der Transportlogistik oder der produzierenden Industrie durchgesetzt werden können.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE? KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Mit unserer Initiative möchten wir für ein größeres öffentliches Bewusstsein für die Verschränkung von IT-Industrie und kreativen kleineren Unternehmen im Bereich Informationstechnologien sorgen. Denn ich bin mehr denn je davon überzeugt, dass in Hinkunft diejenigen Unternehmer erfolgreich sein werden, die fähig sind, das was sie können und wissen, anderen zur Verfügung zu stellen und damit die Grundlage für Neues zu schaffen. Das ist eben die neue Logik unserer Welt der Netzwerke, in der Unternehmen und Beziehungen laufend neu gedacht werden müssen. Vor allem in Europa.

#GABB INTRO 16.3.

CHRISTIAN DRASTIL

J. P. Morgan Strategen gehen davon aus, dass sich bedeutende Fondsanbieter und andere Großinvestoren im Zuge eines sogenannten "Rebalancings" aufs Quartalsende hin von Aktien im Gegenwert von bis zu 316 Mrd. Dollar trennen müssen. Davon könnten alleine 65 Mrd. Dollar aus dem Vermögen des **norwegischen Staatsfonds** stammen, so Berechnungen der Strategen. Letzterer ist ja auch in Österreich aktiv.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 16.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mayr-Melnhof hat Zahlen für 2020 präsentiert: Der Konzern hat **Umsatzerlöse in Höhe 2.528,4 Mio. Euro erwirtschaftet (2019: 2.544,4 Mio. Euro)**. Das EBITDA erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 398,9 Mio. Euro (2019: 389,6 Mio. Euro), das betriebliche Ergebnis liegt bei 231,4 Mio. Euro und damit um 9,4 Prozent unter dem Vorjahr (2019: 255,3 Mio. Euro). Hierin seien Einmalaufwendungen in Höhe von 64,0 Mio. Euro insbesondere aus markt- und strukturbedingt notwendigen Anpassungen enthalten. Wie berichtet, wurde etwa die Produktion auf der Kartonmaschine in Hirschwang beendet. **Der Jahresüberschuss betrug 162,2 Mio. Euro (2019: 190,2 Mio. Euro)**. Der Hauptversammlung soll eine zum Vorjahr **stabile Dividende** von 3,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vorgeschlagen werden.

Im Fokus stehen weitere **Kostenoptimierungen und erhöhte Investitionen, die insgesamt die Profitabilität erhöhen sollen**, betonte CEO Peter Oswald in einem Conference Call. Konfrontiert sei man derzeit mit erhöhten **Kosten für zB Altpapier, Zellstoff, Energie, Chemikalien und Logistik**, worauf das Unternehmen mit **Preissteigerungen** reagiert habe. "Diese sollen sich im 2. Quartal zeigen", so Oswald. Für das laufende Jahr sieht das Unternehmen, aufgrund des Schwerpunkts auf systemrelevanten Verpackungsprodukten für Güter des täglichen Bedarfs, weiterhin **eine gewisse Resilienz in der Nachfrage**. Aufgrund des aktuell starken Drucks auf die Kartonmargen, sei eine **Behauptung der Ertragsniveaus des Vorjahres eine Herausforderung für 2021**, wie das Unternehmen betont. In zahlreichen Werken von MM Packaging würden Investitionen zur Kapazitäts- und Effizienzsteigerung vorgenommen werden. Dementsprechend sei für Investitionen in 2021 und 2022 statt der üblichen rund 150 Mio. Euro nun eine Bandbreite von 250 bis 300 Mio. Euro p.a. auszugehen. Laut CEO Peter Oswald sollen die Investitionen sowohl in Österreich (Frohnleiten) als auch in Polen oder Rumänien erfolgen. Ziel sei es, die Volumina zu erhöhen und die Maschinen effizienter zu machen. Laut CEO Peter Oswald sollen die **Investitionen mitunter die künftigen Profit-Treiber** werden.

Für die Analysten von **Raiffeisen Research entsprachen sowohl Umsatz, operativer Gewinn als auch die stabile Dividende den Erwartungen**, wie sie in einer Kurzmitteilung zusammenfassen. In der zuletzt von Rekord zu Rekord eilenden Kartondivision sollte zumindest kurzfristig ein deutlicher Margendruck zu spüren sein. Preiserhöhungen sollten ab dem Q2 dem Margendruck entgegenwirken. Für den Verpackungsbereich stehen weitere Kostenoptimierungen und der Fokus auf E-Commerce und Plastiksubstitution im Vordergrund. Die letzte Empfehlung von Raiffeisen Research zur Aktie von Mayr-Melnhof lautete "Kauf".

Auch die Analysten der **Erste Group** äusserten sich zum **Angebot der Immofinanz für die S Immo**. Für sie kommt es "einigermaßen überraschend", wie sie in ihrer Publikation "Aktienempfehlungen Österreich" kommentieren. "Das Management hat bis zuletzt betont, sich mit der Höhe der aktuellen Beteiligung wohl zu fühlen. Zudem erscheint uns der Zeitpunkt des Angebots äußerst unglücklich gewählt, da die S Immo Aktie noch vor einigen Monaten deutlich niedriger notierte", merken sie an. **Die Erfolgsaussichten dieses Angebots stufen sie jedoch als "sehr gering" ein**. "Aktionäre der S Immo verlangen mehr, was auch die Reaktion des Aktienkurses deutlich macht", meinen die Erste Group-Experten.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Am Donnerstag findet der Erstnotiz-Tag **der Vodafone-Funkmasten-Tochter Vantage Towers in Frankfurt statt**. Die Aktie wird an diesem Tag auch **in das internationale Segment "global market" der Wiener Börse aufgenommen**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Am selben Tag soll auch das eSports-Unternehmen **XB Systems AG in den direct market plus der Wiener Börse** aufgenommen werden.



#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 17.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der heimische Versorger **Verbund hat 2020** - trotz Corona - ein höheres Ergebnis erzielt. Das EBITDA stieg um 9,2 Prozent auf 1.292,8 Mio. Euro. Das **Konzernergebnis erhöhte sich um 13,8 Prozent auf 631,4 Mio. Euro** gegenüber dem Vorjahr. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 1,01 auf Vorjahresniveau und um 1 Prozentpunkt über dem langjährigen Durchschnitt. Die Spotmarktpreise waren 2020 - insbesondere bedingt durch die Coronavirus-Auswirkungen - deutlich rückläufig. **"Wir haben allerdings 80 Prozent im Voraus zu höheren Preisen gehedged"**, erklärt CFO Peter Kollman bei einer virtuellen Pressekonferenz. In der Hauptversammlung am 20.4.2021 soll für das Geschäftsjahr 2020 **eine Dividende**

von **0,75 Euro je Aktie vorgeschlagen werden (für 2019: 0,69 Euro je Aktie)**. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet Verbund ein EBITDA zwischen rund 1.080 Mio. Euro und 1.300 Mio. Euro und ein Konzernergebnis zwischen rund 450 Mio. Euro und 590 Mio. Euro. CEO Michael Strugl will die Transformation und die Veränderungsdynamik im Sektor mit intensiven Investitionen begleiten. In den nächsten Jahren werden an die 3 Mrd. investiert, sowohl in die Netze, sowie auch in Speichersysteme als auch in Zukunftsthemen wie Wasserstoff. "Es gibt keine Energiewende ohne eine Netzwerke," betont er. Zwei wichtige Projekte für die CO2-freie Energiezukunft in Österreich seien etwa die Errichtung der Pumpspeicherprojekte Limberg III (Kaprun, Salzburg) sowie Reißbeck II+ (Reißbeck, Kärnten), in die mehr als eine halbe Milliarde Euro fließen werden. Aber auch anorganisches Wachstum wird es laut Strugl brauchen, speziell in Hinblick auf die Erhöhung der Stromerzeugung aus Sonne und Wind (auf ein Fünftel bis ein Viertel der gesamten Produktion). Hier könnten Projekte oder Bestandsanlagen, auch in anderen Ländern, erworben werden, wie Strugl bei der Pressekonferenz anmerkte.

Die **Raiffeisen Bank International** hat heute die bereits veröffentlichten Zahlen bestätigt. Das **Konzernergebnis liegt bei 804 Mio. Euro (nach 1227 Mio. Euro im Vorjahr)**. Unter Berücksichtigung der EZB-Empfehlung zu Dividendenzahlungen wird der Vorstand der für den 22. April 2021 geplanten Hauptversammlung vorschlagen, eine **Dividende von 0,48 Euro je Aktie** auszuschütten. Die durch Covid-19 verursachte Rezession habe die RBI vor allem bei den Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 630 Mio. Euro belastet, wovon 288 Mio. Euro der Stage 3 zuzuordnen, das heißt tatsächlich ausgefallen sind, so die Bank. Die RBI erwartet ein geringes **Kreditwachstum** für die erste Hälfte des Jahres 2021, **das in der zweiten Jahreshälfte anziehen sollte**. Die Erwartungen für die Neubildungsquote im Jahr 2021 liegen bei rund 75 Basispunkten, da Moratorien und staatliche Unterstützungsprogramme auslaufen, so die RBI im Ausblick. Es wird weiterhin eine Cost/Income Ratio von rund 55 Prozent angepeilt – abhängig von der Dynamik der wirtschaftlichen Erholung möglicherweise bereits 2022. Darüberhinaus wird für 2021 eine Verbesserung des Konzern-Return-on-Equity angepeilt (mittelfristig 11 Prozent). Auch das mittelfristige Ziel einer CET1 Ratio von rund 13 Prozent wird bestätigt. Basierend auf dieser Zielquote wird eine Dividendenausschüttungen in Höhe von 20 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses beabsichtigt.

Andritz erhielt vom dänischen Energieunternehmen Fjernvarme Fyn Produktion den **Auftrag zur Lieferung einer neuen Biomassekesselanlage samt Nebenanlagen für das Projekt „Bio Blok 2“**. Die Anlage wird am Standort des bestehenden Heizkraftwerks von Fjernvarme Fyn in Odense auf der Insel Fünen, Dänemark, rund 170 km westlich der Hauptstadt Kopenhagen, errichtet. Die neue Anlage wird die Region Odense mit Fernwärme versorgen und ist auch für eine spätere Stromerzeugung vorbereitet. Die Inbetriebnahme des Kessels ist für 2023 vorgesehen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN



Die in der Schweiz ansässige **beaconsmind AG**, die **seit kurzem im direct market plus der Wiener Börse gelistet ist**, will **international wachsen**. Das Unternehmen will globale Kunden bis Ende 2022 über drei neue internationale Niederlassungen im Nahen Osten, APAC (Asien-Pazifik) und USA akquirieren. CEO Max Weiland erklärt: "Der Nahe Osten ist eine pulsierende, wachstumsstarke Region, Veranstalter der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022 sowie der Dubai Expo und der lokale Bedarf an innovativen Technologielösungen ist groß. Unsere Lösung wurde während der gesamten regionalen Roadshow äußerst positiv aufgenommen." Der Abschluss des Voreröffnungsprozesses für den Standort im Nahen Osten wurde durch die Finanzierungsrunde im Dezember 2020 ermöglicht. Beaconsmind befindet sich derzeit in der finalen Verhandlungsphase mit starken, lokalen Partnern. Darüber hinaus hat das Unternehmen mit potenziellen Kunden interagiert, die einen hohen Mehrwert in der standortbezogenen Marketinglösung des Unternehmens feststellen, vor allem in den Bereichen Einkaufszentren, Fitnessstudios, Supermärkte, Logistik, Kultur und Hotels/ Restaurants/Cafés. Das Unternehmen verfügt aktuell über Vertriebsmitarbeiter vor Ort und unternimmt Expansionsschritte um eine lokale Präsenz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, zu eröffnen.

**Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.**

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com



Die **Biogena Group Invest**, die seit einigen Monaten im direct market der Wiener Börse gelistet ist, hat sich eine Kapitalerhöhung in Form einer **Bezugsrechtsemission in Höhe von bis zu 1.995.000 Euro** von der Hauptversammlung genehmigen lassen. Das Unternehmen beabsichtigt, den bestehenden 1,875 Prozent-Kommanditanteil an der Biogena Group Invest GmbH & Co KG aufzustoßen. Mit dem geplanten Hinzuwerb eines weiteren Anteils von bis zu 5 Prozent zum bestehenden Anteil würde sich mittelbar der Anteil der Gesellschaft an der operativ tätigen Nährstoffirma Biogena Group, deren kontrollierende Eigentümerin die Biogena Group Invest GmbH & Co KG ist, erhöhen. Die derzeit noch nicht feststehenden detaillierten Bedingungen der Bezugsrechtsemission werden zu gegebener Zeit veröffentlicht, so die Gesellschaft.

#FRIENDLY TAKEOVER 18.3.

GÖTZ DICKERT

Sehr geehrte Investorinnen und Investoren, sehr geehrte Damen und Herren! (Götz Dickert)

Mit einem **Friendly Takeover darf ich Sie bei der Ausgabe 800 des #gabb willkommen heißen!**

„**Mehr Licht**“, die angeblich letzten Worte des deutschen Dichters Johann Wolfgang von Goethe, sind auch am Kapitalmarkt zum Klassiker avanciert. Transparenz ist die Maßgabe für Unternehmen, die das Vertrauen der Investoren erhalten und dafür mit einer angemessenen Bewertung belohnt werden wollen. Aber auch aus anderer Blickrichtung hat **Transparenz für Emittenten einen hohen Wert: Sie wollen wissen, wer ihre Aktionäre sind**. Damit sie diese nun auch jederzeit erkennen können, hat die „Aktionärsrechterichtlinie II“ (SRD II) der Europäischen Union die Weichen gestellt. Sie nimmt die Depotbanken in die Pflicht, Emittenten auf Anfrage Informationen zur Identität der Aktionäre zu übermitteln. Waren solche Daten bislang nur sehr mühsam und verbunden mit hohen Kosten zu ermitteln, müssen die Depotbanken nun quasi auf Knopfdruck – ergo SWIFT-Mitteilung – innerhalb vorgegebener Fristen und in den vorgegebenen Formaten elektronisch u.a. Angaben zu Name und Anschrift des Aktionärs sowie die Anzahl der gehaltenen Aktien zum angefragten Stichtag übermitteln. **Die österreichische Bundesregierung und die OeKB CSD als unabhängige Wertpapiersammelbank waren in der rechtlichen und praktischen Umsetzung der EU-Richtlinie in Europa an vorderster Stelle zu finden**. In Sachen Identifikation und Ansprache von Aktionären und den damit verbundenen Chancen für eine aktive Investor Relations-Arbeit ist der Finanzplatz Wien seinen Nachbarn in dieser Hinsicht **mehr als eine Nasenlänge voraus**.

Allerdings gibt es auch einen Schönheitsfehler. Die EU-Richtlinie lässt für die nationalen Umsetzungen der SRD II den nationalen Gesetzgebern den Spielraum, eine Meldeschwelle von bis zu 0,5 Prozent der Anteile zuzulassen. Davon haben **nur vier von 24 EWR-Ländern**, welche die Richtlinie bislang in nationales Recht umgesetzt haben, **Gebrauch gemacht – u.a. Österreich**. Motivation für das Einführen der Meldeschwelle war wohl die Absicht, die Depotbanken von allzu kleinteiligen und vermeintlich weniger relevanten Kleinaktionärsdatenerhebung zu entlasten. Es kann aber auch dazu führen, dass größere Aktionäre, die ihre Anteile auf verschiedene Depots verteilen, ggf. nicht (richtig) erfasst werden. Eine unnötige Lücke: Da die Prozesse allesamt digitalisiert ablaufen, ist das Argument des erhöhten Aufwands hinfällig. Ob eine oder eine Million Anteile, der Aufwand der Datenerhebung und Übermittlung ist der gleiche. **Der Gesetzgeber wäre daher gut beraten, diese Regelung nachzubessern und der überwältigenden Mehrheit der EU-Staaten zu folgen**, damit österreichische Emittenten im Wettbewerb um den Zugang zu Eigenkapital die optimalen Ausgangsvoraussetzungen haben.

Ihr Götz Dickert, Geschäftsführer Captrace GmbH

#JUBILÄUM 800. AUSGABE

CHRISTIAN DRASTIL

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)

Wahnsinn: Wir haben bereits die **800. Ausgabe des #gabb** heute. Nach dem Friendly Takeover durch Captrace-Chef Götz Dickert (danke dafür!) eröffne ich mit unserem **Robot-Satzerl, das ein weiteres Jahreshoch zeigt**. „Um 11:42 liegt der **ATX TR mit +0.59 Prozent im Plus bei 6240 Punkten** (Ultimo 2020: 5466). Topperformer der PIR-Group sind **RBI mit +2.38 Prozent** auf 18,675 Euro, dahinter **Addiko Bank mit +1.64 Prozent** auf 13,03 Euro und **Polytec Group mit +1.61 Prozent** auf 10,09 Euro. Zum Vergleich der DAX: 14766 (+1.16%, Ultimo 2020: 13719).“ **Polytec könnte heute also erstmals seit 2.5.2019 zweistellig schließen**.

Anbei noch eine Nachricht von gestern, die ich erst „live testen wollte“, bevor ich drüber schreibe. Hab ich gemacht, also schreibe ich heute drüber. Die Nachricht: **„Die Wiener Börse startet in Kooperation mit Börsen Radio Network einen Podcast**. Mehrmals wöchentlich erscheinen aktuelle Interviews mit CEOs, CFOs und Experten zur aktuellen Marktlage zusätzlich zum Börsenradio auf der Wiener Börse Website auf allen gängigen Podcast-Kanälen (**Amazon Music, Apple Podcasts, Deezer, Google Podcasts, Spotify**). Der Podcast bringt aktuelle Information über die mobilen Endgeräte direkt ans Ohr der Anleger und macht börsennotierte Unternehmen noch präsenter. Informieren vor dem Investieren, das zählt zu den Anlagegrundsätzen für langfristige Investments. In den Podcast-Beiträgen interviewen routinierte Finanz-Journalisten CEOs und CFOs in der Berichtssaison oder aus aktuellem Anlass. **Stefan Doboczky berichtet über Lenzings Investitionen in Wachstum, Elisabeth**



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

Stadler über Veränderungen in der VIC im Pandemie-Jahr sowie **Max Weiland, CEO über das Geschäftsmodell der beaconsmind**, dem neuen Listing im direct market plus. Einschätzungen von Analysten, Bankern, und Fondsmanagern (**Robert Halver, Klaus Imhof, Wolfgang Matejka**) geben Orientierung zur Marktlage, neuen IPOs und attraktiven Branchen. **Steuerberater** teilen ihr Wissen über optimale steuerliche Behandlung von Dividenden und Wertpapier-Gewinnen."

Heißt: Man kann das nun über **Spotify** ganz easy beim Laufen genießen, das hatte ich mir immer gewünscht, denn bisher musste ich mühsam downloaden und ins iTunes importieren, Spotify macht das leicht. Und so habe ich mir gestern abend bei einer lockeren Laufrunde u.a. die o.a. Beiträge mit **Christoph Boschan und Max Weiland** ausgesucht und bin dabei auch bei der Wiener Börse vorbeigelaufen. Funktioniert super und wird nun bei allen langsameren Genussläufen von mir eingesetzt. Funktioniert freilich auch beim Autofahren, Spazierengehen, Herumliegen, neben dem Arbeiten oder bei was auch immer gerade Spaß macht. Meine Läufe trage ich übrigens stets unter https://runplugged.com/runkit/profil/5/christian_drastil#bild_1871 ein. Den **Beitrag mit Max Weiland, Chef von beaconsmind, hab ich mir deshalb ausgesucht, weil ich das Unternehmen sehr spannend finde**, diese Einschätzung - wie ich vernehme - **auch von der Baader Bank geteilt wird**. beaconsmind ist zudem der 39. PIR-Partner geworden.

Aus dem Talk mit dem Börsenradio hab ich nach dem **Lauf 8 Sager von Max Weiland** herausgeschrieben.

- "Wir helfen Einzelhändlern, mehr Reichweite zu erhalten"
- "Unser Ziel ist, schon im Kalenderjahr 2021 profitabel zu werden"
- "Warum Wien? Ein ausgezeichnete Börseplatz, um deutschsprachige Investoren zu erreichen"
- "Bieten Lösung global an, Nachfrage in deutschsprachigen Märkten gut"
- "Österreichische Kunden sind mit Schweizer Kunden gut vergleichbar"
- "Unsere Lösung soll die Brücke zwischen stationärem Handel und Online sein"
- "Ein Kunde geht mit unserer App beim geschlossenen Geschäft vorbei und bekommt via Bluetooth Online Angebote".
- "Wir fokussieren auf Retail, das ist ziemlich unique, es gibt nicht so viele Mitbewerber"

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 18.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Frequentis wurde mit der **Lieferung eines neuen Kommunikationssystems für das Landespolizeipräsidium Saarland (LPP Saarland) in Saarbrücken beauftragt**. Zum Einsatz kommt das moderne Kommunikationssystem 3020 LifeX(TM), das die einheitliche Kommunikation über Telefon und Digitalfunk ermöglicht und auf eine zukünftige Integration und Nutzung von multimedialen Diensten für BürgerInnen und Einsatzkräfte vorbereitet ist.



Die beiden österreichischen Unternehmer **Stefan Pierer und Michael Tojner wollen im E-Mobility-Bereich kooperieren**. Die Kooperationspartner sehen großes Potenzial für die Entwicklung einer Plattformatterie für leichte Elektrofahrzeuge im Bereich der 48 Volt-Technologie mit Spitzenleistungen bis ca. 20kW. Schwerpunkt der Kooperation von Varta und KTM ist die Entwicklung und Industrialisierung von Niedervolt Batterieplattformen für Fahrzeuge von 250 Watt bis 20 Kilowatt Spitzenleistung, die eine hohe Reichweite und Performance erreichen. Als weiterer Teil des E-Mobility-Schwerpunkts wird der **Elektronikspezialist Abatec vollständig in der Pierer Industrie AG (hält derzeit 51 Prozent) integriert**. Abatec wurde 2018 von Stefan Pierer und Michael Tojner übernommen und in der Folge erfolgreich restrukturiert.

Der **Flughafen Wien errichtet auf einer Fläche von rund 24 Hektar eine Photovoltaik-Anlage** mit einer Leistung von rund 24 Megawatt. Die neue Anlage soll mit den bereits bestehenden Photovoltaik-Anlagen jährlich rund 30 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen - das entspricht rund einem Drittel des Stromverbrauchs am Airport oder dem gesamten Stromverbrauch von etwa 7000 Familien pro Jahr.



Die **Übernahmekommission hat auf Antrag des aktivistischen Investors Petrus Advisers ein Nachprüfungsverfahren bei Immofinanz eingeleitet**. Petrus Advisers will prüfen lassen, ob bei der Immofinanz, ausgehend von den im Februar 2020 von Ronny Pecik und Peter Korbacka (über die RPPK Immo GmbH) durchgeführten Beteiligungserwerben sowie weiteren kontrollrelevanten (Kapital-) Maßnahmen im Jahr 2020 bei Immofinanz und S Immo AC, eine Angebotspflicht auf Ebene der Immofinanz verletzt worden sei.



Die **Erste Asset Management** hat sich nach der Masken-Affäre rund um Hygiene Austria (Tochter von Lenzing) dazu entschlossen, das ESG-Vorzeigeunternehmen Lenzing **vorerst aus dem ESG Investmentuniversum auszuschließen**. Seitens der Investmentgesellschaft heißt es dazu: „Da die im Raum stehenden Vorwürfe zu einem Teil seitens des Unternehmens bereits bestätigt und damit die Ausschlusskriterien unserer ethisch-nachhaltigen Fonds verletzt wurden, sahen wir uns zu einem Ausschluss in diesen nachhaltigen Fonds gezwungen. Wir streben den **Dialog mit Lenzing an**, um möglichst rasch Klarheit zu sämtlichen Vorwürfen zu bekommen, sowie einen Ausblick, wie ähnliche Vorfälle in Zukunft verhindert werden können. Daraus abgeleitet wird dann eine **Neuevaluierung des Unternehmens stattfinden**.“



**SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!**

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



Rosenbauer hat sich in Deutschland bei zwei Großausschreibungen als Bestbieter durchgesetzt. Anfang Januar bestellte das Bundesministerium für Inneres im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) 61 Normfahrzeuge LF-KatS mit optionaler Erweiterung auf bis zu 182 Fahrzeuge. Sie sind Teil eines mehrjährigen Beschaffungsprogrammes, im Zuge dessen Rosenbauer bereits 308 Fahrzeuge gleicher Bauart geliefert hat. Die Großaufträge haben einen Gesamtwert von rund 46,5 Mio. Euro.

Die **Cleen Energy AG setzt auf das Webtool der in der Schweiz ansässigen Optimizer** für die Berechnung und Beratung von Photovoltaik- und Stromspeicher-Anlagen. Das Webtool Optimizer **analysiert das Verbrauchsverhalten** und zeigt die Möglichkeiten auf, wie eine Photovoltaik- oder Solaranlage mit einem Stromspeicher optimal berechnet wird. Mit der Lastganganalyse und der Dimensionierung der Photovoltaik- und Solaranlage können Sie Ihre Kunden nicht nur fundiert beraten, sondern auch aufzeigen, wie die spezifische Lösung zum Erfolg wird.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Heute ist der **erste Handelstag der XB Systems AG**, einem Anbieter von Online-Wetten, E-Sports und Gaming-Daten, im direct market plus der Wiener Börse. Die Aktie notiert am Vormittag 33 Prozent im Plus.

Auch die **Vantage Towers-Aktie, die ihr Debüt in Frankfurt feiert**, kann ab heute auch an der Wiener Börse, **im internationalen Segment global markets**, gehandelt werden. Zum Handelsstart an der Deutschen Börse notierten die Aktien bei 24,80 Euro. Der Ausgabepreis lag bei 24,00 Euro. Vantage Towers ist, die Funkturm-Sparte von Vodafone.

#GABB INTRO 19.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist **März-Verfall**, das ist im Grunde **einer der drei wichtigsten Handelstage im Jahr**, dies neben dem September-Verfall und der MSCI-Umstellung. Freilich ist die Bedeutung nicht mehr so groß wie früher. Mit den Schlusskursen von heute wird es aber wohl bei **EVN, Telekom, voestalpine und RBI spannend**. Denn: Im ATX (TR) haben wir ab Montag EVN statt Telekom, im ATXFive voestalpine statt RBI. Ich denke, dass sich **in den Kursen nicht allzu viel tun wird, aber beim Handelsvolumen sicher**.

Der **Nikkei verlor** heute Früh minus 1,4 Prozent auch mit der **Nachricht, dass die Bank of Japan keine auf dem Index basierenden ETFs mehr kaufen** und sich stattdessen nur auf den breiteren **Topix konzentrieren will**.

Analysten der **Bank of America** haben die Klimabilanz von Bitcoin auf Autos umgerechnet: **Elon Musks** Bitcoinkauf hat demnach die CO2-Bilanz von 1,8 Millionen Autos, also Verbrennern, gegen die der Tesla-Chef sonst gerne wettet.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 19.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Bei **AT&S kommt es zu einem Wechsel im Vorstand: Heinz Moitzi wird in den Ruhestand gehen**. Die damit frei gewordene **Stelle im Vierer-Vorstand der AT&S wird per 1. Juni 2021 mit Peter Schneider besetzt**. Schneider ist seit September 2020 Director Global Sales und damit verantwortlich für die globalen Markt- und Kundenagenden.

Die **Vienna Insurance Group** hat eine **Senior-Nachhaltigkeitsanleihe im Volumen von 500 Mio. Euro bei institutionellen Investoren im In- und Ausland platziert**. Die Rückzahlung ist nach Ablauf von 15 Jahren vorgesehen. Der Kupon beträgt 1,00 Prozent pro Jahr.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

19.03.1990: **Verbund**: Schnellste Kursverdoppelung in der Börsengeschichte von Verbund: 132 Tage von 07.11.1989 (Kurs 2,7) bis 19.03.1990 (Kurs 5,6)

#GABB INTRO 22.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Wir feiern ein **Jubiläum. Mit dem direct market plus-Neuling XB Systems haben wir nun den 40. Private Investor Relations-Partner für 2021**, vgl. <https://boerse-social.com/bsngine/pir>. Im Gespräch mit unserem boersenradio hat **Daniel Miller Jochem**, der **Chef des eSports-Unternehmens**, Marktposition, Strategie und Pläne genannt. Hier wieder ein paar Sager ...

- „eSports wächst um 15 bis 20 Prozent im Jahr“
- „eSports ist pandemieresistent“
- „Die Preisgelder in eSports können mit Golf oder Tennis mithalten und man braucht nur einen Computer“
- „XB ist mit buffhub ein Nachrichten- und Medienportal für die eSports-Community. Bei buffbet kann ich auch wetten“
- „Wir bieten Nachrichten, Daten und Softwarelösungen“
- „XB gibt es seit 2016. Umsatz zuletzt ca. 40 Mio., Gewinn ca. 1 Mio.“
- „XB-Ziel für die nächsten 5 Jahre sind 30 Prozent Steigerung pro Jahr“



WIENER AKTIEN SAISONAL 03/2021

ATX

1.(1.)	April	+2.91%	30	(+2.91%)
2.(2.)	Februar	+2.22%	31	(+2.22%)
3.(3.)	Jänner	+1.97%	31	(+1.97%)
4.(4.)	Dezember	+1.77%	30	(+1.77%)
5.(5.)	November	+0.92%	30	(+0.92%)
6.(6.)	Mai	+0.83%	30	(+0.83%)
7.(7.)	Juli	+0.60%	30	(+0.60%)
8.(9.)	März	+0.03%	31	(-0.14%)
9.(8.)	Oktober	-0.01%	30	(-0.01%)
10.(10.)	Juni	-0.54%	30	(-0.54%)
11.(11.)	August	-0.76%	30	(-0.76%)
12.(12.)	September	-1.56%	30	(-1.56%)

31x März hat es bisher **in der ATX-Geschichte gegeben** und vor Monatsbeginn 2021 lag der Schnitt bei -0,14 Prozent. Mit dem 5,14-Prozent-Plus im März 2021 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 31 Jahre auf **+0,03 Prozent** erhöht. Der März überholt damit den Oktober und ist die **Nr. 8 der 12 Monate**.

In der **März-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nun **Marinomed** vorne, dies mit durchschnittlich +5,11 Prozent, Sample aber nur 3 Jahre. Knapp dahinter die **Österreichische Post** mit nun +4,68 Prozent in 15 Jahren. Bester ATXFive-Titel ist die **Erste Group** mit nun +2,67 Prozent in 24 Jahren.

Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.

EINZELTITEL IM MÄRZ-SCHNITT

1.(23.)	Marinomed Biotech	+5.11%	3	(-0.12%)
2.(1.)	Österreichische Post	+4.68%	15	(+4.18%)
3.(4.)	Semperit	+3.76%	32	(+2.33%)
4.(2.)	CA Immo	+2.79%	31	(+2.83%)
5.(3.)	Erste Group	+2.67%	24	(+2.53%)
6.(7.)	S Immo	+2.09%	31	(+1.40%)
7.(5.)	Andritz	+1.93%	20	(+2.21%)
8.(6.)	Strabag	+1.86%	14	(+1.98%)
9.(11.)	Palfinger	+1.42%	22	(+1.13%)
10.(9.)	Porr	+1.32%	31	(+1.29%)
11.(26.)	AT&S	+1.13%	13	(-0.90%)
12.(10.)	SBO	+1.05%	18	(+1.23%)
13.(8.)	Flughafen Wien	+1.04%	29	(+1.30%)
14.(15.)	Telekom Austria	+0.95%	21	(+0.66%)
15.(12.)	Lenzing	+0.81%	36	(+1.06%)
16.(17.)	voestalpine	+0.80%	26	(+0.53%)
17.(16.)	OMV	+0.80%	34	(+0.56%)
18.(14.)	Verbund	+0.78%	33	(+0.87%)
19.(13.)	Amag	+0.74%	9	(+0.91%)
20.(21.)	Rosenbauer	+0.60%	27	(+0.13%)
21.(20.)	Wienerberger	+0.44%	41	(+0.13%)
22.(18.)	Mayr-Melnhof	+0.39%	27	(+0.52%)
23.(25.)	RBI	+0.33%	16	(-0.41%)
24.(19.)	Uniqqa	+0.28%	22	(+0.31%)
25.(22.)	Immofinanz	+0.26%	27	(+0.08%)
26.(24.)	EVN	-0.27%	32	(-0.34%)
27.(27.)	DO&CO	-0.57%	23	(-0.91%)
28.(28.)	UBM	-0.95%	32	(-0.94%)
29.(29.)	Agrana	-1.13%	30	(-1.16%)
30.(30.)	VIG	-1.26%	27	(-1.28%)
31.(33.)	Polytec Group	-1.56%	15	(-3.48%)
32.(37.)	Frequentis	-1.83%	2	(-13.56%)
33.(31.)	Warimpex	-3.06%	15	(-3.12%)
34.(32.)	Kapsch TrafficCom	-3.08%	14	(-3.36%)
35.(34.)	FACC	-3.90%	7	(-6.00%)
36.(35.)	Zumtobel	-4.83%	15	(-7.46%)
37.(36.)	Bawag	-7.79%	4	(-11.16%)
38.(38.)	Addiko Bank	-9.41%	2	(-39.78%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.

- „Wetten funktionieren ähnlich wie im Sport. Man hat aber viel mehr Daten und es gibt viel weniger Unentschieden, das ergibt eine andere Dynamik“
- „Unser Capital Market Coach Baader Bank hat uns sehr geholfen. Im direct market kommt man schnell an die Börse“

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 22.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Verbund beabsichtigt die Platzierung eines nicht nachrangigen und unbesicherten Green and Sustainability-linked Bond.

Der Erlös aus der Anleiheemission soll für die Erneuerung und Erweiterung eines bereits bestehenden Wasserkraftwerks, sowie für den Ausbau des Stromnetzes in Österreich verwendet werden, so das Unternehmen.

Das österreichisch/französische Impfstoff-Unternehmen **Valneva wird in zwei Indizes aufgenommen.** Nach der jüngsten vierteljährlichen Überprüfung des Euronext Paris Indices Committee kommt die Aktie in die Indizes **SBF 120 und CAC Mid 60.** Der SBF 120-Index ist einer der Flaggschiff-Indizes der Pariser Börse und besteht aus den 120 besten Aktien, die sowohl in Bezug auf die Liquidität als auch in Bezug auf die Marktkapitalisierung an der Euronext Paris notiert sind. Der CAC Mid 60 Index umfasst 60 Unternehmen von nationaler und europäischer Bedeutung und repräsentiert die 60 größten französischen Aktien nach dem CAC 40 und dem CAC Next 20.

Andritz hat ein komplettes kontinuierlich betriebenes Niedrigkonsistenz-Auflösesystem bei Papeleira Coreboard, Portugal, in Betrieb genommen. Papeleira Coreboard verarbeitet täglich bis zu 300 Tonnen LOCC (Local Old Corrugated Containers) mit einem Rejektanteil von bis zu 10 Prozent zur Herstellung verschiedener Arten von Hülsenkarton.

Evotec SE ist eine Multi-Target-Allianz mit Takeda Pharmaceutical eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, an RNA ansetzende niedermolekulare Substanzen für attraktive Zielstrukturen zu erforschen und zu entwickeln, die mit konventionellen Herangehensweisen nur schwer erreicht werden können, teilt Evotec mit. Im Rahmen der Vereinbarung erhält Evotec erhebliche Forschungszahlungen und hat Anspruch auf frühphasige, präklinische, klinische und kommerzielle **Meilensteinzahlungen von bis zu 160 Mio. US-Dollar** je Programm. Darüber hinaus hat Evotec Anspruch auf gestaffelte Umsatzbeteiligungen am Nettoumsatz der Produkte, die aus dieser Kooperation hervorgehen.

#GABB INTRO 23.3.

CHRISTIAN DRASTIL

Der FMA-Datenbank ist zu entnehmen: **Millennium International Management** hat den **Short bei Zumtobel aufgelöst**, am 17.3. ging es noch um 0,5 Prozent des Grundkapitals.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 23.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Finanzplatz Wien bleibt im aktuellen Finanzplatzranking **„Global Financial Centres-Index“ stabil auf Platz 54.** Die von Z/Yen erstellte Rangliste untersucht 126 internationale Finanzzentren nach Kriterien wie Infrastruktur, Rechtssicherheit, Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und Lebensqualität. Top 3 Finanzplätze weltweit sind New York, London und Shanghai. Top 3 in West-Europa sind London gefolgt von Frankfurt und Zürich.

Die **Knappheit von Halbleitern sorgt bei AT&S für gute Geschäfte.** „Der Impuls für das Wachstum kommt vom Covid-bedingten Digitalisierungsschub“, sagte AT&S-CEO Andreas Gerstenmayer in der FAZ. Es sei zu einem nennenswerten Anstieg des Datenverkehrs gekommen, was etwa die Nachfrage nach Substraten gestärkt habe. „Aufgrund dieser Entwicklungen **gehen wir von künftig weiter wachsenden Märkten in allen unseren Geschäftsfeldern aus**“, so der CEO.

Des Weiteren informierte das Unternehmen, dass dem **AT&S-Kernaktionär Willi Dörflinger der Titel „Ehrenmitglied des Aufsichtsrats“ verliehen** wird.

Palfinger investiert und startet die erste, rund fünf Millionen Euro umfassende **Ausbauphase des Forschungs- und Entwicklungsstandortes Köstendorf.** Das Unternehmen partizipiert an der 2020 beschlossenen **Aufstockung der Covid-19 Investitionsprämie** der Bundesregierung und investiert insgesamt rund 40 Mio. Euro in die Standortstärkung sowie in Ökologisierung- und Digitalisierungsprojekte. Dazu zählen unter anderem der Ausbau des Standortes Lengau, das moderne Ausbildungszentrum Palfinger Campus – und nun das Technologiezentrum Köstendorf.

Pierer Mobility will für das Geschäftsjahr 2020 eine **Dividende in Höhe von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen.**

Die **Fabasoft-Tochter Mindbreeze** wurde als ein **Leader im 2021 Gartner Magic Quadrant for Insight Engines genannt** und erreichte den Angaben zufolge die höchste Positionierung auf der Ability to Execute Achse. Mindbreeze wird bereits zum dritten Mal als ein Leader in diesem Bericht erwähnt.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Die seit vergangener Woche **in Wien gelistete XB Systems AG ist auf der Suche nach Akquisitionszielen.** Über Fusionen und





Übernahmen von anderen eSports-Unternehmen soll das Angebot weiter ausgebaut werden, teilt die Company mit. Diese Fusionen und Übernahmen sollen über eine **Kombination aus Barmitteln und Aktien finanziert werden**. XB Systems bietet über seine Wettmarke BUFF.bet Berichterstattung über Live- und Pre-Match-Quoten für Valorant sowie Inhalte über seinen Medienaggregator BuffHub.

#GABB INTRO 24.3.

CHRISTIAN DRASIL

Die **Wiener Börse** hat in der Vorwoche den neuen Podcast mit unserer boersenradio.at vorgestellt: Sehr **spannend war da der Beitrag mit Christoph Boschan**, der so seine **Probleme mit dem Regulierungsgrad von Bitcoin** hat. Und ja, heute liest man auch von Lösegeldforderungen, die es im **Rahmen der Cyberattacke gegen Palfinger** (war vor Wochen ein großes Thema) gegeben hat. Auch hier war die **Forderung in Bitcoin** und diese wurde - wie man einer Boulevardzeitung entnehmen kann - auch **bezahlt**. Wie auch immer: Dass ich Audio liebe, ist bekannt. Ich überlege derzeit gemeinsam mit den boersenradio.at-Leuten, den großen und breit verteilten Marktberichten mit Schwerpunkt Deutschland einen **Österreich-Zusatz** beizufügen. Gestern hab ich einem **One-Take was angesprochen**. Wer Reinhören will: http://boerse-social.com/static/wien_23032021.mp3. Um das **täglich in einen Marktbericht reinzubringen**, braucht es **Sponsoren**. Hat wer Interesse?

Die Wiener Börse kündigt eine **Orderlöschung** aufgrund der **Anpassung des Liquiditätsbandes** bei u.a. **OMV, voestalpine, Addiko, Kapsch, Frequentis, Marinomed und RHI Magnesita** an. Diese Aktien bekommen eine neue Tick Size (also, ob man eine Aktie z.B. in Schritten von 0,02 oder 0,05 Euro limitieren kann). In der Regel galt: Diejenigen Orders, deren Limit nicht konform mit der Tick Size des neuen Liquiditätsbandes ist, werden aus systemtechnischen Gründen für erloschen erklärt und **müssen neu erteilt werden**. Also sicherheitshalber überprüfen.

Max Weiland, CEO des direct market plus Neulings **beaconsmind**, ist morgen in **Insti-One-on-Ones**, vermittelt durch die Baader Bank. beaconsmind ist ein Softwareentwicklungsunternehmen mit Fokus auf ortsbasierter Marketingsoftware für Handelsunternehmen.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 24.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Luftfahrt-Zulieferer **FACC** erwirtschaftete im vom Coronavirus belasteten Jahr 2020 einen Umsatz von 526,9 Mio. Euro und verzeichnete damit einen Rückgang in Höhe von 126,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr). Das EBIT 2020 liegt bei -74,4 Mio. Euro (Rumpfgeschäftsjahr 2019: 22,1 Mio. Euro), wobei mit 47,6 Mio. Euro der Großteil von **einmaligen Sondereffekten** aufgrund von Wertminderungen, Schätzungsänderungen sowie Kosten für den Personalabbau im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise ausgelöst wurde. **Für die kommenden Jahre** gibt man sich bereits wieder **optimistisch**. "Die Luftfahrt wird sich erholen, wenn auch regional unterschiedlich", ist sich CEO Robert Machtlinger sicher. **"Wenn das Reisen wieder möglich ist, dann wird wieder gereist"**, so CEO, der auf entsprechende Erkenntnisse aus China und anderen Ländern verweist. Auch in UK würde Easyjet wieder gut gebucht sein und in Deutschland seien zusätzlich 300 Flieger für die wieder erlaubten Oster-Reisen nach Mallorca notwendig. Die **Auftragsstornierungen** seien verhältnismäßig **gering**, so Machtlinger bei der Online-PK, er geht aber von weiteren in diesem Jahr aus. Gefragt seien derzeit besonders Flugzeuge mit 150 bis 200 Plätzen, wie der A320, mit der FACC etwa 30 Prozent der Umsätze erzielt. Auch die Tatsache, dass **alte Maschinen** in der Luft seien und aufgrund der Klima-Diskussion **auf neue getauscht** werden, sei ein positiver Fakt. Derzeit würden 40 Prozent der neu ausgelieferten Maschinen den Asia-Pazifik-Raum betreffen. Um effizientere Prozesse und Materialien (etwa antibakterielle Oberflächen...) zu entwickeln, wird weiter investiert und es werden auch **laufend Patente angemeldet**. Wie schon 2020 sollen auch 2021 etwa 15 Mio. Euro in Innovationen etc. fließen. Zukunftsthemen sind auch die Bereiche Urban Air Mobility und Space. "Der Bereich Urban Air Mobility beginnt sich auszuzahlen. Ab 2023 erwarten wir erkennbare Umsätze". Mittelfristig geht man von 70 Mio. Euro pro Jahr in dem Bereich aus. Derzeit wird mit zwei Anbietern gearbeitet (einer davon EHang), man wolle aber auch mit weiteren Playern zusammenarbeiten, so Machtlinger. Im Bereich "Space" gibt es bereits fortgeschrittene Gespräche, aber noch keine Verträge. "Wir arbeiten an möglichen Kooperationen. Es wird in dem Bereich eine industrielle Fertigung notwendig sein", erklärt Machtlinger. Auch hier, wie auch im Bereich Urban Air Mobility, sollte es ab 2027 wesentliche Umsätze geben. Auf kurze Sicht, für das laufende Jahr, **erwartet FACC ein ausgeglichenes EBIT**. Der Umsatz soll sich auf einem Niveau ähnlich wie 2020 bei ca. 500 Mio. Euro bewegen. "Bis 2022 werden sich die Gewinne vor allem durch Effizienzsteigerungen einstellen", erläuterte CFO Ales Starek.

Der internationale Technologiekonzern **Andritz** hat eine Innovation im Bereich der Niedrigkonsistenz-Mahlung - den TwinFlo Prime Refiner - **am Markt eingeführt**. Der neue Refiner zeichnet sich laut Andritz durch geballte Leistung in einem sehr kompakten Design aus. Der neu entwickelte LC-Refiner kombiniert die bewährten technologischen Grundprinzipien des gegenwärtigen TwinFlo-Refiners von Andritz mit höherem möglichen Energieeintrag, reduziertem Wartungsaufwand und erhöhter Mahlplattenstandzeit, wie Andritz betont.

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



Der Lichtkonzern **Zumtobel** wird für das laufende Geschäftsjahr konkreter. Der Vorstand erwartet einen Umsatz für das Gesamtjahr 2020/21 von 1.030 bis 1.040 Mio. Euro (Vorjahr 1.131,3 Mio. Euro) und ein bereinigtes Gruppen-EBIT von 36 bis 43 Mio. Euro (Vorjahr 53,9 Mio. Euro). Das **Jahresergebnis** der Zumtobel Group wird - aufgrund geringerer Restrukturierungskosten sowie eines positiven Effekts aus Ertragssteuern - **deutlich über dem Vorjahr** liegen. Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2020/21, vorbehaltlich Sondereffekten aus stichtagsbezogenen Jahresendbewertungen, von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 24 bis 34 Mio. Euro aus (Vorjahr 14,5 Mio. Euro). Die aktuelle Geschäftsentwicklung liegt laut Unternehmen **über den Erwartungen**.

Agrana wird doch nicht das bislang vom Unternehmen erwartete Gesamtjahres-EBIT 2020|21 in Höhe von zumindest 87,1 Mio. Euro **erreichen**. Nach vorläufiger Prüfung der Zahlen wird man im Geschäftsjahr 2020|21 ein vorläufiges Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) in Höhe von 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 87,1 Mio. Euro) erzielen, so das Unternehmen. Begründet wird das tiefere Ergebnis mit einer **deutlich schwächeren operativen Performance im 4. Quartal 2020|21** sowie **Einmaleffekten im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen**. Die Umsatzerlöse der Gruppe werden mit rund 2.550 Mio. Euro höher als im Vorjahr liegen (2019|20: 2.480,7 Mio. Euro).

Rosenbauer hat mit der rumänischen Zivilschutzorganisation IGSU (Inspectoratul General pentru Situații de Urgență) einen **Rahmenvertrag über die Lieferung von Hubrettungsbühnen geschlossen**. Der Vertrag läuft über vier Jahre, umfasst bis zu 100 Fahrzeuge und sieht die Lieferung von 18 Einheiten im heurigen Jahr vor. Die IGSU verteilt die Hubrettungsgeräte anschließend an die Berufsfeuerwehren im ganzen Land. Kurt Wandaller, Area Manager CEEU bei Rosenbauer: „Die Einsatzkräfte bekommen mit der B45 ein Arbeitsgerät an die Hand, das ihre Leistungsfähigkeit deutlich erhöhen wird.“

Swiss Life Select zieht Bilanz: 3,17 Mio. Euro Jahresgewinn, mehr als 2 Mrd. Euro betreutes Vermögen, knapp 400 Mio. Euro Finanzierungsvolumen und über 67.000 Anträge wurden 2020 realisiert. 2021 soll das Augenmerk auf den Ausbau nachhaltiger Investments liegen. „Wir wollen in dieser Welt etwas bewegen und verändern und auch unsere Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen. Daher wird 2021 unser Fokus auch noch stärker auf der Zukunftsvorsorge unserer Kundinnen und Kunden liegen. Die staatliche Pension wird nicht mehr ausreichen und ich sehe es als unseren Auftrag, Herr und Frau Österreicher darauf vorzubereiten, um ein finanziell selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen zu können“, erläutert Swiss Life Select CEO Christoph Obererlacher.

Die **Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG** hat mit der **Credit Suisse eine Vereinbarung** zur Vermittlung von Private-Banking-Kunden der Zweigniederlassung Österreich der Credit Suisse (Luxembourg) S.A. mit Sitz in Wien und Salzburg unterzeichnet. Der im Rahmen der Vereinbarung relevante Kundenstamm setzt sich primär aus wohlhabenden österreichischen Privatkunden zusammen, wie die LLB Österreich mitteilt. Die Transaktion erfolgt in Form eines Referral-Deals, bei dem sich die Credit Suisse entschieden hat, ihren österreichischen Kunden aus dem High-Net-Worth-Segment die LLB Österreich als zukünftige Bankpartnerin zu empfehlen. Das Vermittlungspotenzial beläuft sich voraussichtlich auf etwa 1 Mrd. Euro verwaltetes Kundenvermögen

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Einmal Döner mit viel scharf. Jetzt haben wir doch einen Crash an den Aktienmärkten in 2021 bekommen. Zwar keinen Globalen, wie ein Jahr zuvor, aber ziemlich pünktlich zum Anniversary des SARS-CoV2 indizierten Kurssturzes 2020, meldet sich die **Türkei und rauscht mal so gut 10 Prozent in zwei Tagen gen Süden**. Der Anlass, rein formell, die Entlassung des gerade einmal vor 5 Monaten ins Amt gehobenen Notenbank-Chefs, der es gewagt hatte, um eine Abschwächung der türkischen Lira zu verhindern, die kurzfristigen Zinsen zu erhöhen. Treppenwitz, dass gerade durch diese Entlassung die Lira erst recht in den freien Fall überging.

Die Politik ist ein Luder. Der Kapitalmarkt auch. Und zwei Luder vertragen sich in der Regel eben nicht. Was für US-amerikanische Soap-Operas die Ingredienz schlechthin darstellt, ein ausgeprägter Zickenkrieg, ist für Wirtschaftskreisläufe nahezu immer Gift. Vertrauen ist eben etwas, das man sich bewahren muss, und wenn es einmal verschwunden ist, sind die schmerzhaften Finanzreaktionen danach nur mehr die Resultate daraus.

Dumm auch, dass dies alles auf Kapitalmärkte trifft, die ohnehin schon in der permanenten „Reise nach Jerusalem“ gefangen, vom vielen rund um den Tisch laufen schon schwindelig sind und endlich Ruhe, sprich Sicherheit, wollen. Wir sind im Lock-Down-Trallala schön langsam mürbe und auch der wildeste BIP-Junkie fängt sich am Kopf zu kratzen an, wann denn nun das erwartete Wachstum, das all diese Bewertungen an den Märkten rechtfertigen kann, passieren wird. Da lenkt so etwas, wie gerade in der Türkei passiert, ein wenig ab. Da kann man sich mit leichtem Schauer ob der fallenden Kurse darauf konzentrieren und sich gleichzeitig beruhigen, dass man kaum direkt davon betroffen ist. Das „kaum“ ist aber ziemlich relativ. Denn es zeigt sich, und wird sich zeigen, und bitte alle PolitikerInnen, die nur irgendein Wirtschaftsempfinden noch haben, aufpassen, wie sehr Kapitalmärkte - und seien es auch international nur relativ kleine Märkte - die Wirtschaftsprozesse beeinflussen und welche Folgen zu starke politische Eingriffe in diese Märkte nach sich ziehen.

Die erste Reaktion war der Rückzug internationaler Gelder, der Verfall der Lira als Indiz dessen. Danach die Reduktion bestehender Geschäfte. Alles was weiter als ein paar Tage reicht wird plötzlich weniger kalkulierbar. Zahlungen und Lieferungen, die weiter in die Zukunft ragen werden neu verhandelt. Viele können gar nicht verhandelt werden, weil plötzlich beiderseitig die Basis fehlt. Und dann der Entzug der Potentiale. Jeder Investor, jede Investorin, jeder konstruktive Prozess der Wirtschaftswachstum adressiert, wird unsicher. Die einzige Möglichkeit, die noch Fantasie enthält, sind Investments, die auch innerhalb des Landes bleiben, aber da kommt wieder der Faktor Politik ins Spiel, und wer garantiert, dass die auch für die eigene Bevölkerung mitspielt, wenn sie schon beim Schutz des Kapitals versagt.

Gerade eben kämpft die Türkei gegen den Strudel internationaler Skepsis. Ein Land, das ohnehin schon aufgrund des



Einbruchs des Tourismus' den Terminus „Devisenreserven“ immer öfter in der Vergangenheitsform verwendet. Es ist nicht einfach, gerade in diesem Fall, international großzügig zu helfen, gerade weil man sich dafür kein vordergründiges Verständnis und schon gar keine „Danke“ erwarten darf, aber es soll uns Allen zu zwei Gedanken verhelfen, nämlich, dass wir Alle, ob KapitalmarktteilnehmerIn, PensionistIn, der Dönerstand ums Eck oder generell SteuerzahlerInnen, von der Glaubwürdigkeit und somit dem Funktionieren der Kapitalmärkte abhängig sind, und zweitens, dass auch die Politik sich nicht einfach etwas wünschen kann, mit dem sie die Intelligenz genau ebendieser „Alle“ beiseite schiebt.
Der Döner-Fettfleck im Politstammbuch ...

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 25.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

S&T hat heute die bereits kommunizierten Ergebnisse bestätigt (Umsatz +12 Prozent auf 1.254,8 Mio. Euro, Periodenergebnis +13 Prozent auf 55,6 Mio. Euro). Die Finanzziele für 2021 liegen bei einem Umsatz von 1.400 Mio. Euro und einem EBITDA von mindestens 140 Mio. Euro. Nachdem für 2019 keine Dividende gezahlt wurde, sollen **für 2020 nun 0,3 Euro je Aktie ausgeschüttet werden**. Das Unternehmen will in diesem Jahr zudem bis zu 20 Mio. Euro für **weitere Aktienrückkäufe** verwenden. Die Aktien sollen mitunter **für M&A-Transaktionen eingesetzt werden**, wie Vorstand Hannes Niederhauser in einer Telefon-Konferenz meinte. **Attraktive Akquisitions-Targets sieht er derzeit in Europa**. Vor allem kleinere Unternehmen - mit Umsätzen von 5 bis 10 Mio. Euro - gebe es **zu attraktiven Preisen**. "Da sind einige Unternehmen dabei, die ohne Hilfen die Corona-Zeit wohl nicht überlebt hätten", erklärt Niederhauser. Ganz grundsätzlich sei die **Corona-Zeit für S&T ein Beschleuniger**. "Viele Kunden legen den Fokus auf IoT und investieren im Bereich Smart Factory", erklärt er. Der IoT-Bereich wird bei S&T immer stärker und lieferte 2020 den höchsten EBITDA-Beitrag zur Gruppe. Die Treiber der Geschäfte seien derzeit der Medizin- und der Öffentliche Bereich, hier gab es zuletzt auch die größten Aufträge. Mit einer Basis von ca 3000 Kunden sei man gut diversifiziert - die Top 10 Kunden seien für 19 Prozent des Umsatz verantwortlich, zeigt Niederhauser die geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden auf. Der aktuelle viel diskutierte Chip-Engpass werde sich nur im 1. Quartal auswirken, und nur auf den Umsatz - nicht auf die Profitabilität, wie der CEO betont.

Nach der Shortattacke im Vorjahr will das Unternehmen die **Kommunikation mit Share- und Stakeholdern forcieren und auf Vertrauen und Transparenz setzen**. **Speziell die Kleinanleger** sollen intensiver angesprochen werden - dafür wurde auch eine neue Website eingerichtet. Zudem werden zusätzliche Kennzahlen (Länder ...) veröffentlicht. "Wir kommunizieren vorsichtig und haben in den abgelaufenen Jahren stets unsere Ziele auch eingehalten und sogar übererfüllt", betont Niederhauser, der **S&T mittelfristig in den MDax aufsteigen** sehen möchte (aktuell: TECDEX und SDAX).

Auch im Bereich ESG will man das Profil schärfen. Es wird an einem 3-Jahres-Plan zur Koordinierung der ESG-Themen auf Gruppenebene, mit dem klaren Ziel zur **Verbesserung der ESG-Ratings**, gearbeitet.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Kosten. Hier habe man zuletzt etwa bei Geschäftsreisen gespart, künftig wolle man auch bei den Büroflächen - da mehr auf Homeoffice gesetzt wird - einsparen, oder auch bei Zinszahlungen. Im Corona-Jahr 2020 wurden in Summe 5 Mio. Euro eingespart, in 2022 will man auf Einsparungen in Höhe von 14 Mio. Euro kommen.

Verbund hat den „Green & Sustainability-linked Bond“ erfolgreich platziert. Die **20-jährige unbesicherte und nicht nachrangige Anleihe** traf laut Verbund "auf hohe Marktnachfrage, insbesondere bei nachhaltigen Investoren". Die Anleihe in Höhe von **500 Mio. Euro war mehrfach überzeichnet**. Investoren mit Fokus auf Nachhaltigkeit wurden bei der Zuteilung deutlich bevorzugt behandelt und erreichten mehr als 90 Prozent des finalen Orderbuchs. Es wurde ein **Zinssatz von 0,90 Prozent** festgesetzt.

Marinomed Biotech hat im Rahmen einer klinischen Studie, die eine Carragelose-basierte Inhalationslösung (Inhaleen) bei stationär aufgenommenen Patienten mit Covid-19 untersucht, **den ersten Patienten nun behandelt**. "Mit dieser Studie wollen wir zeigen, **dass Inhaleen eine wirksame Behandlungsmöglichkeit für Patienten ist, die kürzlich wegen Covid-19 im Krankenhaus aufgenommen werden mussten**. Darüber hinaus wollen wir nachweisen, dass Inhaleen zu einer schnelleren Genesung beitragen und verhindern kann, dass die Krankheit die Lunge des Patienten weiter schädigt oder in einen schwereren Verlauf übergeht", erklärt Marinomed-CSO Eva Prieschl-Grassauer.

Evotec hat im abgelaufenen Jahr den **Konzernumsatz um 12 Prozent auf 500,9 Mio. Euro gesteigert**. Das bereinigte Konzern-EBITDA erreicht 106,6 Mio. Euro (2019: 123,1 Mio. Euro). Das Unternehmen verfügt über eine Liquiditätsposition von 481,9 Mio. Euro. Für das laufende Jahr rechnet das Unternehmen mit einem Konzernumsatz in Höhe von 550 bis 570 Mio. Euro und einem bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 105 bis 120 Mio. Euro.

AT&S baut den Bereich Substrate aus. "Aufgrund der auch in Zukunft erwarteten starken Nachfrage hat der Vorstand beschlossen, die in Chongqing zur Verfügung stehenden Flächen vollständig für die Produktion von ABF-Substraten auszubauen. Dafür ist in den nächsten vier Jahren **ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 200 Mio. Euro vorgesehen**", teilt das Unternehmen mit. ABF-Substrate sind die gegenwärtig dominierende Technologie für die Anwendung im Bereich von Hochleistungsrechnern, die im Herzen der meisten Server, Personal Computer, 5G Basisstationen und künftig Automobile zu finden sind. Bis 2025 will AT&S zu den drei größten ABF-Substrate-Anbietern weltweit aufsteigen. Mit diesen zusätzlichen Kapazitäten wird erwartet, bereits 2023/24 die **Überschreitung der Zwei-Milliarden-Umsatzgrenze (zuvor 2024/25)** und eine EBITDA-Marge von 25 bis 30 Prozent zu erreichen. Parallel dazu prüft AT&S geeignete Optionen für künftige Wachstumsschritte, um auf mögliche Marktentwicklungen vorbereitet zu sein, wie es heißt.

RHI Magnesita investiert in den kommenden zwei Jahren 23 Mio. Euro in die Digitalisierung und Modernisierung des Standorts Urmitz in Deutschland. Mit dem Investment soll das Werk als Hub für nicht-basische Feuerfestprodukte ausgebaut und umgerüstet werden.





BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

25.03.2009: **Erste Group**: Schnellste Kursverdoppelung in der Börsengeschichte von Erste Group: 20 Tage von 05.03.2009 (Kurs 7,41) bis 25.03.2009 (Kurs 14,92)

#GABB INTRO 26.3.

CHRISTIAN DRASIL

Mit **Wolfbank Adisa** (direct market plus) begrüßen wir heute den bereits **41. Partner** im Rahmen unserer Private Investor Relations Aktivitäten, die komplette Liste (die gelb hervorgehobenen Unternehmen) gibt es unter <https://boerse-social.com/bsngine/pir>. Und hier ein **kleiner Blick, was wir über Ostern** angehen: Wir werden für die PIR-Unternehmen Landing Pages bauen, wer will kann darauf mit dem Button "**Member of Private Investor Relations**" von seiner Homepage aus verlinken. Auf der Landing Page werden Auswertungen von unserem Robot BSNgine liegen, dazu Stories, aber auch Dinge wie der virtuelle Messestand der "Austrian Visual Worldwide Roadshow 2021", zu der wir in Kürze aufrufen werden. Hier ein Blick auf die 2020er-Variante mit den Schirmherren BMF, WKO und OeKB: <https://boerse-social.com/austrianworldwideroadshow>

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 26.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz hebt das Angebot für die S Immo an**, und zwar **von 18,04 Euro auf 22,25 Euro je Aktie**. Eine Vollzugsbedingung des Angebots ist weiterhin, dass die Hauptversammlung der S Immo eine Satzungsänderung zur Aufhebung des Höchststimmrechts beschließt, so die Immofinanz. Das Angebot wird aus den liquiden Mitteln des Konzerns sowie einem für das Angebot abgeschlossenen Fremdfinanzierungsrahmen im Ausmaß von 500,0 Mio. Euro finanziert, heißt es weiter.

Die **Mayr-Melnhof-Aktie** ist mit einem Kurs von mehr als 170,0 Euro derzeit die **optisch "teuerste" Aktie im ATXPrime**. Wir haben beim Unternehmen nachgefragt, ob ev. ein Aktiensplit in Erwägung gezogen wird. "**Aktuell wird über keinen Split nachgedacht**", so **Stephan Sweerts-Sporck**, Head of Investor Relations. "Seitens unserer Investoren war das bisher kein Thema und es gibt auch keinen Kurswert, bei welchem man einen Split in Erwägung ziehen würde", so der IR-Manager.

Deal genehmigt: Nach der Ankündigung des Technologiedienstleisters NTT Ltd. in Österreich im November 2020, **das Alcatel-Lucent Voice Business, also das klassische Telefonie-Geschäft, an A1 zu verkaufen**, haben nun die Bundeswettbewerbsbehörde und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (Investitionskontrolle) diesen **Deal genehmigt**. Mit April 2021 beginnt die operative Integration bei A1, rund 50 MitarbeiterInnen werden übernommen.

#GABB INTRO 29.3.

CHRISTIAN DRASIL

Ein Nachtrag zum Freitag: **S Immo** hatte den volumensstärksten Tag in der eigenen Börsengeschichte. **Umsatzextrema**, 26.03.2021: **S Immo**: 54.794.400 Euro (Doppelzählung); Preis: 21,95 Euro,

Der **trend** hat **Österreichs beste Arbeitgeber** ausgezeichnet. Die besten Börsennotierten im Ranking sind **KTM, AT&S und Erste Bank**, allerdings nicht im Spitzenfeld. Nr. 1 ist **Miele**.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 29.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Agrana erwirbt vom japanischen Nahrungsmittelhersteller „Taiyo Kagaku Co. Ltd.“ das Fruchtzubereitungsgeschäft. Am 1. April startet „Agrana Fruit Japan Ltd.“ die Herstellung von Fruchtzubereitungen und produziert in Asien, nach China, Indien und Südkorea, mit Japan nun in einem vierten Land. Global werden Fruchtzubereitungen von Agrana jetzt an 26 Standorten in 20 Ländern hergestellt. Das Fruchtzubereitungswerk liegt in Yokkaichi im Süden Japans, rund 100 km östlich von Osaka. Von dort werden neben Molkereien und Speiseeisherstellern Kunden aus der Backwarenindustrie in Japan beliefert. Das Land verfügt über einen stetig wachsenden Markt für Fruchtzubereitungen mit einem Volumen in Höhe von rund 60.000 Tonnen und einem prognostizierten Anstieg um 2 bis 3 Prozent jährlich, wie Agrana mitteilt.

Bei der **Addiko Bank kommt es zu einem Wechsel im Vorstand: Csongor Nemeth (CEO) und Markus Krause (CRO & CFO) werden die Bank per Ende Mai verlassen**, dann wird Herbert Juranek, derzeit stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender die Rolle des Chief Executive Officer (CEO) übernehmen. Ganesh Krishnamoorthi bleibt im Vorstand als Chief Retail, IT und Digitalization Officer (CRBO & CIO). Der Vorstand soll durch ein drittes Mitglied ergänzt werden.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY GABB NEUE AKTIEN

Der weltweite **IPO-Markt zeigte sich im 1. Quartal "in hervorragender Verfassung"**, wie die Beratungsorganisation EY in ihrem aktuellem IPO Barometer hervorhebt. Insgesamt wagten im traditionell wenig aktiven 1. Quartal weltweit **391 Unternehmen den Sprung aufs Parkett - 68 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum**. Das Emissionsvolumen stieg sogar um 223 Prozent auf 91,8 Mrd. US-Dollar. Das stärkste Wachstum wurde in Europa registriert: Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Zahl der Börsengänge um 240 Prozent von 20 auf 68, das Emissionsvolumen hat sich sogar um den Faktor 17 von 1,2 auf 20,1 Mrd.



Börsegeschichten für **BoerseGeschichte**

Den „Tanker“ des Wiener Kapitalmarkts gemanagt

Eigentlich wollte ich Fotograf werden. Mit Motiven, die nur ich sah, Menschen bewegen, durch die Welt reisen, immer dem Foto des Jahres auf der Spur, ein Beobachter der Werte mit dem Sinn fürs „Timing“.

War auch noch meine Intention als ich ins Bankgeschäft einstieg. Geld verdienen, um eine wirklich gute Fotoausrüstung zu kaufen. Dabei blieb es allerdings. Ich entdeckte die Vielfältigkeit des Geldwesens und lernte die Kapitalmärkte kennen und ihre Potentiale schätzen. Mein Werdegang in einer Filiale der damaligen Länderbank war daher nach einigen Jahren auch vom Aufbau einer eigenen Wertpapierberatung geprägt. Der Erfolg zog mich danach in die Zentrale und die Kundenbetreuung institutioneller Kunden öffnete mir dann eine neue Welt. Es war eine prägende Erfahrung im Wertpapierhandel zu sitzen, Kunden zu betreuen und das Gefühl zu bekommen inmitten der Kapitalmärkte zu sein. Der tägliche Besuch an der Wiener Börse, die damals noch eine Präsenzbörse war, wo man die Kurse direkt mit den Sensalen handelte, und von wo ich den diversen Kunden das Geschehen berichtete, war so eine Prägung. Einerseits lernte man die hinter der Kursbildung stehenden Menschen kennen, andererseits verlor sich so manche Mystik und machte Raum für das Bewusstsein für fundamentale Qualität und Wissen.

Der nächste Schritt war, dass ich die Seite wechselte. Ich wurde Portfoliomanager. Die Allianz-Österreich Gruppe suchte einen Aktienmanager. Man fragte mich, ich sagte zu und hatte die nächsten Jahre eine ungemein spannende, herausfordernde, aber auch belohnende Zeit. Das Management großer Portfolien, und das war ein großes Portfolio, ist allein schon herausfordernd, an einer Börse wie Wien einen solchen „Tanker“ zu verwalten und das noch mit Erfolg ist aber etwas noch Spezifischeres. Learning by doing war die Maxime. Und es gelang in immer besserer Manier.

Als ich nach 8 Jahren die Allianz verließ und Vorstand einer Schweizer Bank in Österreich wurde, hatte ich mein Kapitalmarktverständnis und insbe-

sondere das des österreichischen Marktes enorm geschärft. Dies konnte ich nach dem neuerlichen Wechsel nach zwei Jahren (die „Schweiz“ wollte inzwischen etwas anderes) als CIO der Meinl Bank und Geschäftsführer der Julius Meinl Investment nutzen. Verantwortlich für diese kleine Kapitalanlagegesellschaft gelang es, die Performance der Fonds deutlich zu steigern und somit das Volumen in drei Jahren mehr als zu verdreifachen. Danach kam der Absturz von Meinl European Land, was die Fonds auch in Mitleidenschaft zog, weil der Imageschaden, den der Name Meinl erlitten hatte, leider stärker wirkte, als die nach wie vor sehr gute Performance.

Als ich sechs Jahre später den Entschluss fasste, mit einem alten Bekannten eine eigene Asset Management Gesellschaft zu gründen, war dieser Schritt für mich die logische Konsequenz aller Vorjahre. Mit der Selbständigkeit die erworbenen Skills direkter zu nutzen um daraus, auch unter weit höherem persönlichen Risiko, das eigene Geschäftsmodell zu entwickeln. Enorm herausfordernd, enorm kräfte-raubend, aber auch enorm direkt. Das Management von Fonds für Family Offices, aber auch für das breitere Publikum, wurde Kern, genauso wie das Führen einer Gesellschaft samt Personal, Finanzen und Kunden. Unser Flagshipfonds wurde der Publikumsfonds „Mozart One“, an dessen Namensgebung der Herausgeber dieses Magazins, Christian Drastil, nicht unschuldig war. Eigentlich sollte der Fonds einen abstrakteren Namen erhalten, Christian meinte aber, dass der Name des Fonds erkennen lassen sollte, dass dieser Fonds von mir gemanagt wird. Mein Vorname und die Kunst der Komposition dienten darauf hin als Inspiration. So entstand der Name, Mozart One.

Mittlerweile besteht die Firma Matejka & Partner Asset Management bereits im 11. Jahr. Als der alte Partner seinen Fokus drehte, sprang die Wiener Privatbank ein, deren Chief Investment Officer ich kurz darauf zusätzlich wurde. Wir verwalten aktuell mit vier Asset Managern 16 Investmentfonds bei drei verschiedenen Kapitalanlagegesellschaften. Unsere Assets wachsen und unsere Kunden sagen uns auch, dass sie zufrieden sind. Und so soll es sein. ☘



**WOLFGANG
MATEJKA**

////////////////////
**WOLFGANG
MATEJKA**
Matejka & Partner, CIO Wiener Privatbank, „Hall of Famer“ des österreichischen Kapitalmarkts



US-Dollar erhöht. Die meisten Börsengänge wurden aber erneut in China (einschließlich Hongkong) registriert: Dort setzten 134 Unternehmen den Schritt auf das Parkett, das waren 52 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Emissionsvolumen stieg um 73 Prozent auf 22,7 Mrd. US-Dollar und lag damit leicht über dem Volumen, das in Europa erreicht wurde. Auch in den USA entwickelte sich das IPO-Geschehen sehr dynamisch: Während sich die Zahl der IPOs an den US-Börsen von 24 auf 82 mehr als verdreifachte, kletterte das dabei erzielte Emissionsvolumen von 7,2 auf 37,0 Mrd. US-Dollar.

#GABB INTRO 30.3.

CHRISTIAN DRASTIL

VW (ytd 50 Prozent im Plus) macht heute etwas Lässiges. Für einen US-Plan nennt man sich "**Voltswagen of America**" - mit einem T anstelle eines K, eine „Art“ öffentlicher Erklärung der zukünftigen Investition des Unternehmens in die Elektromobilität. VW plant, in diesem Jahr 1 Million Plug-in-Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge auszuliefern.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 30.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Vienna Insurance Group (VIC)** hat gemeinsam mit der Ideal Versicherungsgruppe, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der PrismaLife AG **den InsurTech Fonds Venpace gegründet**. Ziel ist laut VIC die Suche, finanzielle Unterstützung und Nutzung von jungen, international tätigen Technologieunternehmen. Der Schwerpunkt wird auf InsurTechs gelegt. Die Vienna Insurance Group **beteiligt sich mit 25 Prozent an Venpace**. „Wir wollen die wachsende InsurTech-Szene mit ihren innovativen Ideen für unseren weiteren Ausbau von digitalen Produkt- und Serviceleistungen nutzen. **Wir investieren bewusst in einer frühzeitigen Phase in zukunftsorientierte Start-ups**, um daraus mittelfristig Erträge, unter gleichzeitiger Verteilung der Risiken auf mehrere Investoren, zu generieren“, erklärt Generaldirektorin Elisabeth Stadler. Die neue Investmentgesellschaft soll über einen Zeitraum von zehn Jahren Eigenkapitalbeteiligungen an Technologieunternehmen aufbauen und verwalten. Die Mindestinvestition der vier Gesellschafter beläuft sich auf eine Million Euro in den nächsten fünf Jahren.

Die **Pierer Mobility-Gruppe** hat, mit ihren Marken wie u.a. KTM, Husqvarna und Gasgas, im Geschäftsjahr 2020 einen **Rekordumsatz von 1.530,4 Mio. Euro** (Vorjahr: 1.520,1 Mio. Euro) erwirtschaftet. Der E-Bike-Bereich trug einen Umsatz von 112,5 Mio. Euro dazu bei. Das EBIT erreichte 107,2 Mio. Euro (Vorjahr: 131,7 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 7 Prozent entspricht. Das EBITDA liegt bei 233,5 Mio. Euro (Vorjahr: 240,8 Mio.), was einer EBITDA-Marge von 15,3 Prozent entspricht. Der Free Cash Flow beläuft sich auf 165,8 Mio. Euro gegenüber 91,6 Mio. Euro in 2019. Dies entspricht 10,8 Prozent des Umsatzes. Das Unternehmen möchte eine **Dividende von 0,5 Euro je Aktie** ausschütten. Für das **Geschäftsjahr 2021** rechnet der Vorstand mit einem **Umsatz zwischen 1.800 bis 1.900 Mio. Euro, einer EBIT-Marge zwischen 8 bis 9 Prozent sowie einer EBITDA-Marge über 15 Prozent**.

Palfinger Marine hat einen weiteren Auftrag erhalten, und zwar für den Offshore-Windpark „Hornsea Two“. Auf einer Fläche von 462 km² in der Nordsee werden insgesamt 165 Turbinen installiert. Zusammen mit einer Kapazität von 1,4 GW werden sie mehr als 1,3 Millionen britische Haushalte mit grüner Energie versorgen. Das Herzstück dieser Installation ist das Offshore-Umspannwerk (OSS). Palfinger Marine liefert **einen Teleskopkran (DKT400), zwei Davitkränen (PF17000) und das RCS mit einem Steifauslegerkran (PSM400) und zwei Davitkränen (PF17000)**. Schon für den „Hornsea One“ hat Palfinger 14 Krane geliefert.

Aktienkäufe: **Goldman Sachs** hält über verschiedene Gesellschaften **insgesamt 4,22 Prozent** an dem Cateringunternehmen **Do&Co**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht.

Lenzing-CEO Stefan Doboczky hat 2000 Aktien zu je im Schnitt 106,40 Euro **erworben** und somit in Summe mehr als 212.000 Euro investiert.

Andritz erhielt von UPM den Auftrag zur Erbringung industrieller Wartungsdienstleistungen für das neue Werk in Paso de los Toros, Uruguay. Das Werk wird nach Inbetriebnahme im zweiten Halbjahr 2022 eine Jahresproduktionskapazität von 2,1 Millionen Tonnen gebleichten Eukalyptuszellstoffs aufweisen.

Zudem erhielt Andritz von CFE Media den nordamerikanischen Preis „**System Integrator of the Year 2021**“ in der Kategorie Großunternehmen. Eine aus Redakteuren der Zeitschriften Control Engineering und Plant Engineering sowie US-Industriexperten bestehende Regie wählt jedes Jahr die Gewinner dieses Preises in den drei Kategorien Klein-, Mittel- und Großunternehmen. Dabei werden folgende drei allgemeine Kriterien für die Wahl der Gewinner herangezogen: unternehmerische Fähigkeiten, technische Kompetenzen und Kundenzufriedenheit.

Noch eine Auszeichnung: **Fabasoftware** wurde von Forrester eingeladen, an der unabhängigen **Listung von „Content Platforms“** (Enterprise-Content-Management-Systemen) teilzunehmen. Das Forschungs- und Beratungsunternehmen Forrester Research bewertete 38 Top-Cloud Content-Plattformen anhand der Kriterien Plattform-Funktionalitäten, vertikale Ausrichtung (Branchen-Spezifität) und Größe“. Eine der wichtigsten Erkenntnisse der „Now Tech: Content Platforms, Q1 2021“ Analyse ist, dass „...kleine und mittelgroße Anbieter ein besseres Angebot an Content-Services und Expertise für bestimmte Anwendungsfälle bieten können“, so die Autoren.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Heute ist der **erste Handelstag der italienischen Extrafrin im direct market der Wiener Börse**. Die Aktien können einmal





täglich in einer Auktion gehandelt werden. Laut eigenen Angaben ist die Extrafin S.p.A., mit Firmensitz in Udine, eine Holding-Gesellschaft deren Haupttätigkeit in der **Verwaltung einer Crowdfunding-Plattform** besteht, teilt die Wiener Börse mit.

#GABB ZU DEN PIR-NEWS DES TAGES 31.3.

CHRISTINE PETZWINKLER

Auftrag für Fabasoft: Der **Nutzfahrzeughersteller Schwarzmüller digitalisiert die Kommunikation mit Lieferanten** und wickelt Bestellvorgänge papierlos ab. Ein prozessgesteuertes Portal zum Verwalten und Lenken von Daten vernetzt Schwarzmüller mit den Lieferanten weltweit. Fabasoft Approve fungiert dabei als zentrale Plattform für die medienbruchfreie Bestellabwicklung und Kommunikation mit mehr als 150 Zulieferern. Alle relevanten Informationen werden über eine Standardschnittstelle aus dem angebundenen ERP-System (Enterprise-Resource-Planning-System) in Fabasoft Approve integriert.

Award: **AT&S hat den Intel PQS-Award** (Preferred Quality Supplier) **für 2020 erhalten**. "Als einer von nur 26 Preisträgern des Preferred Quality Supplier Award in der gesamten Intel-Lieferkette hat AT&S entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen – insbesondere in diesem einzigartig herausfordernden Jahr", sagt Randhir Thakur, Chief Supply Chain Officer bei Intel.

FACC und Airbus entwickeln Flügel der Zukunft. Im Rahmen des Projektes „Wing of Tomorrow“ arbeitet FACC an der Entwicklung innovativer Fertigungsverfahren, die bei der Herstellung von drei wesentlichen Tragflächenkomponenten zum Einsatz kommen: den Flügelkasten-Bepankung (Wing Box Lower Cover), der Landeklappen (Flap) und der Störklappen (Spoiler & Droop Panel). Ziel ist es, komplexe Komponenten schneller, einfacher und kostengünstiger zu produzieren. „Airbus strebt bei der neuen Flügelgeneration einen hohen Integrationsgrad an, um nachfolgende Arbeitsschritte soweit es geht zu reduzieren und dementsprechend kostengünstiger zu werden“, sagt Patrick Petz, FACC Lead Program Engineer für Aerostructures Airbus. Robert Machtlinger zum erfolgreichen Projektabschluss: „Das ist ein echter Meilenstein in der Forschungskooperation mit Airbus. Wir haben gemeinsam ein völlig neues Landeklappensystem entwickelt. Die Flügelkomponente ist hochintegral – dank durchdachter Lösungen bei Material, Prozess und Bauweise können wir Airbus aber leistbaren Leichtbau bei hoher Serientauglichkeit bieten.“

Andritz erhielt von LD Celulose S.A. den Auftrag zur Erbringung von Dienstleistungen für die **Instandhaltung des neuen Werks in Indianópolis**, Brasilien. Der Vertrag hat eine Laufzeit von rund sechs Jahren und deckt die komplette Wartung und Instandhaltung aller Bereiche des Werks ab.

Cleenergy AG hat die Kapitalerhöhung abgeschlossen. Es wurden 200.000 Aktien über eine Privatplatzierung verkauft. Mit dem frischen Kapital soll der Wachstumskurs des Unternehmens weiter beschleunigt werden, so das Unternehmen. Für 2021 ist ein Wachstum von rund 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr geplant. Das steigende Auftragsvolumen kann auf diese Weise leichter vorfinanziert und damit die Abwicklung deutlich beschleunigt werden. **Beflügelt wird das Wachstum laut Cleenergy weiter von den positiven Aussichten im regulatorischen Umfeld:** Auf nationaler Ebene wird in Österreich voraussichtlich Mitte des Jahres mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz ein Meilenstein erwartet. Und auch auf europäischer Ebene gibt es hier viel Dynamik, wo insbesondere die EU-Kommission mit dem EU Green Deal vielfältige Maßnahmen setzt, um aus Europa den ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

GABB NEUE AKTIEN

Das **Wiener EdTech Start-up GoStudent** hat sich in einer weiteren Finanzierungsrunde 70 Mio. Euro gesichert. Zu den bisherigen Investoren Left Lane Capital und DN Capital neu hinzugekommen ist Coatue. Die Finanzierung wird genutzt, um die Internationalisierung von GoStudent weiter voranzutreiben. Bis Ende des Jahres will das Unternehmen in mindestens 15 europäischen Ländern aktiv sein und das Team auf über 800 Mitarbeiter*innen und mehr als 10.000 Tutor*innen ausbauen. **Mittelfristig ist ein Börsengang geplant.** Allerdings sei es noch zu früh, über Börsenplatz und den genauen Zeitpunkt zu sprechen, meint GoStudent-Gründer Felix Ohswald auf Anfrage von Börse Social. GoStudent ist eine digitale Lernplattform für den Online-Unterricht und Nachhilfe.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

Urlaub am Bauernhof. Dem Bauern beim Pflügen zusehen. Beim Rückweg am Traktor mitfahren dürfen. Das Gruseln über die geflüsterte Nachricht, dass ein Schwein geschlachtet wurde. Die Nacht danach. Das Schnitzel danach. Heuhupfen im Stadel und das Aufstauen des Baches im Wald hinterm Hof, samt dem stundenlangen Bau eines kleinen Wasserrads im Keller vom Bauernhof. Und die Erinnerung an das kleine Wunder, inmitten des Waldes einen kleinen Stausee geschaffen zu haben, wo nach zwei Tagen sogar eine kleine Forelle ein kurzes Zuhause gefunden hatte. Alles präsent wie gestern.

Ach ja, seit letzter Woche gibt's auch einen Stau. Einen gar nicht so Kleinen. Die elegante Querlage der Ever Given im Suezkanal blockiert diesen globalen Güterweg mittlerweile über eine Woche und selbst wenn, wie berichtet, inzwischen der Containerriese wieder flott gemacht wurde, bleibt ein Stau von fast 500 Schiffsriesen, die sich um die Eingangspforten drängen. Und genau dieser Knoten wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Der globale Warenverkehr ist am Anschlag und jede Verzögerung kostet.

Es sind geschätzt 6-10 Mrd. US\$ an Waren, die täglich den Suezkanal passieren. Etwa 19.000 Schiffe pro Jahr. Das sind rund



1,25 Milliarden Tonnen an Fracht, oder etwa 13 Prozent des globalen Warenverkehrs. Da relativiert sich die Lust am Stau-Schauen, denn es steigt die Sorge vor stärkeren Einschlägen ins globale Wachstumsbild.

Und dieses Wachstumsbild ist schon seit einiger Zeit mit Unterbrechungen bei Lieferketten beschäftigt. Zuerst der SARS-CoV2-Ausbruch in China samt deren Lockdowns, danach jene in Europa, gefolgt von indirekten Effekten in USA und Brasilien aufgrund der dort rapide steigenden Arbeitslosigkeit, dann kommen wir endlich ein wenig auf die Beine und schon gilt es Rohstoffen nachzujagen, die nicht genug vorhanden sind um das Anspringen der Wirtschaften zu begleiten. Und kaum ist man diese Sorge los tritt die Halbleiter-Versorgung auf die Wachstumsbremse, weil es plötzlich zu wenig davon gibt. Ein Stolperer nach dem Anderen. Vielleicht war die Reaktion auf „Ever Given“ vielleicht bereits ein Akt der Gewohnheit, weil an den Kapitalmärkten relativ ruhig vernommen. Aber heftig ist der kurzfristige wirtschaftliche Effekt allemal.

Nun gut, nun gilt es dies alles zu verarbeiten. Ein Schiff, das seine Ware mit Verzögerung transportieren wird, ist zwar ein Umsatzverlust, aber nur temporär. Ein Produzent, der länger auf seine benötigten Einzelteile warten muss, bekommt die Rechnung auch bezahlt, nur eben auch später. Und, nachdem verderbliche Waren normalerweise nicht in praller Sonne auf Containerschiffen transportiert werden, gilt es diesen möglichen Ausfall von Produkten auch zu relativieren.

Eine Möglichkeit dazu ist und wird es mit Sicherheit sein, die Preise anzuheben. Jeder in der Kette hatte Probleme und jeder begegnet diesen pekuniär. Die Einen holen sich's von den Versicherungen, die anderen von ihren Kunden. Kaum jemand wird auf existenzbedrohlichen Verlusten sitzen bleiben. Am Ende zahlt es der Konsument. Und das treibt die Fantasie steigender Inflationszahlen wieder an. Willkommen im globalen Rad.

Das, was sich aber im Zuge all dieser Ketten von Ereignissen mehr und mehr breit macht, ist ein Verständnis für engere Lieferketten. Eine Versorgungsgeografie, die in direkterer Umgebung stattfindet. Die Nahversorgung wird wieder attraktiv. Der Konsument wird es wohl auch bezahlen, denn, auch das suggeriert uns die Werbung schon seit Jahren, regionale Produkte sind beliebt, weil mit einem guten Gewissen verknüpft, und ohnehin schmeckt alles was ums Eck ist gleich viel besser.

Und als ob es noch eine Bestätigung benötigt, klingelte es gerade an der Tür und der Postbote brachte ein Paket. Ein Rumpelspiel (keine Angst es ist ein Geschicklichkeitsspiel aus Holz). Vor drei Monaten nach einer Dokumentation über Südtirol, worin auch dieses Spiel kurz gezeigt wurde, bestellt. Manche Lieferketten brauchen eben länger.

Stabilität und Sicherheit.

Stabilität und Sicherheit – Werte, die insbesondere in Krisenzeiten von hoher Bedeutung sind. Die BUWOG steht als führender Komplettanbieter am österreichischen Wohnimmobilienmarkt seit ihrer Gründung im Jahr 1951 für attraktiven und hochwertigen Wohnraum, der jetzt und auch in Zukunft eine sichere Investition und ein krisenfestes Umfeld bietet.

[buwog.at](https://www.buwog.at)



BEZEICHNUNG	ISIN/WKN	STK..	MARKTKURS	MARKTWERT	G/V %/ABS.	G/V HEUTE
Addiko Bank AG	AT0000ADDIK00	115 Stk.	12,6000 EUR	1,449,00 €	+43,84 % / +441,60 €	-0,32 % / -4,60 €
AGRANA BETAG AKT.O.N.	AT0000AGRANA3	57 Stk.	17,6600 EUR	1,006,62 €	+0,34 % / +3,42 €	-0,23 % / -2,28 €
ANDRITZ AG	AT00000730007	27 Stk.	39,0800 EUR	1,055,16 €	+4,88 % / +49,14 €	+0,46 % / +4,86 €
AT-S AUSTR.T-SYSTEMI	AT00000969985	38 Stk.	30,2000 EUR	1,147,60 €	+16,15 % / +159,60 €	+1,51 % / +17,10 €
Beaconsmind	CH0451123589	25 Stk.	39,1000 EUR	977,50 €	-2,25 % / -22,50 €	+0,00 % / - €
CLEEN ENERGY AG AKT O.N.	AT00000AIPY49	146 Stk.	4,7000 EUR	686,20 €	+58,78 % / +254,04 €	+0,00 % / - €
CLEEN ENERGY AG BZR	AT00000A2QJZ0	146 Stk.	0,00001 EUR	0,00 €	+0,00 % / +0,00 €	- % / - €
DO + CO AG	AT00000818802	15 Stk.	70,5000 EUR	1,057,50 €	+3,83 % / +39,00 €	+1,73 % / +18,00 €
ERSTE GROUP BNK INH. O.N.	AT00000652011	40 Stk.	29,2000 EUR	1,168,00 €	+15,83 % / +159,60 €	-0,21 % / -2,40 €
EVOTEC AG O.N.	DE0005664809	33 Stk.	30,6800 EUR	1,012,44 €	+1,79 % / +17,82 €	-0,71 % / -7,26 €
FABASOFT AG	AT00000785407	21 Stk.	40,9000 EUR	858,90 €	-14,44 % / -144,90 €	-1,21 % / -10,50 €
FACC AG INH.AKT.	AT000000FACC2	115 Stk.	9,1000 EUR	1,046,50 €	+6,54 % / +64,21 €	+0,00 % / - €
FLUGHAFEN WIEN AG	AT000000VIE62	35 Stk.	29,2500 EUR	1,023,75 €	+1,21 % / +12,25 €	+0,17 % / +1,75 €
Frequentis AG	ATFREQUENT09	54 Stk.	22,4000 EUR	1,209,60 €	+23,08 % / +226,80 €	+0,90 % / +10,80 €
IMMOFINANZ AG AKT.	AT00000A21KS2	58 Stk.	17,5300 EUR	1,016,74 €	+2,69 % / +26,68 €	+1,56 % / +15,66 €
KNAUS AG INH. O.N.	DE0000A2YN504	15 Stk.	66,9000 EUR	1,003,50 €	+2,29 % / +22,50 €	+1,83 % / +18,00 €
LENZING AG	AT00000644505	10 Stk.	110,0000 EUR	1,100,00 €	+13,99 % / +135,00 €	+1,29 % / +14,00 €
Marinomed Biotech AG Akt.	ATMARINOMED6	9 Stk.	138,0000 EUR	1,242,00 €	+15,97 % / +171,00 €	+0,73 % / +9,00 €
Mayr-Melnhof Karton	AT00000938204	6 Stk.	175,0000 EUR	1,050,00 €	+5,42 % / +54,00 €	-0,46 % / -4,80 €
OESTERREICH. POST AG	AT00000APOST4	34 Stk.	37,4500 EUR	1,273,30 €	+29,58 % / +290,70 €	+0,54 % / +6,80 €
PALFINGER AG	AT00000758305	39 Stk.	33,9000 EUR	1,322,10 €	+33,46 % / +331,50 €	+0,59 % / +7,80 €
PIERER Mobility AG	AT00000KTMIO2	15 Stk.	71,0000 EUR	1,065,00 €	+7,58 % / +75,00 €	+1,43 % / +15,00 €
POLYTEC HLDG AG INH. EO.1	AT00000A00XX9	135 Stk.	10,6600 EUR	1,439,10 €	+42,90 % / +432,00 €	+0,38 % / +5,40 €
PORR AG	AT00000609607	77 Stk.	15,8000 EUR	1,216,60 €	+21,54 % / +215,60 €	-0,63 % / -7,70 €
RAIFFEISEN BK INTL INH.	AT00000606306	59 Stk.	18,9000 EUR	1,115,10 €	+12,84 % / +126,85 €	+0,48 % / +5,31 €
RHI MAGNESITA N.V.	NL0012650360	22 Stk.	48,2000 EUR	1,060,40 €	+5,93 % / +59,40 €	+1,37 % / +14,30 €
ROSENBAUER INTL	AT00000922554	25 Stk.	49,0000 EUR	1,225,00 €	+22,19 % / +222,50 €	+0,00 % / - €
S IMMO AG	AT00000652250	58 Stk.	21,6000 EUR	1,252,80 €	+25,44 % / +254,04 €	+0,23 % / +2,90 €
S+T AG (Z.REG.MKZ.ION.	AT00000A0E9W5	53 Stk.	21,0400 EUR	1,115,12 €	+11,26 % / +112,89 €	+0,67 % / +7,42 €
startup300 AG Akt. o.N.	ATSTARTUP300	270 Stk.	3,3600 EUR	907,20 €	-6,67 % / -64,80 €	-0,59 % / -5,40 €
STRABAG SE	AT0000000STRI	35 Stk.	30,2000 EUR	1,057,00 €	+5,59 % / +56,00 €	-1,63 % / -17,50 €
TELEKOM AUSTRIA AG	AT00000720008	150 Stk.	6,7000 EUR	1,005,00 €	+1,36 % / +13,50 €	+1,21 % / +12,00 €
UBM DEVELOPMENT AG	AT00000815402	28 Stk.	37,9000 EUR	1,061,20 €	+5,28 % / +53,20 €	-0,26 % / -2,80 €
UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT00000821103	158 Stk.	6,4500 EUR	1,019,10 €	+0,78 % / +7,90 €	-0,31 % / -3,16 €
VALNEVA SE EO -I5	FR0004056851	71 Stk.	10,5000 EUR	745,50 €	-21,64 % / -205,90 €	+4,17 % / +29,82 €
VERBUND AG	AT00000746409	14 Stk.	62,6000 EUR	876,40 €	-9,41 % / -91,00 €	+3,30 % / +28,00 €
VIENNA INSURANCE GRP INH.	AT00000908504	49 Stk.	22,2500 EUR	1,090,25 €	+6,97 % / +71,05 €	-0,67 % / -7,35 €
WARIMPEX FIN.U.BETEIL. AG	AT00000827209	875 Stk.	1,1000 EUR	962,50 €	-3,51 % / -35,00 €	-0,90 % / -8,75 €
WIENERBERGER	AT00000831706	38 Stk.	31,2800 EUR	1,188,64 €	+19,85 % / +196,84 €	+0,45 % / +5,32 €
XB Systems AG	DE000A3H3LX7	200 Stk.	3,8500 EUR	770,00 €	-23,00 % / -230,00 €	+0,00 % / - €
ZUMTOBEL GROUP AG INH. A	AT00000837307	163 Stk.	7,8000 EUR	1,271,40 €	+27,04 % / +270,58 €	+0,65 % / +8,15 €
Summe				43.140,81 €	+9,73 % / +3.823,60 €	



Ab 2021 haben wir eine dreigeteilte Real Money Veranlagung. Diese baut sich wie folgt auf.

ROSA. Neu ist das Depot bei dad.at, es wurde mit gesamt 50.000 Euro dotiert und umfasst per Ende März 40 Aktien aus <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations>. Alle Partner wurden zwecks Showcase zu ungefähr 1000 Euro (wie es sich halt je nach Kurs ausgegangen ist) erworben. Per Ende März weist uns dad.at folgende Performance auf das eingesetzte Kapital aus: **+9,73 Prozent** oder **+3823,60 Euro**.

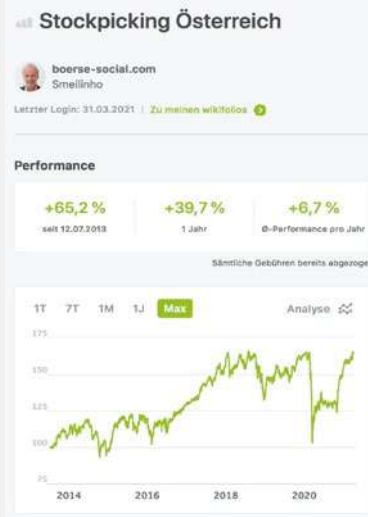
ROT. Das Depot bei bankdirekt.at wurde für 2021 ebenfalls mit 50.000 Euro dotiert. Es mixt Basisinvestments mit Sondersituationen und Hedge-Transaktionen. Der Stand per Ende März ist 51.863 Euro. Hier werden vor allem Bonuszertifikate gekauft. Die Strategie ist ergänzend zum Depot bei dad.at.

GRÜN. Unser wikifolio Stockpicking Österreich DE000LS9BHW2 ist größter Bestandteil des Depots bei bankdirekt.at und liegt year-to-date um 7,34 Prozent im Plus, nun +65,20 Prozent seit Start 2013. Das wikifolio ist die Fortsetzung der Real Money Aktivitäten, die am 4.4.2002 mit 10.000 Euro starteten und 2013 ins wikifolio übertragen wurden. Aktueller Stand: **109.230 Euro, ein Plus von 992,30 Prozent** nach Spesen.

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.09.2021 TKA AT00000A2NMN7	6,660 EUR 999,00 EUR	7,240 EUR 30.03.21 09:25 NT	87,00 EUR 8,71 %	1.086,00 EUR 150,000 STK
Erste Group Bank AG Bonus ZT.2021/17.12.2021 AT00000A2NKS0	16,580 EUR 994,80 EUR	17,750 EUR 30.03.21 09:25 NT	70,20 EUR 7,06 %	1.065,00 EUR 60,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASIL1 DE000LS9BHW2	160,340 EUR 16.034,00 EUR	163,460 EUR 30.03.21 08:08 NT	312,00 EUR 1,95 %	16.346,00 EUR 100,000 STK
Lang & Schwarz AG O.End 20(20/unl.) WF000C050M DE000LS9PW47	159,010 EUR 954,06 EUR	148,660 EUR 30.03.21 10:41 NT	-62,10 EUR -6,51 %	891,96 EUR 6,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/21.09.2022 RBI AT00000A2P5V0	14,780 EUR 1.034,60 EUR	16,300 EUR 30.03.21 09:15 NT	106,40 EUR 10,28 %	1.141,00 EUR 70,000 STK
Raiffeisen Centrobank AG Bonus ZT.21/23.03.2022 ATS AT00000A2PTU2	23,970 EUR 1.006,74 EUR	27,720 EUR 30.03.21 09:15 NT	157,50 EUR 15,64 %	1.164,24 EUR 42,000 STK
UC-HVB STLOW21 DAX DE000HR009J5	4,970 EUR 497,00 EUR	2,030 EUR 30.03.21 11:12 NT	-294,00 EUR -59,16 %	203,00 EUR 100,000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX TR vergleichen. Alle Trades im #gabb publiziert. **Outperformance 2018:** 6,3 Prozentpunkte vs. ATX **Outperformance 2019:** 6,8 Prozentpunkte vs. ATX **Outperformance 2020:** 11,3 Prozentpunkte vs. ATX Im Jahr **2021** gibt es bisher eine **Underperformance** von 5,2 Prozentpunkten.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Hefrücken-Struktur auch leicht im Regal findet. boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN



prime market
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
Ultimo 02/2021	3 011,57	1 528,32	1 326,89	1 213,36	5 920,64	5 112,18	1 983,36	1 827,67
01.03.2021	3 076,93	1 561,13	1 354,88	1 236,57	6 049,13	5 223,13	2 025,18	1 866,21
02.03.2021	3 085,98	1 564,64	1 360,74	1 237,06	6 066,94	5 238,51	2 033,95	1 874,29
03.03.2021	3 093,79	1 568,38	1 362,59	1 238,80	6 082,28	5 251,75	2 036,72	1 876,84
04.03.2021	3 084,79	1 564,51	1 361,50	1 236,80	6 064,59	5 236,48	2 035,09	1 875,34
05.03.2021	3 082,50	1 562,56	1 364,71	1 234,45	6 060,10	5 232,60	2 039,89	1 879,76
08.03.2021	3 132,58	1 585,91	1 392,16	1 249,20	6 158,54	5 317,60	2 080,91	1 917,57
09.03.2021	3 133,26	1 587,61	1 400,17	1 253,60	6 159,89	5 318,76	2 092,88	1 928,60
10.03.2021	3 133,76	1 589,65	1 405,10	1 257,24	6 164,85	5 323,04	2 100,26	1 935,39
11.03.2021	3 147,61	1 597,27	1 413,10	1 263,95	6 192,09	5 346,57	2 112,22	1 946,42
12.03.2021	3 158,36	1 602,01	1 420,36	1 265,42	6 213,25	5 364,84	2 123,06	1 956,41
15.03.2021	3 165,02	1 606,72	1 415,22	1 267,93	6 226,36	5 376,15	2 115,39	1 949,34
16.03.2021	3 176,99	1 613,03	1 424,47	1 272,10	6 249,90	5 396,48	2 129,21	1 962,08
17.03.2021	3 153,33	1 601,43	1 412,15	1 260,78	6 203,35	5 356,29	2 110,80	1 945,11
18.03.2021	3 165,02	1 607,54	1 419,51	1 264,56	6 226,34	5 376,14	2 121,79	1 955,24
19.03.2021	3 125,35	1 588,78	1 401,74	1 250,21	6 148,31	5 308,76	2 095,22	1 930,76
22.03.2021	3 109,72	1 582,39	1 393,24	1 246,67	6 117,56	5 282,21	2 082,53	1 919,06
23.03.2021	3 101,22	1 577,23	1 393,91	1 242,72	6 100,85	5 267,78	2 083,53	1 919,98
24.03.2021	3 132,34	1 593,40	1 407,54	1 252,67	6 162,07	5 320,64	2 103,90	1 938,75
25.03.2021	3 101,78	1 578,41	1 388,47	1 241,79	6 101,94	5 268,72	2 075,40	1 912,49
26.03.2021	3 145,61	1 600,21	1 408,12	1 257,29	6 197,22	5 348,84	2 104,77	1 939,55
29.03.2021	3 139,04	1 597,20	1 402,09	1 257,07	6 184,27	5 337,67	2 095,76	1 931,25
30.03.2021	3 172,87	1 614,71	1 416,73	1 267,84	6 250,93	5 395,20	2 117,64	1 951,41
31.03.2021	3 159,77	1 608,56	1 412,93	1 265,22	6 225,10	5 372,91	2 111,96	1 946,18
% zu Ultimo 12/2020	13,64%	13,85%	13,01%	11,51%	13,88%	13,84%	13,01%	13,01%
% zu Ultimo 02/2021	4,92%	5,25%	6,48%	4,27%	5,14%	5,10%	6,48%	6,48%
Monatshoch	3 176,99	1 614,71	1 424,47	1 272,10	6 250,93	5 396,48	2 129,21	1 962,08
All-month high	16.03.2021	30.03.2021	16.03.2021	16.03.2021	30.03.2021	16.03.2021	16.03.2021	16.03.2021
Monattief	3 076,93	1 561,13	1 354,88	1 234,45	6 049,13	5 223,13	2 025,18	1 866,21
All-month low	01.03.2021	01.03.2021	01.03.2021	05.03.2021	01.03.2021	01.03.2021	01.03.2021	01.03.2021
Jahreshoch	3 176,99	1 614,71	1 424,47	1 272,10	6 250,93	5 396,48	2 129,21	1 962,08
All-year high	16.03.2021	30.03.2021	16.03.2021	16.03.2021	30.03.2021	16.03.2021	16.03.2021	16.03.2021
Jahrestief	2 792,34	1 419,25	1 255,62	1 140,12	5 489,66	4 740,05	1 876,82	1 729,49
All-year low	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021	04.01.2021
Hist. Höchstwert	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

Maßgeschneidertes Datenangebot

Profitieren Sie vom Wissensvorsprung, den Ihnen unser Datenservice nach Maß verschafft – von Stammdaten und Termindaten bis hin zu spezielleren Datenlieferungen. Mit unserem maßgeschneiderten Datenangebot stellen Sie sicher, dass Sie zuverlässig genau jene Daten bekommen, die Sie brauchen.

Die OeKB bietet Finanzdaten in unterschiedlichster Breite und Tiefe an und kann auf Wunsch auch zusätzliche Daten erheben und liefern. Sowohl die Daten als auch der Lieferweg, wie etwa Schnittstelle, Onlineapplikation, etc., können individuell abgestimmt werden.

Zusätzlich erhalten Sie bei der OeKB folgende Daten kostenfrei:

- Bundesanleihestatistiken
- Allen geplanten Angebote von Wertpapieren und Veranlagungen in Österreich im Emissionskalender nach dem Kapitalmarktgesetz
- Informationen zu österreichischen börsennotierten Emittenten im OAM Issuer Info als zentrale Quelle
- Neue ISINs und Spezial-Listen

www.oekb.at/govbonds

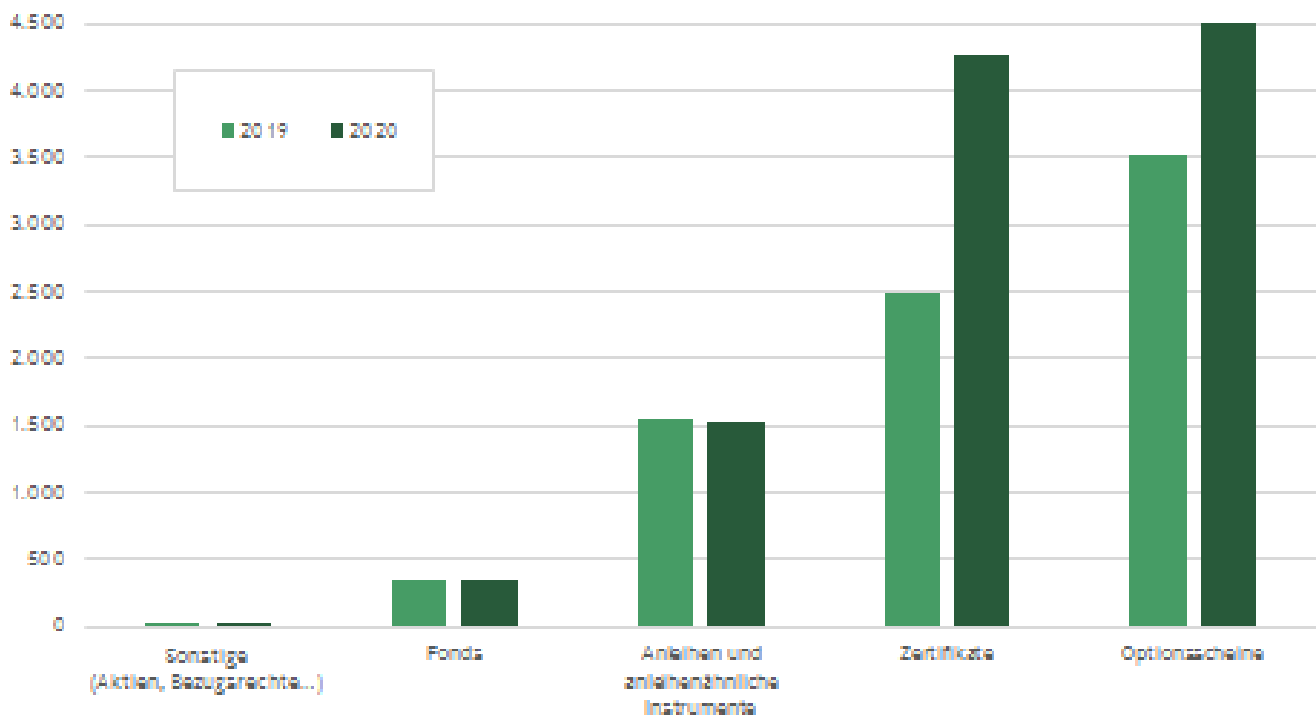
<http://meldestelle-online.oekb.at>

<http://issuerinfo.oekb.at>

<http://my.oekb.at>

Kontaktieren Sie das Team der Gruppe Wertpapierdaten für ein maßgeschneidertes Angebot telefonisch unter **+43 1 53127-2030** oder per E-Mail an: wertpapierdaten@oekb.at

Zugeweilte ISINs nach Wertpapierkategorien



prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Mar 2021	31.03.2021	Last Price	Feb 2021	2020	
ADDIKO BANK AG	96 151 676	25 196 671	11 109 533	247 650 000	12,700	20,95%	45,14%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	106 573 046	28 021 008	8 744 332	1 094 806 860	17,520	-0,46%	8,69%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	24 615 206	9 291 235	2 106 261	1 167 238 400	33,100	-0,60%	10,70%	GM
ANDRITZ AG	5 033 739 862	990 623 855	418 495 601	3 987 360 000	38,340	-3,47%	2,30%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	812 101 787	307 474 954	118 380 311	1 188 810 000	30,600	25,41%	17,24%	GM
BAWAG GROUP AG	3 199 807 970	753 545 533	282 563 148	3 925 824 117	44,040	2,32%	15,90%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 824 867 407	841 225 000	295 313 987	3 566 980 785	36,100	1,55%	15,15%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	806 762 114	298 564 601	86 596 492	670 387 200	68,800	6,83%	2,99%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11 909 823 572	2 638 535 143	1 026 528 903	12 429 816 000	28,920	5,97%	15,96%	GM
EVN AG	395 889 337	262 878 757	104 391 481	3 302 567 461	18,360	2,00%	2,69%	GM
FACC AG	269 018 428	109 483 478	23 761 253	415 773 200	9,080	8,74%	6,95%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	175 329 379	52 272 878	19 920 147	2 457 000 000	29,250	-6,25%	-3,94%	GM
FREQUENTIS AG	22 570 342	9 372 443	3 603 173	294 815 978	22,200	9,90%	22,65%	GM
IMMOFINANZ AG	2 654 750 301	520 493 607	178 222 182	2 146 544 971	17,410	4,82%	2,59%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	102 926 558	42 312 933	6 517 293	193 700 000	14,900	0,68%	13,74%	GM
LENZING AG	1 176 517 800	725 405 143	294 137 623	2 904 570 000	109,400	-7,91%	32,13%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	36 958 354	34 245 314	13 684 240	207 937 071	141,000	15,57%	18,49%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	822 677 213	180 719 612	70 410 081	3 508 000 000	175,400	-2,99%	6,30%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 546 003 634	474 172 707	149 905 713	2 519 713 397	37,300	11,68%	29,97%	GM
OMV AG	9 295 345 707	3 393 573 593	1 616 629 079	14 157 818 170	43,260	8,53%	31,09%	GM
PALFINGER AG	186 880 322	75 339 850	19 677 831	1 251 855 491	33,300	7,42%	28,57%	GM
POLYTEC HOLDING AG	100 319 579	43 620 492	15 857 055	239 373 151	10,720	25,38%	42,74%	GM
PORR AG	178 182 491	35 400 039	9 954 739	453 882 000	15,600	1,96%	20,93%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 424 590 609	1 081 624 465	443 888 217	6 161 039 101	18,730	11,36%	12,29%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	54 202 522	17 898 533	5 466 474	335 920 000	49,400	13,04%	36,09%	GM
S IMMO AG	1 116 200 286	291 992 596	161 747 894	1 578 910 819	21,450	22,99%	26,47%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	975 421 549	272 883 400	92 489 426	612 000 000	38,250	-2,05%	22,99%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	235 420 437	118 180 255	69 433 791	780 761 820	37,950	47,95%	56,17%	GM
STRABAG SE	198 965 445	57 435 821	20 925 344	3 316 499 910	30,150	0,17%	5,98%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	418 963 615	142 089 174	80 429 515	4 465 440 000	6,720	6,84%	6,16%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	96 281 585	17 121 336	4 576 131	283 195 622	37,900	-1,30%	5,87%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1 097 476 512	183 825 096	61 072 996	1 977 600 000	6,400	-0,31%	0,00%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 742 070 997	2 242 907 200	829 402 583	10 554 488 532	62,000	-1,90%	-11,24%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	731 093 987	190 047 642	95 594 328	2 828 800 000	22,100	-0,67%	6,25%	GM
VOESTALPINE AG	5 471 801 294	1 544 305 268	592 266 123	6 308 141 929	35,330	7,58%	20,58%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	19 704 219	5 752 556	1 313 992	59 400 000	1,100	-2,22%	-3,93%	GM
WIENERBERGER AG	3 254 915 201	797 433 543	298 482 475	3 593 865 038	31,200	12,72%	19,63%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	149 836 011	56 873 110	33 407 168	341 040 000	7,840	31,99%	28,53%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZERTIFIKATE: DER BEWEIS FÜR DIE LANGFRISTIGE OUTPERFORMANCE

Die deutsche Infront Quant AG berechnet seit einigen Jahren im Monatsrhythmus Indizes für unterschiedliche Zertifikate-Kategorien und veröffentlicht diese mit Unterstützung des Deutschen Derivate Verbands. Die Indizes zeigen die durchschnittliche Wertentwicklung ausgewählter Zertifikate bzw. Aktienanleihen und ermöglichen so den direkten Leistungsvergleich mit anderen Finanzprodukten. Aufgrund der Datenauswahl sind diese Indizes auch für österreichische Anleger aussagekräftig.

Entwicklung des Kapitalschutz-Index seit 2006



Bei Kapitalschutzprodukten macht sich langfristig das Sicherheitskonzept für Anleger und Anlegerinnen durchaus bezahlt. Mit einer jährlichen Rendite von 3,33 Prozent konnten sich Kapitalschutz-Zertifikate seit ihrer Auflage im Jahr 2006 erheblich besser entwickeln als der Euro Stoxx 50 (0,56 Prozent). Und dies bei einer Volatilität von durchschnittlich 3,29 Prozent (Euro Stoxx 50: 22,56 Prozent).

Entwicklung des Aktienanleihen-Index seit 2009



Bei Aktienanleihen hat derzeit der Euro Stoxx 50 leicht die Nase vorn. Während der europäische Aktienindex seit 2009 eine Jahresrendite von 3,63 Prozent einfuhr, schaffte es der Aktienanleihen-Index im gleichen Zeitraum auf ein Plus von 3,27 Prozent. Dank geringerer Wertschwankungen schlafen Käufer von Aktienanleihen jedoch wesentlich ruhiger – abgesehen davon, dass der Aktienanleihen-Index in deutlich mehr Monaten den Euro Stoxx 50 outperformte als gerade zu Beginn des Jahres 2021.

Entwicklung des Bonus-Index seit 2006



Langfristig funktioniert die Bonus-Strategie gut. Seit Auflage im Jahr 2006 erzielte der Bonus-Index ein Plus von 2,77 Prozent jährlich. Der Euro Stoxx 50 kommt im gleichen Zeitraum auf eine Jahresrendite von 0,56 Prozent. Die Volatilität des Bonus-Index ist über den kompletten Zeitraum betrachtet etwas geringer, bewegt sich aber auf ähnlichem Niveau. Die durchschnittliche jährliche Rendite-Differenz macht aber a la long den entscheidenden Unterschied für die Vermögensbildung aus: Der Bonus-Index brachte seit 2006 einen Wertanstieg um 51,81 Prozent, der Euro Stoxx 50 in all den Jahren von lediglich 8,93 Prozent.

Mehr zu den Zertifikate-Indizes finden Sie unter

<https://www.derivateverband.de/DE/Media-Library/Document/Statistics/2021/DDV%20Index-Reports%20März%202021.pdf>

Entwicklung des Discount-Index seit 2006



Auf lange Sicht machte sich die Discount-Strategie bezahlt. Denn seit Berechnung der Indizes im Januar 2006 erzielte der Discount-Index eine jährliche Rendite von 3,51 Prozent. Der Euro Stoxx 50 schnitt im gleichen Zeitraum mit einem jährlichen Plus von 0,56 Prozent schlechter ab. Während der Discount-Index in den ersten Jahren nicht mit der Rendite des Euro Stoxx 50 mithalten konnte, spielte der Discount-Index seit Mitte des Finanzkrisenjahres 2008 seine Stärken aus. Und dies bei einer Volatilität von nur 11,16 Prozent. Beim Euro Stoxx 50 lag die Volatilität mit 22,56 Prozent wesentlich höher. Der langfristige Wertzuwachs zeigt den Unterschied nur allzu deutlich: Der Discount-Index legte seit 2006 66,19 Prozent zu, der Euro Stoxx 50 lediglich 8,93 Prozent.



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

01.03.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	4	-	2
Titel			
Instruments	7 067		1 367
January 2021	60 483 922	290 150	2 518 865
February 2021	53 881 634	-	3 101 515
March 2021	74 559 752	-	3 329 816
April 2021			
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	188 925 307	290 150	8 950 196

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

01.03.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	7	14	2
Titel			
Instruments	423	116	6
January 2021	-	6 137 647	-
February 2021	-	5 716 162	-
March 2021	-	9 371 185	-
April 2021			
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	-	21 224 994	-

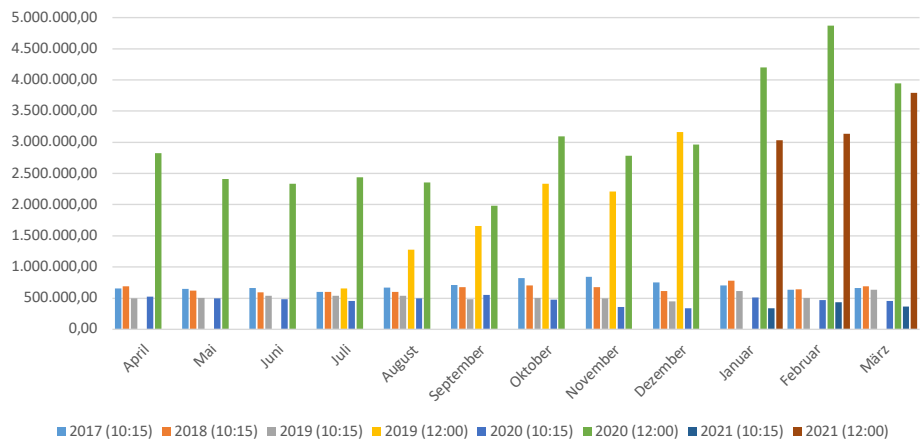
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im März 2021 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 363.409 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (458.154 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 21 Prozent. Am umsatzstärksten Liefertag (27. März) wurden 16.946 MWh auktioniert.

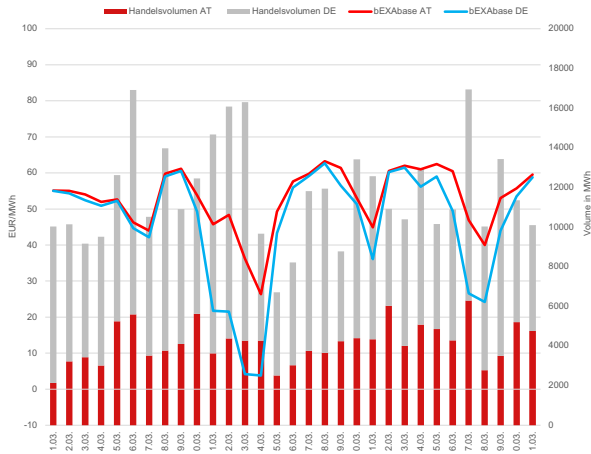
Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 3.794.723 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (11. März) wurden 289.127 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im März 2021 insgesamt 4.158.132 MWh gehandelt.

EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat



EXAA Tagespreise (EUR/MWh) und Volumen (MWh) in den Liefergebieten AT und DE März 2021 (10:15)



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 128.859 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 234.550 MWh erzielt werden. Somit wurden Prozent % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im März 2021 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 52,95 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 55,79 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 46,13 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 46,72 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 703.436 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 3.091.287 MWh erzielt werden. Somit wurden 19 Prozent des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im März 2021 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 53,63 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 55,99 Euro/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 47,13 Euro/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 47,43 Euro/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

KNOW HOW-UPDATE FÜR DEN ENERGIE-WANDEL

Wie für Aktienbörsen benötigt man auch für den Stromhandel ein Händlerdiplom. Dieses, sowie andere vertiefende Trainings rund um den Strom- und Gasmarkt, kann man bei der Strombörse EXAA absolvieren.

Text: Christine Petzwinkler

Die Energiewirtschaft ist eine jener Branchen, in der aktuell in hohem Tempo Disruption und Innovation erfolgt. Mit dem Green Deal der EU kommt ein großer Schub in Richtung Energiewende. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket, die Wasserstoff-Technologie und vieles mehr sorgen für einen laufenden Veränderungsprozess und eine Zunahme an Komplexität im Energiesektor. Know how-Updates für die Beschäftigten im Energie-Umfeld sind daher notwendig und sinnvoll. Kompakte Trainings bietet etwa die

Strombörse EXAA an. „Ähnlich der Wiener Börse Akademie haben wir auch bei der EXAA ein Fortbildungsangebot initiiert“, so EXAA-Vorstand Jürgen Wahl. In laufend themenspezifisch erweiterten Modulen vermitteln Branchen-Experten Einblicke in die Strom- und Gasmärkte - vom Grundlagenwissen über das Funktionieren des Strommarktes bis hin zu vertiefende Themen wie Regel- und Ausgleichsenergie etc. Die Schulungsteilnehmer werden in meist dreistündigen Modulen über den Stand der Entwicklungen am Laufenden gehalten. „Unser Trainings-Angebot reicht vom Einführungsmodul Kompaktwissen zum Energiemarkt, bei dem die wichtigsten Grundbegriffe sowie das Zusammenspiel zwischen Netzbetreibern, Erzeugern, Händlern und Verbrauchern erklärt wird bis hin zum Engpassmanagement und zum aktiven Strom-Handel, die Termin- und Spotmärkte, Preisabsicherungsinstrumenten und Börsenhandel an den europäischen Strommärkten“, beschreibt Wahl, und er-

gänzt: „Denn gemäß österreichischem Börsegesetz benötigt man wie an der Aktienbörse auch für die Strombörse das sogenannte ‘Händlerdiplom’. Dieses haben bei uns bereits mehr als 1.500 Stromhändler und andere Interessierte aus ganz Europa erfolgreich bestanden“.

Dreimal jährlich und auch online. Die Module für die Bereiche Strom und Gas finden bei der EXAA dreimal jährlich, im Jänner, Mai und Oktober, statt. Zusätzlich veranstaltet die Strombörse spezielle Infotage sowie auch den bereits traditionellen Austrian Energy Day. „Dieser hat aufgrund von Corona im abgelaufenen Jahr, wie so vieles, online stattgefunden“, so Wahl. Auch die Ausbildungs-Module haben sich ins WWW verlagert. „Unsere Online-Webinare werden sehr gut angenommen. Wir haben gutes Feedback sowohl über die Referenten, als auch über die Themen erhalten“, so der EXAA-Vorstand. Die Online-Webinare will man bei der EXAA daher auch in Zukunft weiterführen. ☘



„Mittlerweile haben mehr als 1500 Stromhändler bei der EXAA das Händlerdiplom erfolgreich absolviert.“

Jürgen Wahl, Vorstand EXAA



Die EXAA Online-Webinare bleiben weiterhin am Programm (siehe www.exaa.at/trainings)

Gute Lage und
Qualität: Da
wiederholen wir
uns gern.



VIELFALT MACHT STARK

Umsätze nach Marktsegmenten Turnover by market segments

equity market

01.03.2021	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Vienna MTF	direct market Vienna MTF	Global Market Vienna MTF
Emittenten						
Issuers	38	3	21	8	26	712
Titel						
Instruments	38	3	24	8	26	719
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	106 019 696 624	59 800 444	5 910 849 070	236 796 346	146 160 860	6 240 624 940
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	0	3 510 293 892	19 246 198 448	126 348 751	845 581 016	68 746 730 021 445
Total 2020	64 764 756 353	214 003 593	203 444 518	7 893 030	46 212 479	3 546 240 392
January 2021	5 932 633 163	13 181 370	8 647 569	225 134	26 338 603	344 257 516
February 2021	5 372 498 761	7 435 344	22 460 205	1 276 489	14 069 148	474 147 835
March 2021	7 567 006 914	10 195 499	18 986 451	2 094 932	4 183 552	648 947 686
April 2021						
May 2021						
June 2021						
July 2021						
August 2021						
September 2021						
October 2021						
November 2021						
December 2021						
Total 2021	18 872 138 838	30 812 213	50 094 225	3 596 555	44 591 303	1 467 353 036

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

01.03.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	23	7
Titel				
Instruments	1 145	663	68	22
January 2021	19 707 077	23 835	5 461 151	659 888
February 2021	24 352 835	32 800	6 701 632	887 287
March 2021	15 482 311	15 372	12 852 330	2 735 559
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	59 542 222	72 007	25 015 112	4 282 734

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-PENSIONSASSE: NACHHALTIGSTE PENSIONSASSE MIT SEHR GUTER PERFORMANCE

Mit einer Performance von Plus 3,7 Prozent sowie einem Wachstum bei Kunden, Berechtigten und verwaltetem Vermögen konnte die VBV das Jahr 2020 erfolgreich abschließen. Die führende heimische Pensionskasse wurde erneut bei einem prominenten Ranking als beste und nachhaltigste Pensionskasse ausgezeichnet. Zudem hat sie ihr Aktienportfolio mitten in der größten Finanzkrise nachhaltig umgebaut.

„2020 war auf Grund der Corona-Pandemie kein einfaches Geschäftsjahr. Umso mehr freuen wir uns, dass wir unsere Marktführerschaft weiter ausbauen konnten. So veranlagen wir bereits für rund 335.000 Berechtigte ein Sozialkapital von 7,95 Mrd. Euro. Zudem hat es auch 2020 - trotz Corona-Krise - eine Nachfrage nach Pensionskassenmodellen gegeben“, erklärt Gernot Heschl, Vorstandsvorsitzender der VBV-Pensionskasse. „Die VBV konnte in den letzten Jahren 86 Prozent der Ausschreibungen am Markt gewinnen. Wir waren zum Beispiel in der IT-Branche sehr erfolgreich.“

Sehr gefragt ist hier auch das Onlineservice der VBV-Gruppe „Meine VBV“. Mit über 110.000 Usern erreicht „Meine VBV“ bereits 40 Prozent aller VBV-Pensionskassenkunden und ist damit das beliebteste und modernste Onlineportal in der Pensionskassenbranche. Solche Digital-Maßnahmen waren im Jahr 2020 besonders gut geeignet, um das umfassende Kundenservice trotz Corona-Krise auf höchstem Niveau fortführen zu können. Auch in anderen Bereichen haben wir digitale Services und Formate im Jahr 2020 massiv genutzt, um den Betrieb trotz Corona-bedingter Einschränkungen wie gewohnt aufrecht zu erhalten. „Laut Umfragen sind unsere Kunden zu 96 Prozent mit unserem Unternehmen sehr zufrieden oder zufrieden“, freut sich Gernot Heschl.

Veranlagungsergebnis deutlich über dem Branchenschnitt.

Mit einer Performance von Plus 3,7 Prozent konnte die VBV-Pensionskasse trotz aller Verwerfungen an den Kapitalmärkten 2020 ein sehr gutes Veranlagungsergebnis für ihre Berechtigten erzielen; deutlich über dem Branchenschnitt von 2,55 Prozent. „2020 war das schwierigste und herausforderndste Jahr im Veranlagungsgeschäft der letzten 30 Jahre. Hier waren die Erfahrung unseres Veranlagungs-Teams und das rasche Verstehen der außergewöhnlichen Situation entscheidend“, erklärt Günther Schiendl, für Veranlagung zuständiges Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse. „Wir konnten durch rechtzeitige Absicherungs- bzw. Verkaufsmaßnahmen die Kursverluste, also vorübergehende Bewertungsverluste, dämpfen, und in der Erholungsphase seit April wieder sehr gut aufholen.“ Die VBV-Pensionskasse kann auch mittel- bzw. langfristig auf überdurchschnittlich gute Veranlagungsergebnisse verweisen. Sie liegt in der dreijährigen (3,70 Prozent), fünfjäh-



„Die nachhaltigste Pensionskasse zu sein, ist uns ganz besonders wichtig. Das ist eine Bestätigung für unseren bereits vor Jahren begonnenen Weg in Richtung Sustainable Finance“

Günther Schiendl,
für Veranlagung zuständiges Mitglied
des Vorstandes der VBV-Pensionskasse

rigen (4,00 Prozent) und auch zehnjährigen (4,03 Prozent) Betrachtung über dem Branchenschnitt.

Erfolgreicher Umbau auf nachhaltiges Aktienportfolio. Die VBV-Pensionskasse hat im Vorjahr zudem ihren Weg in Sachen Nachhaltigkeit konsequent fortgesetzt. „Wir haben unser Aktienportfolio mitten in der größten Finanzkrise nachhaltig umgebaut. Heute ist unser Aktienportfolio zu fast 90 Prozent nachhaltig ausgerichtet, den Schwerpunkt bilden Klimastrategien und nachhaltige Innovation für den Klimawandel“, freut sich Günther Schiendl und ergänzt: „Am Ergebnis des Vorjahres sieht man zudem deutlich: Nachhaltigkeit ist ein positiver Performance-Treiber.“

Nachhaltigste Pensionskasse. Dafür wurde die VBV-Pensionskasse im Vorjahr auch erneut ausgezeichnet. Bereits zum vierten Mal in Serie führt die VBV-Pensionskasse das renommierte Branchen-Ranking des Finanzmagazins Börsianer an – als beste und nachhaltigste Pensionskasse. „Die nachhaltigste Pensionskasse zu sein, ist uns ganz besonders wichtig. Das ist eine Bestätigung für unseren bereits vor Jahren begonnenen Weg in Richtung Sustainable Finance. Mit der Unterzeichnung des Montréal Carbon Pledge und der Principles for Responsible Investment der UN haben wir sehr früh hohe Standards geschaffen, die wir nun auf bereits hohem Niveau kontinuierlich weiterentwickeln“, erklärt Günther Schiendl.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

01.03.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	182	10	207	122
Titel				
Instruments	2 524	28	320	1912
January 2021	39 910 940	-	110 221	787 698
February 2021	25 841 937	-	192 020	1 046 498
March 2021	20 086 983	-	369 126	349 264
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	85 839 860	-	671 367	2 183 460

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

01.03.2021	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	195	13	226	127
Titel				
Instruments	3 669	691	388	1 934
Total 2020	565 316 437	1 173 864	71 530 112	26 785 570
January 2021	59 618 017	23 835	5 571 372	1 447 586
February 2021	50 194 772	32 800	6 893 652	1 933 785
March 2021	35 569 294	15 372	13 221 455	3 084 823
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	145 382 083	72 007	25 686 479	6 466 194

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Bei der Erste Asset Management zu arbeiten, bedeutet, ein **gemeinsames Ziel vor Augen** zu haben, für gemeinsame Werte zu brennen. Wir begegnen einander mit **Respekt, Empathie und Verständnis** für die unterschiedlichsten Lebensgeschichten. Das gilt für die Zusammenarbeit mit unseren KundInnen genauso wie mit KollegInnen.

Die Erste Asset Management koordiniert und verantwortet sämtliche Asset-Management-Aktivitäten innerhalb der Erste Group in Höhe von mehr als 68 Milliarden € (31.12.2020). Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und verwalten über 7 verschiedene Länder hinweg Investmentlösungen für unsere Investorinnen und Investoren.

Karriere mit Weitblick. Wir haben für Ihre Ziele die passenden Jobs.

Gabriela Tinti
Head of Desk
Equities Austria

ERSTE 
Asset Management

www.erste-am.at

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittlung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

01.03.2021	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	14	4
Titel			
Instruments	7 490	116	1 373
Total 2020	742 443 170	108 818 529	11 378 370
January 2021	60 483 922	6 427 798	2 518 865
February 2021	53 881 634	5 716 162	3 101 515
March 2021	74 559 752	9 371 185	3 329 816
April 2021			
May 2021			
June 2021			
July 2021			
August 2021			
September 2021			
October 2021			
November 2021			
December 2021			
Total 2021	188 925 307	21 515 144	8 950 196

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

01.03.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	62	64	5	112
Titel				
Instruments	65	1 898	8 434	10 397
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	111 990 346 139	n.a.	n.a.	111 990 346 139
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22 756 492 340	n.a.	n.a.	22 756 492 340
January 2021	5 954 462 103	25 851 951	63 292 937	6 043 606 991
February 2021	5 402 394 310	31 974 553	56 983 148	5 491 352 011
March 2021	7 596 188 863	31 085 572	77 889 568	7 705 164 003
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	18 953 045 276	88 912 075	198 165 654	19 240 123 005

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ERSTE REAL ASSETS - INVESTIEREN IN AKTIEN, IMMOBILIEN UND GOLD

Im Zuge der globalen Pandemie haben die wichtigsten Zentralbanken der Welt die expansive Geldpolitik nochmals gelockert und die Geldmenge weiter gesteigert. Die Angst vor Inflation nimmt zu. Für Menschen, die einen stärkeren Anstieg der Preissteigerung abfedern wollen, gibt es mehrere Möglichkeiten – mit realen Werten wie Aktien, Immobilien und Gold.

Mit dem gerade zur Zeichnung aufliegenden ERSTE REAL ASSETS investieren AnlegerInnen zum Start des Fonds in einen Mix aus ca. 50 Prozent globalen Aktien, 17 Prozent Immobilienfonds und 33 Prozent Gold (vorrangig in Form von ETCs - Exchange Traded Commodities). Diese Aufteilung des Portfolios ist zum Fondsstart am 6. Mai geplant. Für den Goldanteil ist eine physische Anlieferung des Edelmetalls nicht zulässig. Diese Positionierungen können sich jederzeit

ändern, je nachdem, wie das Fondsmanagement die Lage an den Finanzmärkten einschätzt.

Mehr Infos zum Fonds:

<https://www.erste-am.at/erste-real-assets>

Eckdaten ERSTE REAL ASSETS

Fondsstart	6. Mai 2021
ISIN Thesaurierende Variante	AT0000A2QAD6
ISIN Ausschüttende Variante	AT0000A2QAC8
Verwaltungsgebühr	Bis zu 1,20% p.a. (aktuell 1,00%)
Ausschüttungsdatum	1. März
Risikoindikator SRI / SRRI	3 / 4

Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE REAL ASSETS kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2017	2018	2019	2020	2021
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	3,00% p.a. *	6,29%	-8,25%	12,30%	4,39%	0,87%
YOU INVEST advanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	9,25% p.a.***	-	-	-	7,32%	4,20%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,47% p.a. *	3,96%	-6,40%	9,26%	4,06%	-0,24%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	3,44% p.a.**	7,51%	-9,61%	14,53%	5,30%	2,52%
YOU INVEST RESPONSIBLE balanced	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	2,96% p.a.****	2,69%	-4,35%	10,05%	6,08%	-0,41%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,91% p.a. *	1,54%	-3,81%	5,37%	2,48%	-0,81%



*4.11.2013
 **1.12.2015
 *** 1.7.2019
 **** 1.10.2012
 Daten per
 31.3.2021

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

Vienna MTF / Vienna MTF

01.03.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	746	493	22	1 249
Titel				
Instruments	753	4 784	545	6 082
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	6 623 582 146	n.a.	n.a.	6 623 582 146
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	68 747 701 951 212	n.a.	n.a.	68 747 701 951 212
January 2021	370 821 252	40 808 859	6 137 647	417 767 759
February 2021	489 493 472	27 080 455	5 716 162	522 290 089
March 2021	655 226 170	20 805 373	9 371 185	685 402 728
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	1 515 540 894	88 694 687	21 224 994	1 625 460 576

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Alle Titel / All instruments

01.03.2021	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	808	531	25	1 329
Titel				
Instruments	818	6 682	8 979	16 479
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	118 613 928 284	n.a.	n.a.	118 613 928 284
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	68 770 458 443 552	n.a.	n.a.	68 770 458 443 552
Total 2020	68 782 550 366	664 805 981	862 640 068	70 309 996 415
January 2021	6 325 283 355	66 660 810	69 430 584	6 461 374 749
February 2021	5 891 887 782	59 055 008	62 699 310	6 013 642 100
March 2021	8 251 415 033	51 890 944	87 260 753	8 390 566 731
April 2021				
May 2021				
June 2021				
July 2021				
August 2021				
September 2021				
October 2021				
November 2021				
December 2021				
Total 2021	20 468 586 171	177 606 762	219 390 648	20 865 583 581

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

In der Sonne liegt die Kraft.

Machen wir
uns auf zur
Energiewende.



[verbund.com](https://www.verbund.com)

Verbund

Die Kraft der Wende

Umsätze nach Märkten
Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

01.03.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	6	55	-	2	1	64	4	-	-	112
Titel										
Instruments	6	58	-	1 367	1	1 898	7 067	-	-	10 397
Kapitalisierung										
Capitalization	22 756 492 340	111 969 826 139	-	-	20 520 000	-	-	-	-	134 746 838 479
Total 2020	208 286 402	64 973 400 142	-	11 378 370	517 920	325 910 916	742 405 180	22 059 558	-	66 283 958 489
January 2021	12 403 424	5 942 014 926	-	2 518 865	43 752	25 851 951	60 483 922	290 150	-	6 043 606 991
February 2021	6 637 721	5 395 656 529	-	3 101 515	100 060	31 974 553	53 881 634	-	-	5 491 352 011
March 2021	9 032 060	7 587 114 786	-	3 329 816	42 016	31 085 572	74 559 752	-	-	7 705 164 003
April 2021										
May 2021										
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	28 073 206	18 924 786 242	-	8 950 196	185 828	88 912 075	188 925 307	290 150	-	19 240 123 005

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Vienna MTF / Vienna MTF

01.03.2021	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	729	12	1	2	-	493	7	14	4	1 249
Titel										
Instruments	736	12	1	6	-	4 784	423	116	4	6 082
Kapitalisierung										
Capitalization	68 747 448 507 605	6 568 382 146	55 200 000	-	-	-	-	-	253 443 608	68 754 325 533 358
Total 2020	3 415 349 422	184 984 438	-	-	-	338 895 065	37 990	86 758 970,92	12 040,00	4 026 037 927
January 2021	357 991 919	12 829 333	-	-	-	40 808 859	-	6 137 647	-	417 767 759
February 2021	473 938 494	15 554 978	-	-	-	27 080 455	-	5 716 162	-	522 290 089
March 2021	637 958 873	17 248 898	-	-	-	20 805 373	-	9 371 185	18 400	685 402 728
April 2021										
May 2021										
June 2021										
July 2021										
August 2021										
September 2021										
October 2021										
November 2021										
December 2021										
Total 2021	1 469 889 286	45 633 209	-	-	-	88 694 687	-	21 224 994	18 400	1 625 460 576

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

BLANKO-BÖRSENGÄNGE DURCH SPACS

Sie sind in aller Munde, die sogenannten SPACs. Was sind SPACs eigentlich und wozu sind sie da? Vedran Obradović und Andrei Demian von LeitnerLaw Rechtsanwälte erläutern in diesem Beitrag in Kurzform das Phänomen SPACs.

Was sind SPACs?

Bei einer SPAC (Special Purpose Acquisition Company) handelt es sich um eine Mantelgesellschaft, d.h. eine Gesellschaft ohne wirtschaftliche Tätigkeit, die zum alleinigen Zweck gegründet wird, um durch einen anschließenden Börsengang Kapital einzusammeln und in weiterer Folge ein nicht börsennotiertes Unternehmen zu übernehmen, etwa durch Anteilskauf oder Verschmelzung. Das übernommene Unternehmen geht somit im SPAC auf und notiert an der Börse. Diese „Blanko-Börsengänge“ sind insbesondere in den USA seit Jahren als Investmentmöglichkeit weit verbreitet. Nun sind sie wieder im Trend. Allein im Januar 2021 gingen in den USA 74 SPACs mit einem Gesamtvolumen von 21 Mrd. Dollar an die Börse. Durch den im Februar dieses Jahres vollzogenen Gang der mit dem deutschen Techinvestor Klaus Hommels gegründeten Lakestar SPAC I SE an die Frankfurter Börse, geraten SPACs nun vermehrt in den Fokus europäischer Investoren.

Die Gründer als essenzielle Player

Der Gründungsprozess wird in der Regel von einer Gruppe erfahrener Investmentmanager durchgeführt. Neben der Kapitalbeschaffung zählen vor allem die Identifizierung und der Erwerb eines geeigneten Zielunternehmens innerhalb einer Frist von 18 bis 24 Monaten zu den Kernaufgaben der Gründer. Potenzielle Anleger sollten bei ihrer Investitionsentscheidung berücksichtigen, welche Reputation, Erfahrungen und Marktkenntnisse die Gründer vorweisen. Zur Kapitalbeschaffung begeben SPACs sogenannte Units, die sich aus einer Aktie und einem selbständigen Optionsschein zum Erwerb weiterer Aktien zusammensetzen und unabhängig voneinander an der Börse handelbar sind. Beim Erwerb des Zielunternehmens haben die Investoren in der Regel ein Zustimmungsrecht. Stimmt die in der Satzung festgelegte Mehrheit für die Durchführung der geplanten Transaktion zum Erwerb des Zielunternehmens, können die ablehnenden Investoren ihr Kapital gegen Rückgabe ihrer Aktien zurückverlangen (Opt-out).

SPACs zukünftig auch an der Wiener Börse?

SPACs spielen am österreichischen Kapitalmarkt bislang noch keine Rolle. Für einen potenziellen zukünftigen IPO an der Wiener Börse sind verschiedene kapitalmarktrechtliche Regeln zu beachten. So ist für die Ausgabe von Wertpapieren ab Erreichen eines Schwellenwerts von 5 Mio. Euro ein Kapitalmarktprospekt zu erstellen, der die wesentlichen



Vedran Obradović
Rechtsanwalt,
LeitnerLaw Rechtsanwälte



Andrei Demian
Rechtsanwalt,
LeitnerLaw Rechtsanwälte

Informationen über den Emittenten sowie über die zu begebenden Wertpapiere (Units) enthält und von der FMA gebilligt werden muss. Weiters wird für das Börselisting ein Mindestgrundkapital von 1 Mio. Euro vorausgesetzt, welches für ausreichende Marktqualität sorgen und eine verlässliche Kursfeststellung sichern soll. Für die Genehmigung der Aktien zum amtlichen Handel muss auch ein Antrag eingebracht werden, welchem die Jahresabschlüsse samt Bestätigungsvermerken der Abschlussprüfer und Lageberichte der drei vorangegangenen Geschäftsjahre beizulegen sind. Da SPACs erst kurz vor dem IPO gegründet werden, wird die Einhaltung dieser Vorgabe nicht möglich sein. Vom Erfordernis der dreijährigen Bestandsfrist könnte die Wiener Börse absehen, wenn dies im Interesse der Emittentin (SPAC) oder des Publikums liegt. Ob die Wiener Börse dieser Ausnahmeregelung ähnlich offen gegenübersteht wie die Frankfurter Börse (in Deutschland gibt es eine vergleichbare Ausnahmeregelung), bleibt abzuwarten.

Viel größere Hürden bereiten allerdings die aktienrechtlichen Vorschriften, wenn eine österreichische AG als SPAC dienen soll, weil etwa der für den Opt-out-Fall erforderliche (Rück-)Erwerb der Aktien durch die AG nur in bestimmten gesetzlich geregelten Fällen zulässig ist und noch dazu der mit den (zurück-)erworbenen Aktien verbundene Anteil am Grundkapital der AG in den überwiegenden Fällen höchstens 10 Prozent des Grundkapitals betragen darf (§ 65 AktG). Da in Deutschland ein ähnlich strenges Aktienrecht besteht, scheint dies der Grund gewesen zu sein, weshalb die an der Frankfurter Börse notierte Lakestar I SE nach luxemburgischem Recht, welches für die typische SPAC-Struktur das flexiblere und damit geeignetere gesetzliche Regelwerk bietet, gegründet wurde.

standard market continuous und standard market auction
standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Mar 2021	31.03.2021	Last Price	Feb 2021		2020
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	138 791 368	17 764 039	6 299 061	1 058 735 943	2,775	5,11%	10,78%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	69 488 410	10 309 167	2 733 000	2 451 557 949	49,550	9,14%	24,37%	GM
WOLFORD AG	4 980 232	2 739 007	1 163 438	59 800 444	8,900	-6,32%	19,46%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021	Mar 2021	31.03.2021	Last Price	Feb 2021		2020
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 210 574	321 558	59 742	971 162 500	30,800	1,99%	1,99%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 903 744	525 478	375 370	47 500 000	27,800	2,96%	2,21%	GM
BKS BANK AG	5 749 039	1 788 969	317 382	493 843 350	11,500	-4,17%	-8,00%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	1 260 262	314 382	121 966	303 000 000	101,000	5,21%	22,42%	GM
CLEEN ENERGY AG	447 700	946 260	376 740	18 560 792	4,740	6,62%	77,71%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	1 807 600	562 237	81 431	135 629 820	18,000	-4,76%	4,65%	GM
GURKTALER AG ST	94 299	37 832	11 428	15 300 000	10,200	0,00%	6,25%	GM
GURKTALER AG VZ	155 429	54 412	14 752	5 250 000	10,000	5,26%	4,17%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	803 897	176 048	53 458	194 670 000	103,000	0,00%	-5,51%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1 910 072	2 333 536	941 012	78 000 000	260,000	12,07%	4,00%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	44 660	22 400	11 833	9 850 000	2,500	-0,79%	31,58%	GM
OBERBANK AG	157 337 460	40 675 649	15 854 301	3 029 366 340	85,800	0,47%	1,66%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	420 098	74 004	27 284	304 016 454	126,000	-3,82%	-6,67%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	626 750	339 128	81 228	31 991 400	75,000	-3,85%	-1,32%	GM
RATH AG	595 650	213 719	36 154	27 000 000	27,000	17,39%	17,39%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	-	0	0	2 800 000 000	35,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO	6 624	0	0	5 400 000 000	36,000	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	1 388 832	150 048	84 160	33 880 000	60,500	-11,03%	-10,37%	GM
SW UMWELTECHNIK AG	4 094 719	722 535	449 208	30 782 358	42,400	11,58%	0,95%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 126 803	326 646	22 594	140 121 454	22,000	-8,33%	-17,91%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	517 920	185 828	42 016	20 520 000	16,500	10,00%	17,86%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	370 217	233 781	24 392	51 547 844	5,300	-3,64%	0,00%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Impact Investing

Wie steht es eigentlich um den Green Deal der EU?

Der Plan, der als Blaupause und Roadmap der Europäischen Kommission dient, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, wurde vor etwa fünf Quartalen vorgestellt. Das Ziel: klimaneutrales Wirtschaften bis 2050. Wie ist es seitdem weitergegangen?

Die EU-Kommission definierte 50 dafür nötige Maßnahmen. Unter anderem den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Ausweitung des Emissionshandelssystems, ein CO₂-Grenzausgleichssystem uvm. Konkrete Gesetzesinitiativen gab es bei der Präsentation keine.

Wie sieht es mit der Umsetzung aus? Im Jänner 2020 legte die EU-Kommission erste konkrete Zahlen auf den Tisch: Eine Billion Euro. Mit dem „Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa“ („Sustainable Europe Investment Plan“, kurz SEIP) möchte die EU-Kommission zwischen 2021 und 2030 öffentliche und private Investitionen in Klimaprojekte mobilisieren – in Summe etwa 100 Mrd. Euro pro Jahr.

Das Geld dafür soll von der Europäischen Investitionsbank kommen, deren Finanzierungsprojekte zukünftig zur Hälfte dem Klimaschutz dienen müssen. Außerdem plant die EU-Kommission Etat-Umschichtungen – ein Viertel der Haushaltsgelder soll für das Erreichen des Green Deals ausgegeben werden.

Im April 2020 veröffentlichten die Europäischen Aufsichtsbehörden Vorschläge zu ESG-Offenlegungsstandards für Finanzmarktteilnehmer, Berater und Produkte. Im Juni folgte der Entwurf zur Änderungsverordnung MiFID II zur Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren, Risiken und Präferenzen in bestimmte organisatorische Anforderungen für Wertpapierfirmen. Im September übergab die Technical Expert Group die Arbeit an die „Platform on Sustainable Finance“ und die 57 Mitglieder der Gruppe wurden bekannt gegeben.

ESG is key, in der Rechtsordnung der EU verankert.

Kürzlich ist die Offenlegungs- oder Disclosure-Verordnung und somit ein weiterer Aspekt des EU-

Aktionsplans für die Finanzierung nachhaltigen Wachstums in Kraft getreten. Diese Verordnung sieht weitreichende Offenlegungspflichten zu Nachhaltigkeitsrisiken für Finanzmarktteilnehmer vor. So werden diese dazu verpflichtet, ihre aktuellen Verfahren zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken, sowie deren Einfluss auf die Rentabilität der getätigten Investitionen, offenzulegen. In dieser Verordnung hat sich die EU der Definition der Finanzbranche angeschlossen. Sie definiert „nachhaltige Investitionen“ als solche, die zur Erreichung eines Umweltziels ODER eines sozialen Ziels beitragen UND in beiden Fällen gute Governance befolgen! Damit ist ESG in der Rechtsordnung der EU verankert und für viele Pflichten maßgeblich. Damit eine Geldanlage aber als nachhaltig definiert werden kann, muss sich die Finanzbranche auf bewertbare Nachhaltigkeitskriterien einigen. Dazu wurden die Taxonomien geschaffen und im Rahmen dieser werden die einzelnen Kriterien ausdiskutiert. Der Rahmen wurde somit gesteckt, dennoch herrscht unter den Marktteilnehmern nach wie vor Konfusion darüber, wie das alles im Detail dargestellt werden soll.

Was wird 2021 noch bringen? All die von der Kommission vorgelegten Strategien und Aktionspläne müssen nun als konkrete Gesetzesvorschläge ausgearbeitet werden. Viele von ihnen sollen dieses Jahr vorgelegt werden. Da sich die wirtschaftliche Lage in der Zwischenzeit geändert hat, will die EU-Kommission im 2. Quartal des Jahres 2021 eine neue Industriestrategie vorlegen, um die Auswirkungen der Coronakrise einfließen zu lassen.

Im Dezember 2021 sollte die Taxonomie zu den ersten zwei Umweltzielen und voraussichtlich auch die Annahme des delegierten Rechtsakts zu den restlichen Umweltzielen der Taxonomie in Kraft treten und im Dezember 2022 dann die Taxonomie zu den restlichen Umweltzielen. Das Programm bleibt engagiert! 🚀



SUSANNE
LEDERER-PABST

ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

direct market plus und direct market

direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Mar 2021	31.03.2021		Feb 2021
ATHOS IMMOBILIEN AG	6 111 643	2 610 697	1 255 872	80 241 158	46,000	3,60%	13,86%	MTF
AVENTA AG	62 665	7 828	2 430	108 000 000	2,700	-0,19%	12,50%	MTF
BEACONSMIND AG	-	153 650	153 650	82 457 364	39,100	-1,01%	-1,01%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	79 423	3 806	610	19 937 818	3,200	-24,35%	-49,21%	MTF
STARTUP300 AG	1 350 439	159 345	24 541	9 659 688	3,360	-3,45%	-4,00%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	546 640	3 400	0	21 675 000	8,500	0,00%	6,25%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	27 740	0	0	17 220 500	15,500	0,00%	0,00%	MTF
XB SYSTEMS AG	-	657 829	657 829	23 953 569	3,780	-38,54%	-38,54%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

BEACONSMIND AG: Erstnotiz am 09.03.2021 / First day of trading on 09.03.2021

XB SYSTEMS AG: Erstnotiz am 18.03.2021 / First day of trading on 18.03.2021

direct market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2020	Total 2021			Mar 2021	31.03.2021		Feb 2021
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	15 563	14 820	5 800	4 300 000	10,000	11,11%	11,11%	MTF
AmeriMark Group AG	3 385 916	270 910	58 387	14 900 000	0,745	6,43%	128,53%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	420 273	7 158	2 570	952 000	1,190	0,00%	45,12%	MTF
BIOGENA GROUP INVEST AG	1 774 951	770 561	86 303	7 541 092	3,780	-4,30%	-15,81%	MTF
BPG Class A	12 040	18 400	18 400	28 319 050	1 840,000	-7,07%	-7,07%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	27 050 566	28 366 826	1 144 621	3 491 763	0,545	-67,56%	-95,71%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	28 840	0	0	39 748 800	3,640	0,00%	0,00%	MTF
Crucis Strategic Credit Fd	-	0	0	60 000 000	-	-	-	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	1 885	2 973	498	33 200 000	8,300	0,61%	3,75%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 164 676	883 417	115 520	28 246 643	0,047	-3,69%	46,88%	MTF
EXTRAFIN S.P.A.	-	0	0	2 800 000	-	-	-	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	-	0	0	34 827 265	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	22 518	12 863	346	9 280 000	14,400	-0,69%	-4,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	87 254	19 182	0	34 500 000	23,000	0,00%	2,68%	MTF
JJ Entertainment SE	1 613 906	125 053	20 390	435 000	0,870	-5,02%	-13,00%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	-	0	0	14 695 557	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	13 260	0	0	18 839 768	4,000	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG	97 097	2 400	2 400	660 000	0,600	-40,00%	-40,00%	MTF
SUNMIRROR AG	9 564 756	14 096 476	2 728 318	298 000 000	149,000	0,68%	41,91%	MTF

COVID-19-RATENZAHLUNGSMODELL FÜR ABGABENSCHULDEN

Nachdem im letzten Artikel die neue Restrukturierungsordnung dargestellt wurde, soll im folgenden Beitrag das COVID-19 Ratenzahlungsmodell im Überblick dargestellt werden. Dieses soll es Abgabepflichtigen ermöglichen, ihre Verbindlichkeiten bei der Finanzverwaltung über einen längeren Zeitraum hinweg rückzuführen.

Abgabenschulden an Finanzverwaltung:

Mit dem 2. COVID-19-Steuermaßnahmengesetz, wurde die Frist, in der kein zusätzlicher Stundungsantrag bei Abgabenschulden erforderlich ist, verlängert. Damit bleiben Stundungen auf Grund von COVID-Betroffenheit, die nach dem 15. März 2020 bewilligt wurden, bis 30. Juni 2021 aufrecht. Darüber hinaus sind alle bis 31. Mai 2021 fällig werdenden Abgaben automatisch bis zum 30. Juni 2021 gestundet (ausgenommen etwa bei bereits bestehenden Ratenvereinbarungen).

Im Anschluss an die Abgabestundung soll das COVID-19 Ratenzahlungsmodell eine Rückzahlung von Abgaben ermöglichen, ohne Liquiditätsprobleme auszulösen. Das Ratenzahlungsmodell läuft über eine Dauer von längstens 36 Monaten und besteht aus zwei Phasen:

- 1. Phase vom 1. Juli 2021 bis 30. September 2022 (15 Monate)

Der Antrag ist zwischen 10. Juni 2021 und 30. Juni 2021 einzubringen und hat Abgabenschulden zum Gegenstand, die überwiegend zwischen dem 15. März 2020 und dem 30. Juni 2021 fällig geworden sind, zuzüglich der in Phase 1 fällig werdenden, bescheidmäßig festgesetzter Vorauszahlungen an Einkommensteuer und Körperschaftsteuer.

- 2. Phase (längstens 21 Monate)

Die zweite Phase bezieht sich auf Abgabenschulden, die in Phase 1 nicht vollständig entrichtet werden konnten (wiederum zuzüglich bescheidmäßig festgesetzter Vorauszahlungen an Einkommensteuer und Körperschaftsteuer, deren Zahlungstermin in Phase 2 liegt). Vorausgesetzt wird, dass in Phase 1 mindestens 40 Prozent des überwiegend COVID-19-bedingten Abgabenrückstandes entrichtet wurde und kein Terminverlust eingetreten ist. Der Antrag ist bis 31. August 2022 einzubringen wobei der Antragsteller glaubhaft zu machen hat, dass der den Abgabenrückstand aus Phase 1 zusätzlich zu den laufend zu entrichtenden Abgaben innerhalb des Ratenzahlungszeitraumes der Phase 2 entrichten kann.

Darüber hinaus gelten jeweils die weiteren Voraussetzungen der BAO betreffend Ratenzahlungen und Stundungen. Die gleichzeitige Gewährung einer anderen Zahlungserleichterung nach § 212 BAO ist während dieses Zeitraums ausgeschlossen.

Sollten die Abgabenschulden überwiegend aus Zeiträumen vor dem 15. März 2020 stammen, kann eine Ratenbewilligung unter den allgemeinen Voraussetzungen der BAO für die Dauer von höchstens 12 Monaten gewährt werden. Als weitere Erleichterung ist vorgesehen, dass bis 30. Juni 2021 keine Stundungszinsen vorgeschrieben werden. Danach betragen die Stundungszinsen bis 30. Juni 2024 nur 2 Prozent über dem geltenden Basiszinssatz pro Jahr (somit nach derzeitigem Basiszinssatz 1,38 Prozent pro Jahr anstelle von 3,38 Prozent). Für Abgaben mit Fälligkeit bis zum 30. Juni 2021 sind weiters keine Säumniszuschläge zu entrichten.

Implikationen:

Das COVID-19-Ratenzahlungsmodell ermöglicht es, Abgabenschulden über einen Zeitraum von bis zu 36 Monaten zurückzuführen (sonst üblich maximal zwölf Monate). Darüber hinaus werden noch bis 30. Juni 2021 keine Stundungszinsen oder Säumniszuschläge anfallen. Neben den Bestimmungen für Abgabenschulden bei der Finanzverwaltung sind besondere Regelungen etwa für Beitragsverbindlichkeiten gegenüber der ÖGK oder der SVS zu beachten.



Alexander Beisser, Manager
Tax & Legal Services,
PwC Österreich



Georg Erdelyi, Director Tax
& Legal Services,
PwC Österreich

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf www.pwc.at.

Gesamtumsätze nach Mitglieder - März 2021

Turnover by market participants - March 2021

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	1,160,792,853.78	13.9206
			MTF / unregulated market	2,269,943.61	0.0272
				1,163,062,797.39	13.9478
2.	JPDFR	J.P. MORGAN AG	geregelter Markt / regulated market	657,477,735.94	7.8847
			MTF / unregulated market	4,412,208.29	0.0529
				661,889,944.23	7.9376
3.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	508,306,538.99	6.0958
			MTF / unregulated market	2,551,818.55	0.0306
				510,858,357.54	6.1264
4.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE	geregelter Markt / regulated market	496,191,746.33	5.9505
			MTF / unregulated market	1,665,070.67	0.0200
				497,856,817.00	5.9705
5.	INTFR	INSTINET GERMANY GMBH	geregelter Markt / regulated market	444,416,148.41	5.3296
			MTF / unregulated market	8,800,578.36	0.1055
				453,216,726.77	5.4351
6.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	449,687,073.24	5.3928
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				449,687,073.24	5.3928
7.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	428,388,678.30	5.1374
			MTF / unregulated market	815,213.45	0.0098
				429,203,891.75	5.1471
8.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	424,685,985.12	5.0930
			MTF / unregulated market	1,669,200.13	0.0200
				426,355,185.25	5.1130
9.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV, SA	geregelter Markt / regulated market	416,265,694.19	4.9920
			MTF / unregulated market	319,560.20	0.0038
				416,585,254.39	4.9958
10.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	383,062,172.73	4.5938
			MTF / unregulated market	8,781,161.56	0.1053
				391,843,334.29	4.6991
Gesamtergebnis / Total				8,338,675,786.64	100.0000

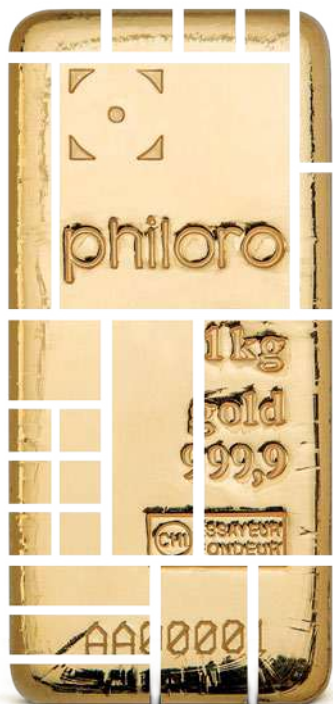
Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method

**DIE ZUKUNFT
IST GOLD.**



DER PHILORO
EDELMETALLSPARPLAN

—
**STÜCK FÜR STÜCK
ZUM GLÜCK**

VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.
philororo.at/edelmetallsparplan

 **philororo**
EDELMETALLE

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 3/2021

Gesamtbörseumsätze 4/2020 bis 3/2021 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 3/2021)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	42.975	17,27%	8.590.346.729
2.	2.	OMV AG	38.157	15,34%	7.117.756.032
3.	4.	VERBUND AG KAT. A	21.870	8,79%	4.243.135.335
4.	3.	VOESTALPINE AG	20.143	8,10%	4.346.465.874
5.	7.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	18.649	7,50%	2.969.077.894
6.	8.	ANDRITZ AG	18.389	7,39%	2.831.958.344
7.	5.	WIENERBERGER AG	12.768	5,13%	3.487.102.268
8.	6.	BAWAG GROUP AG	12.163	4,89%	3.130.159.958
9.	11.	IMMOFINANZ AG	9.195	3,70%	1.476.995.277
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	8.210	3,30%	2.522.712.688
11.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	5.899	2,37%	1.207.796.283
12.	12.	LENZING AG	5.730	2,30%	1.467.704.059
13.	18.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	3.609	1,45%	802.193.576
14.	15.	S IMMO AG	3.532	1,42%	895.957.525
15.	23.	DO & CO AG	3.531	1,42%	470.542.079
16.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	3.269	1,31%	456.539.428
17.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	3.236	1,30%	1.762.252.176
18.	19.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	3.102	1,25%	726.706.309
19.	16.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	2.799	1,12%	874.839.302
20.	14.	EVN AG	1.987	0,80%	999.251.067
21.	17.	TELEKOM AUSTRIA AG	1.563	0,63%	868.966.102
22.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	1.303	0,52%	333.505.984
23.	27.	FACC AG	985	0,40%	212.070.848
24.	22.	PALFINGER AG	769	0,31%	490.107.653
25.	20.	STRABAG SE	703	0,28%	663.371.913
26.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	624	0,25%	505.068.610
27.	29.	PORR AG	555	0,22%	179.343.291
28.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	514	0,21%	202.388.732
29.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	440	0,18%	77.661.492
30.	30.	POLYTEC HOLDING AG	422	0,17%	174.316.601
31.	31.	ADDIKO BANK AG	379	0,15%	169.535.908
32.	26.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	341	0,14%	222.442.005
33.	33.	UBM DEVELOPMENT AG	295	0,12%	141.523.074
34.	34.	MARINOMED BIOTECH AG	259	0,10%	120.031.958
35.	32.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	203	0,08%	158.819.501
36.	36.	FREQUENTIS AG	103	0,04%	84.712.488
37.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	92	0,04%	115.273.273
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	49	0,02%	36.129.200
		Summe	248.811	100,00%	

* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.



Sicher ist sicher – Liechtensteins Bankenplatz besticht durch Stabilität

Die Berg- und Talfahrten vieler Assetklassen strapazieren die Nerven der Investoren. Zu der Volatilität der Börsen kommen immer wieder Bedenken hinsichtlich der Banken und ihrer Resilienz in Krisenzeiten. Bankpleiten verunsichern Anleger, die sich eigentlich nur nach einem stabilen Hafen für Vermögenswerte sehnen.

S&P Global Ratings

Umso erfreulicher daher die Nachricht, dass den liechtensteinischen Banken von neutralen Fachleuten höchste Bonität bescheinigt wird. Die Ratingagentur Standard & Poor's

(S&P) hat den liechtensteinischen Bankenplatz in die Gruppe 2 ihres Bankenindustrieratings eingestuft. Dem Bankensektor wird damit bestätigt, einer der stabilsten der Welt zu sein.

Geprüft und für exzellent befunden

S&P hat für ihr Bankenindustrierating insgesamt 86 weltweite Bankensysteme untersucht und bewertet. In dieser Länderrisikobewertung (BICRA) ist Liechtenstein erneute in die Gruppe 2 eingestuft worden, zu der auch die Schweiz, Luxemburg, Singapur und Hongkong gehören. Mit einer der besten Bewertun-

gen bestätigt S&P Liechtensteins Bankenplatz somit, zu einem der stabilsten der Welt zu gehören.

Als Gründe dafür werden der unwesentliche Anstieg der Kreditverluste im vergangenen Jahr sowie die Überzeugung von S&P genannt, dass die Wirtschaft in Liechtenstein 2021 eine starke Erholung zeigen werde. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Risikos und des Branchenrisikos werden entsprechend als stabil eingeordnet.

Mit dieser Einschätzung bestätigt S&P auch ihre, im November 2020 an das Fürstentum Liechtenstein verliehene Note AAA mit positivem Ausblick.



SOCIAL@MEDIA

REDAKTION: CHRISTIAN DRASTIL

Mal sehen, was aus Telekom Austria, Evotec und World Wrestling Entertainment wird ...

GELDmeisterin Aktuelles Über Uns Kontakt On Air

Anlagetipps
direkt in die Ohren!
HIER GEHT'S ZUR GELDMEISTERIN

In dieser Episode steigt Christian Drastil in den Ring gegen Julia Kistner. Christian ist nicht nur „ready to rumble“, er ist Chefredakteur und Eigentümer der Finanz-Plattform und des Magazins Börse Social Network. In Runde Eins geht es um Österreich-Aktien, in der zweiten um deutsche und in der dritten Runde um internationale Aktien. Die Spielregeln: Jeder nennt seinen österreichischen, deutschen und internationalen aktuellen Favoriten und begründet seine Wahl. Der andere kommentiert die Aktie soweit er sie kennt oder stellt dem anderen Fragen zu dessen Pick.

Compliance-konform geben die beiden Wertpapier-Wrestler zu, dass sie ihre drei favorisierten Aktien schon in ihren Portfolios haben.

Keine der genannten Aktien ist eine Kaufempfehlung. Es sind lediglich jeweils persönliche Anlageideen. Die Übung soll nur veranschaulichen, wie man bei seiner Aktienselektion vorgehen kann. Die Kursangaben sind ohne Gewähr.

Die Kandidaten im Einzelnen, Schlusskurse 26.3.2021: Österreich: Christian – Telekom Austria (Kurs 6,48 €), Julia – Andritz (Kurs 37,28 €) Deutschland: Christian – Evotec (29,63 €), Julia – Hochtief (73,90 €) International: Christian – WWE (World Wrestling Entertainment: 55 €), Julia – Diageo (34,90 €) Viel Anlageerfolg wünschen die GELDMEISTERIN und Julia Kistner.

Ring frei für das Aktienduell No 1
GELDmeisterin
Folgen
46:36

Journalistenkollegin **Julia Kistner** hat mich für **geldmeisterin.com** zum Aktienduell gebeten. Obwohl ich schnell gesprochen habe, ist es ihre bisher klar längste Folge geworden. Im Podcast sprachen wir auch über **Tina** (There is no Alternative) und meine **Emily** (Emotional Money indicates lower Yields). Vor mir war übrigens **Jim Rogers** dran.

BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 03/2021

1. Valneva-Aktie wird in zwei Indizes aufgenommen
2. Marinomed - Erster Covid-Patient mit Carrageenose-basierter Inhalationslösung b...
3. Fondsmanager Florian Rainer: „Warum sollte jemand die S Immo deutlich unter E...
4. Valneva und Pfizer gehen nächsten Schritt bei Lyme-Borreliose-Impfstoffkandid...
5. Lenzing-CEO kauft Aktien um mehr als 212.000 Euro
6. Immofinanz bietet 18,04 Euro je S Immo-Aktie
7. RBI mit Update bezüglich Dividende
8. 11,8 Mrd. \$ Lithium entdeckt - Ressource noch 4 mal größer? 512% Lithium Hot ...
9. S Immo - Analysten schließen Erhöhung des Angebotes nicht aus
10. Börsegeschichte 11.3.: Extremes zu Uniqq, Addiko Bank schreibt aktuell eigene...
11. Helsinki Syndrom, Bruce Willis und Trump (Wolfgang Matejka)
12. Lenzing- und Palmers-Firma Hygiene Austria mit offiziellem Statement zur Haus...
13. Baader-Analysten bullish - Lenzing wird zum...

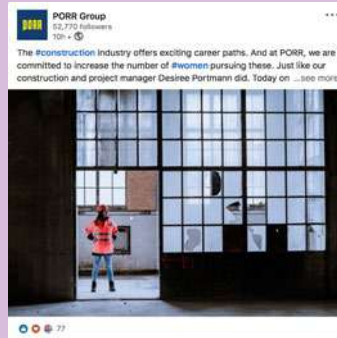
BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Apr 2020	438.818	1.967.249
Mai 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165
Jan 2021	462.973	2.052.019
Feb 2021	422.537	1.906.029
März 2021	434.007	1.900.787

Sisters Are Doin' It for Themselves



„Sisters Are Doin' It for Themselves (Eurythmics feat. Aretha Franklin) is a pop song about women's freedom and power, as well as the strength of women and their lack of need for a man“. Passt gut zum 8. März, dem International Women`s Day, der auch von Österreichs Börsennotierten stark mitgetragen wurde. **Social Media ohne Männer.**



Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: facebook.com/groups/GeldanlageNetwork

Diskussion über Sport und Wirtschaft: facebook.com/groups/Sportsblogged

Follow on twitter: twitter.com/drastil



Danke für das tolle Feedback zu unserem jüngsten Cover!

The screenshot shows a Facebook post by Christian Drastil, CEO of Börse Social Network. The post is titled 'Danke für das tolle Feedback zu unserem jüngsten Cover!' and has 936 views. A comment from Heidi Vitéz asks if the cover can be used for a media project. Another comment from Christian Drastil replies 'liebe heidi! na klar, freu mich, dass sie Dir gefällt!'. A third comment from Peter J. F. Smith says 'sehr gut gemacht...'. An image of the magazine cover 'HABEN JOBS!' is overlaid on the right side of the screenshot.

Die Porr, der schiefe Turm von Pisa und der 1. April

The screenshot shows a Facebook post by Karl-Heinz Strauss, CEO of PORR AG. The post is titled 'Die Porr, der schiefe Turm von Pisa und der 1. April'. The text reads: 'Das wird nicht leicht, aber wir geben unser Bestes.....'. Below the text is a link to a translation of a press release from PORR Deutschland. The press release states that PORR has received a contract for the restoration of the Leaning Tower of Pisa. It mentions that the company is proud of the new contract and that the restoration work will begin on April 1, 2022. The press release also notes that despite the pandemic, the Italian government has become aware that the tower must be restored.

Andreas Kern erkennt jede Chance

The screenshot shows a Facebook post by Christian Drastil asking 'kann mir wer ein bier bringen bitte?'. The post has 12 comments. One comment from Jochen Gold says 'alles selbst getrunken ... sorry'. Another comment from Lisa Gruener says 'Ja, wohin?'. A comment from Andreas Kern says 'Lisa Gruener Berggasse 31, 2. Stock'. A photo of Andreas Kern, a man with a beard wearing a red jacket and a hat, is overlaid on the right side of the screenshot.

Zu Kirk im Börseumfeld würde ein IPO von Shpock passen ...

The screenshot shows a Facebook post by Christian Drastil. The post features a promotional image for the Vienna Stock Exchange with the text 'LIVE LONG & PROSPER Your Vienna Stock Exchange'. The post text says: 'Vielleicht bringt er ja Shpock an die Börse' and includes a YouTube link: 'https://www.youtube.com/watch?v=ainyK6fXku0'. The post has 55 likes and 8 comments.

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse



MEMBER OF
**PRIVATE
INVESTOR
RELATIONS**



DOPPELTER HIGHFLYER

ROLAND RUPPRECHTER. Der Manager des R&B Aktien Global Aktiv Fonds (als PIR-Partner auf boerse-social.com fixplatziert) ist als begeisterter Pilot Höhenmeter gewöhnt. Die Investoren in den Fonds wiederum dürfen sich über Höhenmeter im Chart freuen, die Vergleichsfonds und -Indizes fliegen deutlich tiefer.

DENN BETTINA G. UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHISCHE SPORTLERINNEN
UND SPORTLER WIE DEN PARASCHWIMMER ANDREAS ONEA.

ÖFFNE DICH WÄR ICH NICHT HIER, BETTINA!



Medieninhaber: Christian Drastil Comm., Gussenbauerweg, 4/3/4c, 1090 Wien, produziert im Sportbezirk Donaustadt Esslinger Hauptstrasse 84-86 (c/o inspirin, Büro Essling Drastil & Gstötner) • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien, als Bestandteil des monatlich 100-seitigen Börse Social Magazine • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Co-Chefredakteur: Hans Huber, Wolfgang Matejka, Michael Werbacher, (noch zu nominierende) Vertreter von Palfinger, trockenis-online.com • Produktion: Josef Chladek • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung

Impressum

@ Athletinnen, Vereine, Verbände: Und was sind die Highlights Eurer Sportgeschichten? mailto: christian.drastil@sportgeschichte.at

Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:
 a) Meine erste Ö-Meisterschaftsmedaille in der Allg. Klasse, ein 3. Platz über 5000m am Eisring Süd (Wien) als noch 13-jährige Jugendläuferin – das hat geteilt; 21. 06. 1986
 b) Meinen ersten Ö-Staatsmeistertitel (4 Einzelstrecken und

Lisi Schrenk, Inline-Speedskaterin.
 Geburtsdatum 24.06.1972



Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:
 a) Weltmeistertitel U23 15.07.2012
 b) 12. Platz bei den Olympischen Spielen 12.08.2016
 c) Sieg an der Universiade 08.07.2013
 d) 6. Platz Weltcup 22.06.2014
 e) 4. Platz Europameisterschaft 16.09.2012

Bernhard Sieber, Rudersport.
 Geburtsdatum 06.08.1990



Gesamtwertung) auf der Bahn (Wien) in der Allg. Klasse als Juniorin 12.06.1988, von da an hat alles mir gehört. Insgesamt 144 oder doch 148 Mal Ö-Staatsmeisterin in allen Disziplinen und Distanzen (inkl. HM, M, Downhill)
 c) Erster Sieg eines internationalen Kriterium (3 Strecken) in Frankreich Rouen 15.07.1990. Das hat beflügelt.
 d) Weltmeisterin in Lausanne 03.09.2001 und am Tag zuvor auch noch einen Marathon 42,2km Weltcup gewonnen, das war eindeutig mein Wochenende!
 e) Wie ich 2004 in Borgholzhausen (BRD) in der 16. Schwangerschaftswoche nochmal Vizeweltmeisterin geworden bin. Emotional ein Traum, am Wochenende darauf hab' ich in Verona (ITA) noch einen Weltcup im Marathon gewonnen und dann war ich schwanger ;) auch im Kopf!

Andreas Vojta, Laufsport.
 Geburtsdatum: 09.06.1989



Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:
 a) 10. Platz Leichtathletik EM 1500m; 01.07.2012
 b) 10. Platz Leichtathletik EM 3000m Halle; 05.03.2017
 c) 36. Platz Olympische Spiele 1500m; 03.08.2012
 d) Österr. Rekord 1000m; 17.06.2014
 e) Österr. Rekord 5km Straße; 14.02.2021

SPOWO GO-CRS

Der Mann mit den Skiern ist Wolfgang Matejka, der Fondsmanager fungiert als einer der Co-Chefredakteure des Editori- al Teams Hans Huber und Chris- tian Drastil. Ebenfalls Co-CH werden? Siehe Hinweis unten.



Auftritt: Machen Sie es Sport- bezirk Donaustadt, Coca-Co- on und Erfolg verbindet. Patin- ger als langjähriger und innova- tiver Partner des ÖSV – eine Zu- sammennarbeit, die auch in Zu- kunft Bestand hat. 2021 ist da- her keine Ausnahme. Ende Jänner und KTM nach und wandern als **Sponsoring Partner** auf un- sere Partner Wall, die wir in reich über die Bühne. Und auch die Speed-Bewerbe in Saal- bach-Hinterglemm waren ein- wahres Spektakel – beide Ver- anstaltungen mit Palfinger-Be- teiligung.“

Und: Sie können eine(n) Mit- arbeiter(in) in das **Co-Chef- redakteursteam** entsenden. Frauenbeteiligung ist übrigens sehr erwünscht, bisher sind wir ein reines Männerteam.



bydavidson

Rita Davidson war u.a. für das Marketing von Rapid Wien, der Sporthilfe und von T-Mobile zuständig. Nun vermarktet sie mit bydavidson.at die Reste von Obst und Gemüse: „Ein selbstgemachter Shake oder Smoo- thie ist nach dem Sport oft ein must-have. Dabei blei- ben jedoch regelmäßig Obst- und Gemüsereste bzw. wel- ke Blätter übrig, die im Biomüll landen. Ab jetzt nicht mehr. Hautpflege aus Lebensmittelresten ist die perfek- te Lösung für beanspruchte Haut. Hornhaut, Rötungen, Schürfwunden und trockene Haut lieben frisches upcy- cling. Also „run“ an die Zwiebel, Gurke und Co.“

Wir sind stolz auf Österreichs Sportgeschichte

Sportgeschichte.at wird aus der **Österreich** produziert.
Sponsoring-Partner: Winoware Runningsysteme

Foto: credit: Andrea Kuura



DENN ROLAND S. UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHISCHE SPORTLERINNEN UND SPORTLER WIE DIE GEWICHTHEBERIN SARAH FISCHER.

ROLAND! NICHT HIER, WÄR ICH ÖFFNE DICH

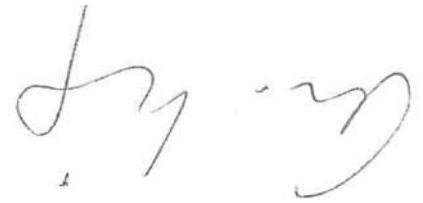
ser Ausgabe stellen wir die ersten vor. Auch Vereine und Verbände sind eingeladen, uns ihre Geschichte zu erzählen.

Das wiki für den Austro-Sport

Wichtig bei all diesen Inputs, die wir gerne kostenfrei publizieren, ist jeweils das exakte Datum des eigenen Highlights. Schließlich soll aus allen Ver-satzstücken ein wiki für den österreichischen Sport entstehen. Pro Tag wollen wir mehrere Dutzend Einträge haben, denn österreichische SportlerInnen, Vereine und Verbände haben viel geleistet. Wir haben bereits mehr als 5000 Datenpunkte importiert und es werden täglich mehr. Der Mix aus Statistik und den persönlichen Highlights wird jedem Sportan taugen.

Nächstes Mal: Die Map

Das nächste Update mit dann mindestens vier aktuellen Coverpostern von den Co-Chetredakteuren gibt es Mitte Mai. Dann stellen wir auch die Sportmap für Österreich vor. Bleiben Sie gesund, betreiben Sie Sport, konsumieren Sie Sport so Ihnen unser Projekt sportgeschichte.at gefällt, empfehlen



Historische SportWoche Cover aus dem März, 9: 2001 ver aus dem März, 10: 2010 hier es „Nordisch vs. Alpin“, von **Steffi Graf** gegen Ma-lerin aus Österreich hatte das Nachsehen. Ebenfalls auf dem Cover: Die gleichnamige Tennis-Allzeitgröße Steffi Graf aus D. Historische SportWoche Co-



Raimund Haberl, Rudern.
Geburtsdatum 29.08.1949

Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:

- a) Ruderweltmeister Einer Leichtgewicht, 14.8.1976
- b) Ruderweltmeister Einer Leichtgewicht, 28.8.1982
- c) WM - Silber Einer Leichtgewicht, 24.8.1975
- d) WM - Silber Einer Leichtgewicht, 2.9.1981
- e) WM - Silber Einer Leichtgewicht, 1.9.1985

"Das sind natürlich die 5 objektiv größten Erfolge (neben noch einer Bronze-medaille 1979), aber daneben sind für mich auch bedeutsam: - 105 Österr. Meistertitel (1972 - 2020)



Christian Redl, Tauchsport.
Geburtsdatum 21.04.1976

Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:

- a) Weltrekord im Hintertuxer Gletscher - 13.12.2019 (Tauchgang durch den Gletscher)
- b) Weltrekord in Nepal - höchster Tauchgang der Welt auf 5.160m - 17.10.2012
- c) Mein 1. Weltrekord - Streckentauchen unter Eis - 90 m - 14.2.2003
- d) 1. Weltrekord in einer Höhle überhaupt - Streckentauchen in einer Höhle - 101 m - 17.9.2006
- e) Tauchgang am Nordpol - 12.4.2015



DENN GERHARD F. UNTERSTÜTZT ÖSTERREICHISCHE SPORTLERINNEN UND SPORTLER WIE DIE GEHÖRLOSE BADMINTON-SPIELERIN KATRIN NEUDOLT.

ÖFFNE DICH WÄR ICH NICHT HIER, GERHARD!

Original Schritten

Sowohl bei den Coverpostern als auch hier bei den verwendeten Schriften haben wir geschaut, dass wir nahe ans Original kommen. Ich denke, Kenner des Originals werden auch das Original 2.0 erkennen.

Persönliche Sportgeschichten

Die knapp 900 historischen Cover und die künftig wöchentlich aktuell neuen Cover sind ein Bestandteil der Website sportgeschichte.at, die als Träger des Projekts fungiert. Ein weiterer Eckpfeiler sind die persönlichen Sportgeschichten von Athletinnen.



Historische SportWoche Cover aus dem März, 3: 2011 zier- te Hans Krankl das Cover. Er- so wie vor 20 Jahren und auch- heute noch über den Zustand- des österreichischen Fußballs- nach ihm. Leider hat er in vie- len Punkten recht.



Historische SportWoche Co- ver aus dem März, 5: 2012 hol- te ein gewisser Marcel Hir- scher seinen 1. von insgesamt- 8 Gesamtwelcupstiegen, die- in unmittelbarer Reihenfol- ge. Kann das jemals übertrö- fen werden?



Historische SportWoche Co- ver aus dem März, 6: Im Jahr- 2001, vor 20 Jahren, poster- ten Didi Kühbauer (Gratula- tion zum 50er dieser Tage) und- Andi Herzog im Judoka-Sty- le. Beide sind heute völlig zu- Recht Kult.



Historische SportWoche Co- ver aus dem März, 7: 2015- schaffte es Aleksandar Dra- govic auf das Cover. Aktu- ell schickt er sich an, einen ge- wissen Andi Herzog als Öster- reichs Rekordinternationalen- abzulösen.



Historische SportWoche Co- ver aus dem März, 8: Im Jahr- 2010 sagte Sebastian Vet- tel, dass er mit Red Bull For- mel 1 Weltmeister werden- will. Acht Monate später war- er dann tatsächlich Weltmeis- ter, er entschied das im aller- letzten Rennen.

INGOSCHN
DAS WRESTLING-MAGAZIN
VON WRESTLING KANNST DU GAR NICHT GENUG KRIEGEN?
DA BRAUCHST DU EINE SO RICHTIG ...

Die Ausgabe 2 des West-
ling-Magazins „Inde-
goschn“ erscheint im
02/2021. Mehr dazu unter
www.indegoschn.at.

» Eine Indegoschn gibts auf
Wrestling-Magazin für öster-
reich umso heißer zu. «

Rudolf Freyer (Herausgeber), Christian Drastil (Consultor / Kolumnist), Abo: indegoschn.at

About: sportgeschichte.at befragt Spitzensportlerinnen und Vereine. Hier geht es um das Gründungsdatum, die Vereinsgeschichte bzw. die subjektiv 5 größten sportlichen Erfolge der Vereinsgeschichte.



LG Wien, Laufsport (mitgeteilt von Carola Bendl-Tschedel).

„LG Wien wurde im März 2006 gegründet mit der Absicht, dass viele bisher für unterschiedliche Vereine startende, aber regelmäßig gemeinsam trainierende Laufbegeisterte eine gemeinsame Heimat finden sollten. Die Idee einer unkomplizierten Gemeinschaft, die die Begeisterung zum Laufen verbindet, und ganz einfach das Laufen in den Mittelpunkt stellt, fand schnell regen Zuspruch. Auch Erfolge stellten sich schnell ein, und seit der Gründung ist die LG Wien eine fixe Größe in der österreichischen Laufszene.“

Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge:

- a) die erste Medaille bei einer Staatsmeisterschaft im Halbmarathon Wachau Team Frauen 16.09.2007
- b) die erste Einzelmedaille bei einer Staatsmeisterschaft: Bronze Marathon Frauen 05.10.2008 am Bodensee
- c) Goldmedaillen sowohl im Marathon als auch im Halbmarathon 2009 für das Frauenteam (Marathon: 03.05.2009 Salzburg; HM: 04.10.2009 Eisenstadt)
- d) Meisterschaftsmedaillen für beide Teams: Goldmedaille für das Frauenteam, Silbermedaille Team Männer Bergmarathon Meisterschaft 29.06.2013
- e) die erste Staatsmeisterschaftsmedaille Männer Einzel (Bronze) und die erste Goldmedaille für ein Männerteam beim 100 km Ultralauf (13.06.2015)



Alexander Antonitsch, Tennis.
Geburtsdatum 08.02.1966

- Die subjektiv fünf größten sportlichen Erfolge
- a) „definitiv der Daviscup gegen die USA im Prater-Stadion (obwohl wir verloren haben)“ (21. bis 24. September 1990)
 - b) „für mich natürlich die Daviscups in Kanada und Neuseeland“ (25. bis 27. September 1992 (Kanada), 24. bis 26. September 1993 (Neuseeland))
 - c) „mein erster und einziger ATP-Titel im Finale gegen Pat Cash in Seoul (22. April 1990)
 - d) „Wimbledon-Achtelfinale gegen Ivan Lendl“ (9. Juli 1990)
 - e) „Unvergessen bleibt auch unser erster Weltgruppeneintritt im Dusika gegen Australien: Doppelsieg gegen eines der besten Doppel der Welt Cash/Fitzgerald“ (4. Februar 1989)



Verein) 110 Jahre alt. Lisa-Theresa Hauser war zB zur Einstellung der Sport Woche 21, aber noch ein No Name. Schisprung-Wunder Sara Marita Kramer gerade erst einmal 14. Und auch ein Dominic Thiem war in der Aktivzeit der Sport Woche nie auf dem Titelblatt. Wir haben das im Herbst 2020 nach dem US Open-Sieg nachgeholt. Es war unser erster Try mit dem Poster.



Historische Sport Woche
Cover aus dem März, 1: Mit dem Ski-Traum paar Rena-te Götschl und Hermann-Maier lag die SportWo Reaktion im Jahr 2000 richtig. Sie schafften gemeinsam exakt 100 Weltcupstige und 5 grosse Kugeln.
Historische Sport Woche
Cover aus dem März, 2: „Be-gnadete Körper“ hiess es im Jahr 2020. Gemeint waren damit die Leichtathletinnen Steffi Graf, Karin Mayr und Eimar Lichtenegger.

die auch in der Geschichte des österreichischen Fußballs ihre markanten Spuren hinterlassen haben. Ein Verein, der von Spieler- generation zu Spielergeneration die spielerische Linie weitergab, wie bei einem Staffellauf. Der Endzweck des Fußballs, ein Tor zu erzielen, wurde dabei oft vernachlässigt, weil ein schöner Trick den Endzweck bedeutete. Ein Verein für Fußball-Romantiker und leidenschaftliche Anhänger. Auch das gilt für alle Generationen.

Dieser unverkennbare Stil der Austria, der natürlich in jüngster Zeit immer mehr durch Athletik geprägt wird, wurde in all diesen 110 Jahren von herausragenden Spielern verkörpert. Sie alle zu nennen würde den Rahmen sprengen und Seiten füllen. Daher seien nur drei violette Giganten, verschiedenster Generationen herausgegriffen: Von Mathias Sindelar, in dem viele den besten seiner Zeit auf der Welt sahen, über Ernst Ocwirk, der zweimal auch zum Kapitän der Weltauswahl berufen wurde, bis hin zum Jahrhundert-Austrianer Herbert Prohaska - auch Österreichs Jahrhundert-Spieler, der mit seiner tänzerischen Leichtigkeit, wie kaum ein anderer zum Inbegriff des spielerischen Stils der Austria wurde.

110 Jahre mit vielen unvergesslichen Momenten, 110 Jahre mit vielen großen Spielen, 110 Jahre voller Emotionen und Erfolge. Ein rüstiger Jubilar, dem anlässlich dieses Geburtsdays nur eines zu wünschen bleibt: dass die Austria auch die nächsten hundert Jahre eine führende Rolle im österreichischen Fußball spielt. Unverwundbar im violetten Stil.



Der 6. neue Coverposter: Jürgen Meizer

trumpfte zum Ende seiner großartigen Tennis-Karriere noch einmal bei den Doppel-Masters (Final) auf. Mit uns gratulieren ÖTV-Mastermind Thomas Schweda und Topspin-Pro-inder Phillip Hofmeyer.



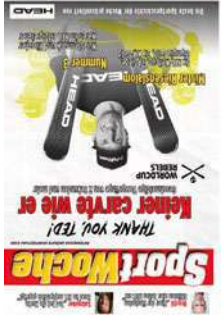
Der 7. neue Coverposter: Dieter Millioning

wurde von der Jury zum „Business Athlete 2020“ (sportgeschichtliche) gewählt. Der Kult-Läufer war auch beim Arbeitgeber-Nike höchst erfolgreich. Gratulant: Trenkwalder-Boss und Ex-Radstar Arno Wohlfahrter.



Der 8. neue Coverposter: Doppelweltmeister Vincent Kriechmayr

ist wohl ein Kandidat für den Sportler des Jahres 2021. Auch für ihn ist der Schönheit. Zum Ende einer großartigen Karriere gönner wir dem RTL-König vor der Hirscher-Ära (wieder mit Rennstall-Chef bei Head, Rainer Salzgeber.



Der 9. neue Coverposter: US-Boy Ted Ligety

brachte das 2020/21 die beste Schrittmacherin der Welt, ein (falsch positiver?) Covid-Test kostete ihn ein Weltcupwochenende und den Gesamtsieg. Der Siegerin der Herzen gratulierten wir mit Kramer-Sponsor Hasenauer.



Der 10. neue Coverposter: Sara Marita Kramer

war der 10. neue Coverposter. Der 9. neue Coverposter: US-Boy Ted Ligety brachte das 2020/21 die beste Schrittmacherin der Welt, ein (falsch positiver?) Covid-Test kostete ihn ein Weltcupwochenende und den Gesamtsieg. Der Siegerin der Herzen gratulierten wir mit Kramer-Sponsor Hasenauer.



Neuland für Thiem & Co.

Danke, Hans, für diese Zeilen, die das Wesen des FAK auf den Punkt bringen. Damit haben wir jetzt „100 Jahre Austria“ von 2011 aus dem SportWoche Archiv, das wir digitalisiert haben und als neuen Beitrag die hier vorgestellte „110 Jahre Austria“-Produktion. Nun ist nicht jede coverwürdige Person (oder

Lieblingssache des Monats

Das ÖTV-Jackel angezogen und mit dem Topspin-Pro von Phillip Hofmeyer geschaut, ob der Topspin noch funktioniert. Und nicht mehr aufgehört damit.



Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

📌 sportgeschichte.at christian.drastil@sportgeschichte.at facebook.com/groups/sportblogged instagram.com/sportgeschichte.at/



ch mag meine Freude über die ses erste Editorial der „Sport Woche“, die als Wendecover des Börse Social Magazine künftig monatlich erscheint, gar nicht verborgen. Ich freue mich sogar riesig. Heute geht es mir darum, ein wenig das Bigger Picture zu erklären, was wir da so vorhaben. Das „wir“ ist wichtig, denn es wird eine ganze Reihe an Co-Chetredakteuren geben. Ich habe 2017 Rechte, Wort-/Bildmarke und das Archiv der Sport Woche von der Styria gekauft, im Jahr 2018 das Patent erneuert. Leider muss ich damit beginnen, Hoffnungen zu enttäuschen. Denn „nein“, die Sport Woche in ihrer klassischen Form kann ich nicht wiederbeleben.

Pure Emotion

Denn: Das Motiv des Erwerbs waren nicht die Dollarzeichen in der Gedankelblase, sondern pure Emotion. Daher: Ich bin immer schon ein riesen Sportfan gewesen und freue mich rund um den Brand „Sport Woche“, die ich in ihrer Aktivzeit von 1998 bis 2015 wöchentlich verschlungen habe, Dinge zu bringen, die im Stile der Sport Woche sind. Da wird es u. a. darum gehen, dass wir mit einem Co-Chetredakteurstem (dazu komme ich später noch) ab sofort wö-



Hans Huber schreibt: Austria – ein Klub für Fußball Romantiker – ein Jubilar mit unverwechselbarer Tradition. Die Austria hat viele violente Spuren im österreichischen Fußball hinterlassen. 24 Meistertitel, 21 Cupstiege. Doch weit mehr als alle Trophäen, die in der 110-jährigen Geschichte der Wiener Austria strahlen, steht die ser Klub für die Schönheit des Fußballs, für attraktive Aktionen und große Persönlichkeiten,

Wir liefern als Sport ein wöchentliches Sport Woche Cover zum aktuellen Geschehen und vieles mehr, sportgeschichteat als schönstes Hobby!

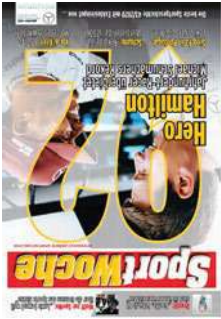
Christian Drastil, Eigentümer Sport Woche (und einer der zahlreichen Co-Chetredakteure)



Der 1. neue Coverposter: **Do-minic Thiem** gewann die US Open 2020 in einem epochalen Finale gegen Alexan-der Zverev. Da musste ein Co-ver her: Robert Zadrzail, CEO des Thiem-Partners Bank Austria, stand sofort als Presen-tria bereit.



Der 2. neue Coverposter: Okay, nicht Sport, aber „Sports Entertainment“: Der Österreicher **Walter Hahn** ist dominierender Champ des WFL-Brands „NXT UK“, dies seit mehr als 2 Jahren. Mit uns gratulierte Paffinger-Kommunikator Hannes Rößler.



Der 3. neue Coverposter: **Le-wis Hamilton** ist der einzige denkämpferin **Ivona Dadić** ist das Gesicht der österreichischen Leichtathletik und wurde 2020 Sportlerin des Jahres. Mit uns gratulierte Marion Pelzel von Estée Lauder.



Der 4. neue Coverposter: Sie-der 5. neue Coverposter: Der



Der 5. neue Coverposter: Der Russe mit der österreichischen Oma, **Andrej Rublev**, gewann 2020 die meisten ATP-Turniere (incl. Erste Bank Open in Wien) und war definitiv Shooting Star der Szene. Mit uns gratulierte JPF-Chef und Tennis-Fan Daniel Jelitka.



Drastil „Der Dank für das Foto geht an asphotography.at“



Matejka „Athletik & Präzision, dies wunderbar sympathisch!“

März 2021
mehr auf
sportgeschichte.at

SportWoche

ÖSTERREICHS GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

Lisa-Theresa Hauser

... **in der**

Weltspitze

Biathlon-WM

Gold im Massenstart,
Silber in der Mixed-Staffel

Disziplinen-Weltcup
Co-Nr.1 mit Dorothea Wierer

Die beste Sportgeschichte der Woche präsentiert vom

„Team der Go-Ehredakteure“
www.sportgeschichte.at/go-er



110 Jahre Austria

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

24x Meister. Dies mit schönem Fußball.

2ix Cup. Unverwundbar im violetten Stil.

Jahrhundertkicker: Herbert Prohaska

SportWoche



Huber „Sindelar, Öcwirk“ und Prohaska waren Giganten



Bodzenta „Coca-Cola gratuliert“ zum schönen Jubiläum des FAK